

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mtl. 50 Pf., durch die Post 1 Mtl. 60 Pf. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

Verlag: Langgasse 27.

11,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einschlägige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf. — Reklamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pf., für Auswärts 75 Pf. — Bei Wiederholungen Preis-ermäßigung.

Nr. 264.

Dienstag, den 11. November

1890.

Seiden-Haus M. Marchand, Langgasse 23.

46/48 Ctm. Atlas coul. in allen Farben	Mk. 1.20
46/48 Ctm. Merveilleux coul. in allen Farben (für Roben geeignet)	Mk. 1.50
56 Ctm. Merveilleux noir, reine Seide	Mk. 1.95

20029

Warnung.

Die unbedeutende Nachahmung des geschicklich bestätigten Stempels unserer Gummischuhe veranlaßt uns zur allgemeinen Kenntnis zu bringen, daß unsere Gummischuhe außer dem in die Sohle geprägten Kaiserl. Russischen Reichsadler, welcher von unserer Firma in Russischer Sprache umgeben ist und tations-Ware abgedruckten ovalen Stempeln ova- r other Del- ersuchen wir die unseres Fabri- Beachtung dieser Stempelung.



St. Petersburg, 1. Dezember 1890.

Russisch-Amerikanische Compagnie
für Gummiwaren-Fabrikation.

Alleiniger Detail-Verkauf für Wiesbaden bei Herren 255

Baumher & Co.

Ecke der Schützenhofstraße und Langgasse.

Corsetten.

Pariser Corsetten in grösster Auswahl, Tüll, u. riedern, Geradehalter und Kinder-Corsetten, sowie eine große Parthei zurückgesetzter Corsetten zu äußerst billigen Preisen.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
Spiegelgasse 6. 16162

Aufstellung nach Maß und Muster. Eigene Fabrikat.

Neuen reinen Schleuder-Bienen-Honig
(feinster Blüthenhonig, vorzügl. Geschmack),

los oder in $\frac{1}{2}$ -, $\frac{1}{4}$ -Pfund-Gläsern, per Pfund 1.20 Mk.

Kirchgasse 49, Ph. Schlick, Kirchgasse 49.

Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei. 11096

Morgenkleider,

von den einfachsten bis zu den elegantesten,
sowie

Unterröcke

in grossartiger Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

223

Schinken,

roh und gekocht,

Gothaer Cervelatwurst,

Thüringer Leber-, Sardellen- u. Trüffelwurst,

Rothwurst und Zungenwurst,

Pommersche Gänsebrust,

Corned beef im Ausschnitt,

Hamburger Rauchfleisch,

Frankfurter Bratwürstchen

empfiehlt täglich frisch

J. M. Roth,

Kl. Burgstrasse 1.

19897

Auch werden kalte Platten garniert.

Zwiebeln 8, Kartoffeln 25 Pf., Stockbirnen Obst
laden Adelheidstr. und Moritzstr. Egg

Bekanntmachung,
betr. die Unfallversicherung der bei Regiebauten beschäftigten
Personen.

Die Auszüge aus den Heberollen der Versicherungs-Anstalten der Tiefbau-Berufsgenossenschaft für das 1. und 2. Quartal 1890, sowie der Hefl.-Kast.-Baugemeinschaftsgenossenschaft pro 2. Quartal 1890 werden zu Gemäßheit des § 26 des Reichsgesetzes vom 11. Juli 1887 während zwei Wochen vom 9. November c. ab im Rathause, Zimmer No. 25, zur Einsicht der Beteiligten ausgelegt. Nach Ablauf dieser Frist werden die zu entrichtenden Beiträge durch die Stadtkafe eingezogen werden. Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann von den Beteiligten unbedacht ihrer Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Prämienberechnung bei dem Genossenschafts-Vorstande oder dem nach § 19 des Gesetzes zuständigen anderen Organe der Genossenschaft Einspruch erhoben werden.

Wiesbaden, den 6. November 1890.

Der Oberbürgermeister. J. Vertr. Hefl. *

Submissions-Aus schreiben betr. Weinlieferung.

Die Lieferung ausgemählter Weine für die städtischen Feiern verpachteten Wirtschaften im Kurhause und auf dem Neroberg soll gemäß Beschluss des Gemeinderaths für die Zeit vom 1. Januar 1891 bis 31. Dezember 1892, also auf 2 Jahre an hiesige Weinbänder vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen können im Rathause, Zimmer No. 25, während der Dienststunden eingesehen, auf Wunsch auch in Empfang genommen werden. Die mit der Aufschrift: "Weinlieferung" versehenen, verschlossenen Öfferten nebst Weinproben in je 2 Flaschen von mindestens $\frac{1}{2}$ l sind am Samstag, den 15. November c., Nachmittags zwischen 2 und 5 Uhr, im Rathause, 1. Obergeschoß, Zimmer No. 27, abzuliefern. Die Öfferten dürfen äußerlich keine weitere Bezeichnung, auch nicht den Namen oder die Firma des Lieferanten tragen. Die Probeflaschen, einschließlich Kork, dürfen ebenfalls nicht mit dem Namen oder der Firma des Lieferanten, sondern müssen mit einer anderen unterscheidenden Bezeichnung versehen sein, welche auch in der Submissionsöfferte anzugeben ist. Die eingereichten Weinproben werden nicht zurückgegeben.

Wiesbaden, den 6. November 1890.

Der Oberbürgermeister. In Vertr. Hefl. *

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1550 Stück Hundemarlen und 50 Erfahmarken soll im Submissionswege vergeben werden.

Öfferten sind bis zum 15. d. M., Vormittags 11 Uhr, verschlossen mit der Aufschrift "Submission auf Lieferung von Hundemarlen", im Rathause, Zimmer No. 6, abzugeben, wo auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Wiesbaden, den 6. November 1890.

Der Oberbürgermeister. In Vertr. Hefl. *

Wiehversteigerung.

Donnerstag, den 13. November

d. J., Vormittags 11 Uhr,
will die Witwe des am 30. October d. J. verstorbenen Landwirths Johann Philipp Schmidt von hier ihren Wiehbestand, bestehend aus 9 Kühen (meist Simmentaler Rasse, theils hochträchtig, theils frischmelkend), sowie ein Paar Ochsen, in dem Hause Moritzstraße 30 zu Wiesbaden versteigern lassen.

Wiesbaden, den 4. November 1890.

87

Im Auftrage:

Kaus,

Bürgermeisterei-Secretär.

Bekanntmachung.

Heute Dienstag, den 11. November, Vormittags 11 Uhr, wird bei der unterzeichneten Stelle ein Fass mit 16 Liter confiszierten Weinmost öffentlich gegen Vaarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 11. November 1890.

Das Accise-Amt. Zehrung.

Heute Dienstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch einer

Aufl zu 42 Pf. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verläuft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirtse) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Heute Dienstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch eines

Schweines zu 50 Pf. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verläuft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirtse) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Gassischrank, zugleich Steh-Schreibtisch, billig zu verl. Räh. im Tagbl.-Verlag. 21107

Evangelische Kirchensteuer.

Es wird hiermit an die Einzahlung der seit dem 10. d. M. fälligen 2. Rate der ev. Kirchensteuer erinnert.

Die Kirchenkasse, Taunusstraße 35, Part.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Heute Dienstag, den 11. November, Abends 8 Uhr pünktlich findet in der „Kaiser-Halle“ der zweite Vortrag des Herrn Prediger Karl Voigt aus Offenbach a. M. statt.

Thema: Der Glaube an die Auferstehung Jesu und die Schicksale seiner Anhänger in Palästina.

Eintrittsgeb. 30 Pf., reservirter Platz Mf. 1.—

Lokal-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag, den 15. November, Abends präcis 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Dr. Bergas in der Gewerbeschule über die „Gewerbe gerichte“, wozu die Mitglieder und deren Angehörige freilich eingeladen werden. Auch Nichtmitglieder haben freien Eintritt.

Der Vorsitzende.
Chr. Gaab.

Bilse & Böhlmann, Bilshauer, Wiesbaden,

Alleinvertreter für Wiesbaden und Umgebung, halten Lager aller couranten Sorten, liefern zu vollständige Ausführungen zu billigen Preisen.

21110

Mack's Gipsdielen.

Von Autoritäten erprobte und empfohlen, eignen sich vorzüglich zur schnellsten Erstellung trockener, schall-dämpfender und feuersicherer Zwischenböden, Decken, Verschalungen, zur Isolierung feuchter Wände, Isoliergewölben u. hauptsächlich zu leichten, sofort trocknen Scheidewänden, welche, weil nicht belastend, übrial aufgestellt werden können, ohne auf das Untergeschloß Rücksicht nehmen zu müssen.

Prima garantiert chem. reine Stearinkerzen, nicht ablauffend, empfiehlt in jeder Packung. Mch. Tremus. Drogen-Handlung, 2 a Goldgasse 2a.

Brandenburger Kartoffeln.

Lezte Sendung eingetroffen. Proben und Bestellungen bei Chr. Diels. Metzgergasse 37.

Dasselbst verschiedene andere Sorten Kartoffeln für den Minde bedarf, sowie prima Knödeln billigt.

Kiefer, Birnen, Nüsse, Maronen, Citronen etc. Obstladen Moritzstr.

Prospect und Preisliste gratis!

64
er.
d. M.
283
rt.
de.
tlich
eigene
id di
30

beuds
lt Dr
verbe
freunde
n Ein
24
ende.
ab.

Prospect und Preisliste gratis!

Geschäfts-Auslösung am 1. Dezember dieses Jahres.

Da mein Laden bis zum

1. Dezember dieses Jahres
vollständig geräumt sein muß, so werden sämtliche Waaren
ganz außerordentlich billig
ausverkauft.

Dieser Ausverkauf bietet eine äußerst günstige Gelegenheit zum

Einkauf solider und wahrhaft preiswürdiger

Weihnachts-Geschenke.

Emil Straus,

Bett-Ausstattungs-Geschäft,

14 Webergasse 14.

- Weisses Leinen.
- Leinene Tischtücher.
- Leinene Servietten.
- Leinene Handtücher.
- Leinene Küchentücher.
- Leinene Badetücher.
- Lein. Taschentücher.
- Weisse Madapolams.
- Weisse Bett-Damaste.
- Weisse Piqués.
- Haus-Schürzen.
- Carrires Bettzeug.
- Bett-Cattun.
- Möbel-Cattun.

- Matratzen.
- Kissen.
- Plumeaux.
- Deckbetten.
- Matratzen-Drell.

20622

Römer-Saal.

Im großen Theater-Saal. Dorotheimerstraße 15.
Dienstag, den 11. Nov., und Mittwoch, den 12. Nov.,
Nachmittags 5 Uhr:

Weihnachts-Kinder-Vorstellungen.

Zweimaliges Gastspiel des Illuminativ-Theaters vom Königstädtischen Theater in Berlin.

Schneewittchen und die 7 Zwerge.

Romantisches Hennemärchen in 12 Abtheilungen, nebst dem Vorspiel:

Weihnachten in Palast und Hütte.

Zum Schluß: Der Zauber-Spiegel.

Kassenöffnung 4½ Uhr. Anfang 5 Uhr.

Sperrfis 60 Pfg. — Parquet 40 Pfg. — Parterre 20 Pfg.

Der Billet-Vorverkauf ist an der Kasse des Römer-Saales von 12—1 Uhr.

Kneipp's Klosterkraftbrod!!!

Von heute an bekomme jeden Tag eine frische Sendung.

21121

Droguerie A. Cratz, Langgasse 29
(Inh.: Dr. C. Cratz).

Ostfries. Hammelbraten 9½ Pfd. franco Nachn. 5½ Ml., Nollschinken, Cervelatwurst, Ragelholz-Rauchfleisch zum Roheessen, feinste Qualität à Pfd. 1 Ml. 30 Pfg. feinste haltbare Rothwurst zum Roheessen à Pfd. 85 Pfg. franco Nachn.

S. de Beer, Emden.

Brumata-Leim,

anerkannt bestes Vertilgungsmittel des Großspanners.

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

20573



Webergasse 2.

J. Bacharach,



Hotel Zais.

Grosse Posten

Kleiderstoffe,

welche ich Gelegenheit hatte, zu ganz **enorm billigen Preisen** zu acquiriren, sind von **Dienstag, den 11. November**, an zu untenstehenden Preisen zum Verkauf gestellt.

Einige Hundert Roben	gezwirnter Linsey Wolsey	doppelte Breite	8 Mtr. 5.50 Mk.
Einige Hundert Roben	gezwirnter Cheviots . . .	doppelte Breite	8 Mtr. 6.— Mk.
	ein ganz vorzügliches strapazirfähiges Hauskleid,	auch in 6 Mtr.	4.50 Mk.
Einige Hundert Roben	gestreifter Serges . . .	doppelte Breite	8 Mtr. 6.50 Mk.
Einige Hundert Roben	eleganter Plaidstoffe . . .	doppelte Breite	8 Mtr. 9.— Mk.
Einige Hundert Roben	rein wollener Uni gestr. Stoffe . . .	doppelte Breite	8 Mtr. 10.— Mk.
	in modernen Farben.		
Einige Hundert Roben	rein wollener Neiges melées . . .	doppelte Breite	8 Mtr. 10.— Mk.
(Grosser Gelegenheitskauf.)			
Einige Hundert Roben	rein wollener Gebirgs-Loden . . .	doppelte Breite	8 Mtr. 10.— Mk.
Einige Hundert Roben	rein wollener Damentuche . . .	doppelte Breite	8 Mtr. 12.— Mk.
	decatirt nadelfertig.		
Einige Hundert Roben	breit gestr. Lamas anglais	doppelte Breite	6 Mtr. 8.— Mk.
Besondere Gelegenheit.	1200 Meter schwarzer rein wollener Cachemires in doppelter Breite, bestes Greizer Fabrikat, elegante Färbung.		Besondere Gelegenheit.
	No. X No. Y No. Z No. A		
das Meter	90 Pf. Mk. 1.50, Mk. 2.—, Mk. 2.50.		

Eine grosse Anzahl **Reste** und **Roben** knappen Maasses zur Hälfte des früheren Preises.

Portofreier Versandt aller Waaren, Proben und Auswahlsendungen.

21103

Schuhwaaren-Lager

von W. Ernst,

Wezgergasse 15, Zum rothen Stiefel,
empfiehlt zur Herbst- und Winter-Saison:Reichhaltiges Lager in Winterwaaren,
alle Sorten Holzschuhe, hohe Wasserstiefel, starke genagelte
Arbeiter-Stiefel u. a.Eine Parthei zurückgesetzter Schuhwaaren
ist zum Anverkauf in und unter Selbstkostenpreis ausgestellt.
Maaharbeit und Reparaturen schnellstens.

Kindermäntel

in grosser Auswahl
zu sehr billigen Preisen.

Rosenthal's Mäntel-Fabrik,

30 Marktstrasse 30,

Gasthof zum Einhorn.

223

In Folge der anhaltend ungünstigen Witterung und um unser **sehr grosses, reich sortirtes Lager** bei der vorgerückten Jahreszeit zu räumen, verkaufen wir:

**Wintermäntel, Jaquetts,
Regenmäntel, Radmäntel
etc. etc.**

**zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.**

Da wir, wie bekannt, **nur beste Qualitäten** führen und **nur neueste Façons** auf Lager haben, bietet sich Gelegenheit zu

 **wirklich aussergewöhnlich** 
vortheilhaften Einkäufen.

Gebrüder Reifenberg,

Webergasse 8,

Parterre und 1. Stock.

Telephon No. 28.

Telephon No. 28.

4% Pfandbriefe der Preussischen Central-Bodencredit-Bank.

Preis 100,20 %, bis 1900 weder verloosbar noch kündbar.
Zeichnungen vermittelt kostentrei

Paul Strasburger,

Bankgeschäft, Wilhelmstrasse 22.

21142

Paletots, Ulster und Schuwaloffs für Herbst und Winter

in reichster Auswahl.

Schuwaloffs aus Fantasiestoffen, Cheviots und Wantstoffen
ohne Futter Mf. 25 bis Mf. 40, mit glattem Lama oder
carriitem wollenen Futter, Mf. 30 bis Mf. 60.

Paletots (einreihig) aus Eskimo, Velour, Diagonal, Tricot
oder Fantasiestoffen in allen Farben mit carriitem wollenen
Futter oder Wollatlas Mf. 25 bis Mf. 60, auf Seide wattirt
Mf. 70 bis Mf. 90.

Paletots (zweireihig) aus vorgenannten Stoffen mit glattem
Lama, carriitem wollenen Futter oder Sergefutter Mf. 28
bis Mf. 65, auf Seide wattirt Mf. 80 bis Mf. 100.

A. Brettheimer,

Wilhelmstraße 2, Ecke der Rheinstraße,
vis-à-vis den Bahnhöfen.

21236

Bambus- u. Pfefferrohr- Salon- und Balkon-Möbel

Kaufst man gewiß beim Fabrikanten **bedeutend billiger**, als
bei jedem Händler. Empfehle selbige einem verehrlichen hiesigen
und anständigen Publikum in solider schöner Ware. Zum
Überzeugen liegen Preiscurante der renommirtesten Fabriken vor.
Ferner empfehle alle in's Korbgeschäft einschlagenden
Artikel, passend zu

Christ-Geschenken.

Hochachtend

J. Eichhorn,

Goldgasse 21.

21151

Eine eiserne schöne Wendeltreppe billig zu verkaufen Adelbaid-
straße 21. 21126

Einer verehrten Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten zur
Nachricht, daß ich Schäferstraße 16 ein Vierstallien-Geschäft, als:
Butter, Eier, Gemüse, Conserven, ff. Culmbacher, hiesige und Mainzer
Flaschenbiere, eröffnet habe und bitte unter Zusicherung reeller Bedienung
um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Hugo Bilde.

Guterhaltene Möbel
werden Schwabacherstraße 29 preiswürdig abgegeben, als: Zwei hoch-
feine Fußb.-Bettstellen mit Rahmen und Wollmatratzen, zwei Tannen-
Betten mit Rahmen und Rohhaarmatratzen, Walzkommoden u. Nachttische
mit und ohne Marmor, 2 hochfeine Spiegelchränke, ferner 3 hochfeine
Salongarnituren mit gevrehntem Plüsche, 1 Oliven-Garnitur, bestehend aus
1 Sofha, 4 Sesseln, 2 Schlafdivan, einzelne Sophas, Chaiselongue,
1 Ausziehbar für 12 Personen, ovale, runde u. 4-eck. Tische, Antoinettisch,
Mahag.-Console, Verticow, Galleriechränke, Herren- und Damen-
Schreibtafel, Bücherschränke, Sekretäre, Kommoden, nussb.-pol. Kleiderchränke,
Toilettenspiegel, Pendule, Handtuchhalter, Kleiderstöcke, alle Arten Spiegel,
Teppiche, Dienstührn u. j. w.

Bemerkt, daß sämlich Möbel gut gearbeitet und leiste für jedes
Stück Garantie.

Folgende guterhaltene Gegenstände sind zu verkaufen:

- 1 größere nussbaum-polirte Kinderbettstelle.
- 1 vierräderiger hölzerner Wagen, für Milchleute brauchbar.
- 1 Festung.
- 1 Larerna magica.
- 1 großes Kinderspiel.
- 1 eiserner Schubkarren und sonstige Kinderspielsachen.

21102

Unterricht

Enseignement de la langue française par une parisienne bien recommandée.
Melle. Mercier, Geisbergstrasse 24.

Lecons d'une institutrice française Nicollasstrasse 20, 4.

Span., Port., Ital. wird gelehrt durch Deutsch, Engl. od. Franz. Kapellenstraße 2a, 1, Zimmer 3. 20060

Buchführung. Unterricht wird ertheilt. Ges. Öfferten sub H. C. B. an den Tagbl.-Verlag. 16895

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in der Keppe & Müller'schen Buchhgl. Kirchg. 15705

Zither-Unterricht ertheilt nach anerkannt bester Methode billigst
Georg Assmus. Zitherlehrer
Röderstraße 25, Part. 18720

Eine Concertsängerin, Schülerin der Königl. Hochschule (Berlin), ertheilt Gesang-Unterricht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17572

Wichtig für Damen!

Akademischen mit Praxis verbundenen Zuschneide-Unterricht nach leicht fächerlicher Methode

(System Lenninger)

ertheilt binnen kurzer Zeit unter Garantie

Henriette Löhr.

Anmeldungen Häfnergasse 7, im Nähmaschinen-Laden.

Auch werden daselbst Costüme von den einfachsten bis zu den elegantesten angefertigt.

N.B. Das Maahnehmen, Zuschneiden, sowie das gänzliche Anfertigen der elegantesten Costüme, Jaquettes und Mäntel jeder Art lehre nach sehr einfacher Methode, bis jetzt noch nicht übertroffenem System. Werde Schnitte nach Maah abgeben und Tailles zur Anprobe machen.

Eintritt zu jeder Zeit. 17503

An einem Abendkursus für Weiß-, Bunt- und Goldstickerei können noch einige junge Mädchen Theil nehmen. Näheres bei

E. Hartung, Bleichstraße 11.

Eine geprüfte Industrie-Lehrerin nimmt Kinder für alle seinen Handarbeiten in Unterricht. Zur Ansicht liegen Proben vor Oranienstraße 12, Seitenv. 2 St.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, 18624

Verkauf-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslosalen. Fernsprech-Anschluß 119.

Immobilien- | **J. MEIER** | Estate & Agentur. Taunusstr. 18. House Agency.

Die Immobilien-Agentur

von **O. Engel**, Friedrichstraße 26,
empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien und
Geschäftslosalen jeder Art; Vermietungen von Wohnungen, Ge-
schäftslosalen u. c. 20234

Immobilien zu verkaufen.

Villen im Nerothal, belegen am Grubweg 20 und 22, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19547

Zu verkaufen oder zu vermieten Villa Panorama durch **J. Chr. Glücklich**. 11992

Ein Geschäftshaus in bester Lage, mit Läden, Bäckerei u. c., sehr rentabel, ist preiswert zu verkaufen. Vermittler strengstens verboten. Näh. in dem Tagbl.-Verlag. 20980

Hochlegantes Herrschaftshaus

im südlichen Stadttheile, mit Vor- und Hintergarten, Seitengebäuden und allem Comfort der Neuzeit, Verhältnisse halber für 50,000 Mk. zu verkaufen durch **Gustav Blumer**, Röderstraße 20. 20630

Zu verkaufen sehr preiswert Villa im Nerothal durch **J. Chr. Glücklich**.

in feinsten Lagen, noch ziemlich neu elegant, sehr rentabel, Krankheit halber preiswürdig zu verkaufen. 20050

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

Haus als Bauplatz zu verkaufen. Öfferten unter „Bau-platz“ an den Tagbl.-Verlag erbeten. 20266

Ein neues **Haus**, in einer Hauptstraße hier und sich für jedes Geschäft eignend, ist unter sehr günstigen Bedingungen und großer Rentabilität zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12927

Bauplatz am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fester Straße, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15451

Bauplätze an der Blätterstraße zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41. 16447

Immobilien zu kaufen gesucht.

Haus mit Thors. und Hofraum oder Hintergeb., für Geschäftsbetr., in nicht zu abgel. Straße, zu erwerb. gel. Öff. sub C. D. 20 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Haus mit ca. 40–50 Ruten Hofraum oder Garten unter O. E. 12 zu kaufen gesucht. Öfferten nebst Preisangabe unter O. E. 12 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Das Hypothekengeschäft von Herm. Friedrich,

Querstrasse 2, 1, vermitt. fortwähr. stets prompt u. zuverl. I. Hypotheken-Capitalien zu 4, 4½, 4¾ u. 4½ %, Je nach Lage, Höhe d. Beleihung — 70 %. Vermittl. v. Baucapit. des Frkt. Hypoth.-Creditvereins. 15640

Hypotheken- | **J. Meier**, | Agentur. Taunusstrasse 18. 18694

Das Bank-, Commiss.- und Hypothek-Geschäft von **O. Engel**, Friedrichstr. 26,

empf. sich zur An- und Ablage von Hypoth., hier und auswärts — auch auf indust. Etab. —, Beförderung von Aufträgen für sämmtl. Börsenplätze, Ausführung von Geschäftsscheihabern, still ob. aktiv &c. 20285

Capitalien zu verleihen.

Als vorzügl. Capitalanlage

empfiehlt 4-proc. Preussische Centralbodencredit-Pfandbr., von welchen 15 Millionen am 12. und 13. November zur Subscription gelangen. — Bis 1900 ist jede Verloosung und Kündigung der Titres ausgeschl. Schriftliche oder mündliche Zeichnung nehme zum Subscriptionsconrs 100,20 p.Ct. jetzt schon spesenfrei entgegen.

Otto Engel, Bank-Comm., Friedrichstrasse 26. 21069

Mit. 100,000 und 30,000 per 1. Jan. a. c. auf gute 1. Hypoth. hier anzul. Näh. bei **O. Engel**, Hypoth.-Agent, Friedrichstr. 26. 21042 Mit. 4500 3½ % Näh. Landesb.-Pfandbr. Lit. J. habe à 98½ % spesenfrei abzugeben. 21038

O. Engel, Bank-Comm., Friedrichstraße 26.

Capitalien zu leihen gesucht.

12,000 Mk. sehr sichere zweite Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19597
30,000 Mk. à 6 % geg. Hinterl. v. dopp. Sicherh. ver mögl. bald geh. Rückzahl. längst. innerh. 3 Jahre. Öff. sub R. P. 30 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Suche für sofort 18,000 Mk. à 4½ % gegen 1. Hypothek und 6000 Mk. zur 2. Stelle. 20048

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 18. 12115
12—15,000 Mk. auf gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 12115

Der diesjährige grosse Weihnachts-Ausverkauf. **M. Wolf, „Zur Krone“,** **Hof-Lieferant.**

Der **Ausverkauf** umfasst sämmtliche Artikel meiner Lager zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Lager I:

Sämmtliche diesjährige **Haute Nouveauté-Stoffe.**

„ einfarbige wollene **Kleiderstoffe.**

„ 130 Ctm. breite feinste **Damentuche** in allen modernen Farben.

Cattune, Satin- und Zephyr-Stoffe, sowie alle abgepasste, gestickte, wollene **Costüme.**

Sämmtliche schwarze und farbige **Seidenstoffe.**

„ weisse **Seidenstoffe f. Brautkleider.**

„ seidene **Foulardstoffe.**

„ schwarze und farbige **Seiden-Sammete** und **Peluche.**

„ **Spitzen** und **Spitzenstoffe.**

Eine grosse Anzahl **weiss und crème** gestickter **Batist-Roben.**

Eine colossale Auswahl in nur 1a **seidenen Unterröcken**, staunend billig.

„ „ „ **wollener Unterröcke** von den einfachsten bis zu den feinsten.

„ „ „ **wollener Châles und Tücher.**

Ein prachtvolles Sortiment **Schlafrock-Stoffe**, ausserordentlich preiswerth.

Flanelle jeder Art.

Noch mache ganz besonders aufmerksam auf die reiche Auswahl in **crème Stoffen** und **Gesellschaftskleider-Stoffen** in allen Farben, sowie sämmtlichen **schwarzen wollenen Kleiderstoffen** für Herbst und Winter, **ausserordentlich billig.**

Lager II:

Sämmtliche **Leinen-** und **Weisswaaren**, fertige **Wäsche, Taschentücher**; ganz besonders empfehle einen grossen Posten fertiger **Betttücher, Kissenbezüge Handtücher, Tischtücher** und **Servietten**, sowie weisse und buntkantige **Thee-Gedecke** in jeder Grösse, staunend billig.

Grosse Posten **Elsässer Baumwoll-Waaren**, als: **Madapolam, Shirting, Piqué** und **Barchent.**

Weisse Gardinen, crème Gardinen, bunte Gardinen, abgepasst und am Stück.

Tischdecken jeder Art, **Portières, Divandecken, Reisedecken**, weisse, rothe und bunte wollene

Schlafdecken und **Steppdecken**, ausserordentlich preiswerth.

Eine grossartige Auswahl in den allerneuesten reizenden **Fantasie-Artikeln**, passend für Weihnachts-Geschenke, sind zu ganz ausserordentlich billigen Preisen zum Ausverkauf gestellt.

M. Wolf, „Zur Krone“, **Hof-Lieferant.**

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 264.

Dienstag, den 11. November

1890.

Kinder-Spielwaaren. J. Keul, 12. Ellenbogengasse 12.

Grosse Weihnachts-Puppen-Ausstellung.

Epochemachende Neuheit: { Puppen, welche den Mund auf- und zumachen können.
Papa und Mama sagende Puppen, welche beim Sprechen die Lippen bewegen.

Aussergewöhnlich billig: Extra grosse Gelenkpuppen mit feinen Köpfen à Mk. 2.20 und 2.80.

J. Keul, 12. Ellenbogengasse 12, Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

21001

Kirch-gasse 49. Hamburger Engros-Lager, Kirch-gasse 49.

Wir empfehlen unser grosses Lager aller Arten

Weihnachts-Arbeiten

und erlauben uns nachstehend einen kleinen Auszug derselben anzuführen:

A.

Aufgezeichnete Tablettens	v. Mk.	— .07 an
Tischläufer	"	1.10 "
Crêpe-Handtücher m. Frz.	"	1.40 "
Leinene Handtücher	"	1.50 "
Nachtaschen	"	— .50 "
Bürstentaschen	"	— .18 "
Servir-Tischdecken	"	1.20 "
Büffetdecken, Tischdecken, Wandschoner etc. etc.		

B.

Montierte Bürstentaschen	v. Mk.	— .60 an
Zeitungshalter	"	1.— "
Plaidhüllen	"	2.— "
Leinene Kragenkästen	"	1.25 "
Peluche-Kragenkästen	"	2.50 "
etc. etc.		

C.

Aufgezeichnete Filz- und Fries-Artikel
in allen Arten.

D.

Canevas-, Tüll- u. Spachteldecken,
weiss und crème.

Ia Filz, 180 Ctm. breit,	pr. Mtr.	Mk. 4.80
Ia Fries, 180 Ctm. breit,	"	" 4.50
Canevas in Leinen und Baumwolle.		
Congressstoffe, 110 Ctm. breit,	pr. Mtr. v. Mk.	— .35 an
Congressborden, 15 Ctm. breit,	"	— .30 "
Läuferstoffe, 35	"	1.20 "
Tapisserieborden in Wolle und Baumwolle.		
Ia Silkpeluche, 60 Ctm. breit,	pr. Mtr.	Mk. 5.—

E.

Haussegen, grosses Format, überraschendes Sortiment,
von 15 Pf. an.
Silber- und Papier-Stramin-Artikel, grosse Auswahl, von
5 Pf. an.
Palmblattfächer per Stück von 15 Pf. an.
Japanesische Arbeiteständer per St. 90 Pf.
Japanesische Brodkörbe mit leinener Decke p. St. 90 Pf.

F.

Musterfertige Pantoffeln von 50 Pf. an
Rückenkissen 1 Mk.
Hosenträger 80 Pf.
Eckbretter, Turnergürtel etc. etc.

G.

Musterfertige Pantoffeln von 50 Pf. an
Rückenkissen 1 Mk.
Hosenträger 80 Pf.
Eckbretter, Turnergürtel etc. etc.

Kirchgasse 49. S. Blumenthal & Co., Kirchgasse 49.

20959

Dr. med. Lustig,

Special-Arzt für

Kneipp'sche Kuren,

Wiesbaden, Taunusstraße 4.

für Augen-, Ohren-, Halsleidende Montag und Donnerstag.

Filzhüte in großer Auswahl

in allen Farben und Formen von 1 Mk. 20 Pf. an bis zu den ältesten.
Trauerhüte, Sammete, Bänder und Federn, sowie alle
in das Publiz eingeschlagene Artikel. Flügel von 25 Pf. an. 17784

M. Becker, Taunusstraße 19, 1.

Für Weihnachten!

Grosse Auswahl von Handarbeiten
jeder Art, sowie alle Materialien hierfür
empfiehlt billigst

20865

Conrad Becker,
Langgasse 53, am Kranzplatz.

Eine Garnitur Plüschimöbel,
neu, bill. abzugeben bei P. Weis, Moritzstraße 6.

20070

Jagdwesten,

Unterjacket, Unterhosen,
Arbeitshemden, Normalhemden,
Winter-Handscheue, Strümpfe,
Socken, Umstecktücher,
Plüschkragen, Kleidchen,
Unterröcke in Tuch, Flanell,
gestrickt,
Kopfhüllen, Muffen,
Barets, Schürzen

in grossartiger Auswahl
zu
sehr billigen Preisen

empfiehlt

19529

Simon Meyer,
14 Langgasse 14,
Ecke Schützenhofstrasse.

So erfreulich es ist, daß meine

Pastell-Photographien

soviel Aufsehen machen und soviel Bestellungen veranlassen, so bedauere ich doch, die Aufträge öfters ablehnen zu müssen, da die Fertigstellung zuweilen in wenigen Tagen verlangt wird.

Ich sehe mich daher genötigt, ergeben zu erklären, daß ich zur Ausführung grösserer photographischer Pastell-Porträts drei bis vier Wochen beanspruchen muß. 20381

O. van Bosch,
königl. Hofphotograph,
3 Louisenstraße 3.

Unser Büro und Magazin befindet sich von
heute ab

Schillerplatz 3,
Eingang Adler.

Mainz, 6. November 1890.

Julius Sichel & Co.,
Eisen u. Metalle en gros.

(Nr. 22078) 150

Eine und zweihörige Kiefer- und Küchenmöbel, Bettstellen, Waschkommode, Tische, Nachttische, Anrichte, Küchenbretter zu verkaufen
beim Schreiner Thurn, Schachtweg 19. 16270

Wäsche!

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche,
Kragen, Manschetten, Taschentücher etc.
in grösster Auswahl

zu sehr billigen Preisen.

Einzelne Modell-Hemden unter Preis.

Günstige Gelegenheit zu 20878
Weihnachts-Einkäufen.

A. Maass,
4 Grosse Burgstrasse 4.

Spitzen-Handlung.

Ich mache dem geehrten Publikum hiermit bekannt, dass wir am 28. Dezember auf mehrere Wochen nach Hause reisen und verkaufe daher meine sämmtlichen

ächten Spitzen, Stickereien

und eine grosse Auswahl handgestickter und geklöppelter Decken in jeder Grösse um den Einkaufspreis.

Das Lager befindet sich nur

Neue Colonnade 32 & 33

Spitzen-Fabrikant

K. Schulz

aus Breitenbrunn bei Schwarzenberg
im sächsischen Erzgebirg. 2063

Eau de Wiesbaden,

an Güte und Nachhaltigkeit des Geruches dem Kölnischen Wasser gegenüber Jülichplatz völlig gleich, aber weit billiger, fabrizirt 17293

Otto Siebert & Cie.,
Marktstraße 12,

vis-à-vis dem neuen Rathaus.

Commissions-Lager werden in hierzu geeigneten
Geschäften errichtet.

Ein Pianino unter Garantie billig zu verkaufen
Faulbrunnenstraße 6, 1. Et. 1290

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mitbringen des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau verdoppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in volkstümlicher Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbildungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich 1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oder. 1871

Geschäfts-Verlegung.

Wiener Schuhwaaren-Bazar,
Große Burgstraße 1.

ist nach verlegt.

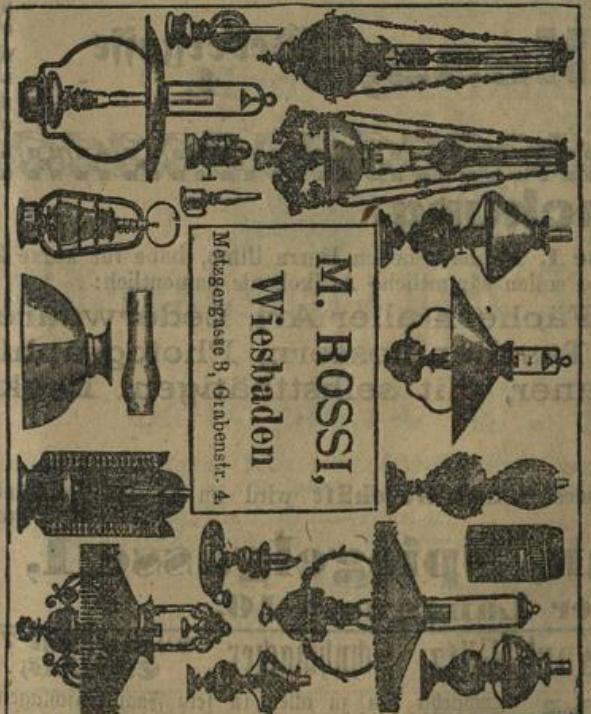
Häfnergasse 10

Empfehl:

Hochfeine Damenstiefel, Herrenstiefel, Kinderstiefel.
Große Posten Damenstiefel, gut und schön gearbeitet, von 4 M. 50 Pf. an.
Größte Auswahl! Herrenstiefel (Sandarbeit) von 6 M. 50 Pf. an.
Ebenso allen Arten Pantoffel und Schuhe schon von 40 Pf. an.
Reiche Auswahl aller Sorten Winter-Schuhwaaren, nur schöne und gute Arbeit, sehr billig.

Achtungswoll 186

Will. Wacker,
Stuttgarter und Wiener Schuhlager,
nur Häfnergasse 10.



Metzgergasse 3, Grabenstr. 4

M. ROSSI,

Wiesbaden

Regenschirme direct

beim Fabrikanten gekauft, sind wesentlich billiger als bei Händlern!
Ganz besondere großartige Auswahl der schönsten Neuerheiten für

Damen und Herren zu fabelhaft billigen Preisen findet man bei

F. de Fallois, Hof-Schirmfabrik,

20 Langgasse 20.

20239

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 M.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet.
Tanzende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Zur Pflege von Mund und Zähnen, zur angenehmsten Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabaksgetrüch, Zahnteinstein, Siftrung der Zahnsäule (Caries), den Zähnen blendende Weisse, dem Mund liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die seit 1845 mit größtem Erfolg eingeführte

aromat. Zahnpasta (Odontine)

von C. D. Wunderlich, kgl. Bayr. Hofliefer. (preisgekrönt B. Landes-Ausstellung 1882) zu Nürnberg. à 50 Pf. in der Drogerie von

A. Berling, Große Burgstraße 12.

11278

Verostr. 32, H. Schneider, Verostr. 32,

Möbel- und Kunstuhrschlerei.

Lager in einfachen und feinen

selbstverfertigten Möbeln.

Zimmer-Einrichtungen nach Zeichnungen.

Holzdecken und Wandverkleidungen.

Vorzüglich eingerichtete Leichenzimmern.

Sarg-Lager.

2824

Möbel- und Bettenlager

von W. Egenolf, Webergasse 3.

Meine auf's Beste gearbeiteten Betten, Polster- und Kastenmöbel empfehle für die Herbst-Saison auf's Billigste.
Alle vor kommenden Reparaturen an Tapizier-Arbeiten werden schnell und preiswürdig ausgeführt.

17905

Große Auswahl

completer Schlafzimmers-Einrichtungen, verschiedener Salongarnituren, einzelner Sofas, Stühle, aller Arten Stühle, Kommoden, Waschkommoden, Bücher-, Kleider- und Küchen-Schränke, Vertikows, Büffets, einer Bettu., von den einfachsten bis zu den feinsten, empfiehlt zu billigen Preisen.

R. Schmidt,

Friedrichstraße 13 und 14.

Übernahme ganzer Ausstattungen.

12763

Die Wurmbach'schen Regalir-Oefen, deren Alleinverkauf mir übertragen, werden außer den gewöhnlichen schwarzen auch in eingebraunten Farben hergestellt. Das Aussehen derselben ist höchst elegant und können zu den feinsten Zimmern und deren Einrichtung passend gefertigt werden.

Die Oefen sind mit den weitgehendsten patentirten Verbesserungen versehen und können gleich den Amerikaner Oefen bei einfacher, durchaus gefahrloser Handhabung stets im Brände gehalten werden.

Die Heizung kann mit gewöhnlichen Röhren geschehen und können die Oefen bei Veränderung verschraubt geliefert werden.

Kochherde

eigener Construction, bester Systeme, liefere ich mit massiver Ausmauerung von 40 M. an, sowie Wurmbach'sche Regalirherde zu billigen Preisen.

J. Hohlwein, Helenenstraße 23,
Kochherd-Fabrik.

18105



Ein großes Chaiselongue (Ottoman) billig zu verkaufen. Nachzufragen im Tagbl.-Verlag.

Na-
20942

Van Houten's Cacao

Bester — im Gebrauch billigster.

$\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade.
Ueberall vorrätig.

In meinem Ausverkauf

befinden sich:

Rein wollene Pat. gestrickte engl. lange Damen-Strümpfe, per Paar
Mf. 1.20,

dieselben in Kindergrößen einspr. billiger,

rein wollene glatt gestrickte Frauen-Strümpfe Mf. 1.—, 1.25, 1.50 re.,

rein wollene fein gewebte glatte engl. Damen-Strümpfe à Mf. 1.30 re.,

rein wollene Pat. gestrickte Beinlängen, beste Qualität, außerordentlich

rein wollene gestrickte u. gewebte Socken in großer Auswahl billig,

neue wollene Strickgarne, nur die besten deutschen und englischen Marken,

in großem Farbensortiment,

verkaufe ich trotz des Aufschlags zu den alten billigen Preisen.

20078

Webergasse 4. Ludwig Hess, Webergasse 4.

Bekanntmachung.

In mein neu übernommenes grosses Lokal Spiegelgasse 1, Neubau, neben Herrn Ulmo, habe für kurze Zeit einen Theil meines Waaren-Lagers aus der Colonnade verlegt und sollen sämmtliche Artikel, als namentlich:

• Unübertroffen grosse Auswahl in Fächern aller Art, Lederwaaren, Schmucksachen, Cigarrenspitzen, Taschenmessern, Photographierrahmen, Biergläsern, Patent Maxaner, mit selbstthätigem Deckel und vieles Andere,

aussergewöhnlich billig verkauft werden.

Mein in der Langgasse 10 seit 20 Jahren bestehendes Schuh-Geschäft wird im Laufe des Winters hierher verlegt.

20917

**Joseph Dichmann, Spiegelgasse 1,
und Schuh-Lager Langgasse 10.**

Geschwister Merkel,

Costüme- und Mäntel-Confection,
Saalgasse 28, Wiesbaden, Saalgasse 28,
1. Etage. Sorgfältige Anfertigung, Veränderungen nach neuestem Schnitt.
Neelle Preise. — Schnelle Bedienung.

!!! Wiener Stühle !!!

eine Partie, und einige Clavier-Stühle, ganz neu, sehr billig abzu-
geben 22 Dianenstraße 22, Seitenb. Part. 20943

Karl Götz, Schuhmacher, Moritzstraße 7,
Stb. links, empfiehlt sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten nach Maß bei gut passender und eleganter Ausführung. Alle Reparaturen werden schnell und dauerhaft zu den billigsten Preisen ausgeführt.



Meine Laden-Einrichtung
ist ganz oder getheilt zu verkaufen.

Emil Straus, Webergasse 14.

20083



Um Zusendungen von Gegenständen wird gebeten.

Atelier
für
Spiegel- u. Bilderrahmen
von

Gustav Collette,
Wiesbaden,

Friedrichstraße. Friedrichstraße.
Reichhaltiges Rahmenlager

eleganter und einfacher Muster,
sowohl in echter Vergoldung, wie auch in Imitation
jeder Art.

Neuvergoldene von Rahmen, Möbeln &c.

Einrahmen 20011
von Stichen, Photographien &c.

Sorgfältige Arbeit. — Billige Preise.

Wiener Salon-Geschäft

Robes & Confection.

Eleganteste Ausführung — Bequemer Schnitt.

Aenderungen werden übernommen und prompt ausgeführt. Mässige Preise.

Madame Pauline Pellegrini aus Wien,

9 Neugasse, 1. Et. WIESBADEN, 9 Neugasse, 1. Et.

17793

Bilderrahmen- und Spiegel-Fabrikations-Geschäft

von

Häfnergasse 5, P. Piroth, Häfnergasse 5,

empfiehlt sein Lager, sowie seine Werkstätten zur Auffertigung von Bilderrahmen, Spiegeln, Trumeau, Fenstergallerien &c., in anerkannter Ausführung. Große Auswahl fertiger Rahmenleisten für Kupferstiche, Photographien, Hanssegen &c.

Neuvergoldungen von Rahmen-Möbeln und allen Decorations-Gegenständen.

Lager in Spiegel- und Fensterglas.

Verkaufsstofal: Häfnergasse 5.

Werkstätten: Al. Webergasse 7.

Fabrik-Preise.

20635

20 Pf. Jede Musik alische Universal-Bibliothek.

700 Numm. Class. u. mod. Musik, 2- u. 4-händig. Lieder, Arien etc. Vorzügl.

Stich u. Druck, stark. Papier, Verzeichn. grat. u. fr. v. 16864
A. L. Ernst, Musik- u. Instr.-Handl., Nerostr. 1.

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw. zu verkaufen Friedrichstraße 18. 17773

F. Häusler, Hairdresser

(Diplom London 1888),

Moritzstr., Corner of Rheinstr., recommends his sep. Hairdressing and Shampooing Rooms for Ladies and Gentlemen. All Kind of Hairwork in a tastfull Styl for inspection or trial always ready.

19653

Süßen Traubenzost,

eigenes Wachsthum, verkauft über die Straße Georg Steiger, Platterstraße 10. 20586

LIEBIG
Company's Fleisch-Extract
Höchste Auszeichnungen auf ersten Weltausstellungen seit 1867 Nur echt wenn jeder Topf den Namenszug: aus Fray-Bento's in BLAUER FARBE trägt.

Zu haben in den Colonial-, Delicatessenwaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Distillerie Landauer HEILBRONN A./N.

Dominikaner
Feinster Tafellikör, magenstärkend.
Übertrifft französischen Benedictiner und Chartreuse.
Originalflasche M. 5. — $\frac{1}{2}$ Liter M. 3. — $\frac{1}{4}$ Liter M. 2.
In Wiesbaden zu haben bei Gg. Blücher Nachf., C. W. Leber, H. J. Viehoever. (St. 60/9) 14

Ia Rothwein,
reell, wirkungsvoll, v. 10 L. ab à L. 60, 70, 80, 90, 100, 120 Pfq. (Gelegenheitskauf, Broben frei) liefert 3 Z. postl. Wiesbaden. (H. 67065) 64

Culmbacher Export.

Gehaltvollstes bayerisches Bier. Dasselbe wird wegen seines grossen Nährwerths von ärztlichen Autoritäten auf's Wärme empfohlen. Ausschank im

Restaurant Zinserling,

31 Kirchgasse 31.

Gartenlokal.

Verlauf von $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen.

15402

Cacao

in Büchsen und lose gewogen

in ganz frischer Sendung

von Mf. 2,20 bis 3 Mf. das Pfund

20316

empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

Teltower Kübchen,

ital. Maronen,

ächte Frankfurter Würstchen,

ächtes Mainzer Sauerkraut

in stets frischer Ware empfiehlt

20963

Th. Hendrich, Dambachthal 1.

Geldschrank sehr billig zu verkaufen. Näheres im
Zagbl.-Verlag. 18820

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparniß im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

104

Ueberall
zu
haben!



Anerkannt
beste
Fabrikate!

(H 73740) 63

Roher Kaffee

in 20 verschiedenen Sorten
Mf. 1.22 bis Mf. 1.70 pr. Pf.

**Emmericher
Waaren-Expedition,**

Goldgasse 6.

289

**Pfarrer Kneipp's
bester reiner Malz-Kaffee,**
auch gleichzeitig bester Ersatz für Bohnen-Kaffee,
empfiehlt

Louis Schild, Langgasse 3.

Nur Hofgut Geisberg
find Kartoffeln für den Winterbedarf, frei in's Haus, Zwiebelkartoffeln, der Centner zu 2 Mf. 70 Pf., Mauskartoffeln, der Centner zu 5 Mf., auch sind dieselbst 7 Stück jachs Wochen alte deutsche Doggen, das Stück zu 10 Mf. abzulassen.

20968

Kirchgasse 2b, Menke & Schaaf, Kirchgasse 2b,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in: Prima

Smyrna-, Tournay-, Axminster-, Brüssel-, Velours- etc.

Teppichen.

Prima Qualitäten von ein-
fachsten bis hochlegantesten
Genre.

Alle Arten Läufer, Decorations- und Möbelstoffe.	Seidene, wollene, baumwollene Portieren.
Bedruckt Cretonne, Damast, Satin.	

Prima Qualitäten von ein-
fachsten bis hochlegantesten
Genre.

20274

Empfehlte Kochherde in verschiedenen Größen, sauber und solid
gearbeitet, unter Garantie zu billigen Preisen. 17125
Hochstraße 20, C. Kirchhan, Hochstraße 20.

Gardinen und Stores

in crème und bunt,
angepasst und am Stück.

Tischdecken

jeder Art und Grösse.

Divandecken.

Angora-Ziegen- etc. Felle, Bett- u. Pultvorlagen.

Quitten (Birnquitten und Äpfelquitten)

sind abzugeben im „Hotel zum Einhorn“.

19829

Coulissengeister.

(35. Forts.)

Roman von Theophil Bölling.

Sie fand die kleine Großmann schon in ihrem Rococo-Costüm, das ihr reizend stand, und sprach ihr nach Kräften zu.

„O, wenn ich nur weiß, daß Sie hinter den Coulissen sind,“ sagte sie, „dann verliere ich mein Lampenfieber, und Alles geht gut.“

Die Keriste war vom Tod ihrer Mutter noch immer erschüttert, kränkelte oft, und auf ihren bleichen Wangen zeigten sich verdächtige rothe Flecke. Aber sie verdoppelte ihren Eifer, denn noch immer hoffte sie auf eine Erneuerung ihres Engagements, das bald ablief. In der That wirkte die Unwesentlichkeit der Freundin, die aus den Coulissen ihr zufah, überaus beruhigend auf ihre Nerven, und sie spielte die kleine Scene mit dem Parlamentsrath so unbefangen heiter, daß Drücker in seiner Loge wohlgefällig brummte.

„Da sehen Sie, wie leicht es geht!“ rief Mary der Kleinen zu, als diese die Bühne verließ.

„Das war noch gar nichts,“ war die sorgenvolle Antwort. „Aber der Bierte, wo ich die Hauptrolle habe. Verlassen Sie mich dann nur nicht.“

Im nächsten Zwischenacte nahm sich Mary ein Herz. Sie wollte ihren unbekannten Verehrer sehen und näherte sich dem Vorhang. Doch der Späherposten war durch den Tapezirer, der in den Gemächern des Königs einen Teppich legte, recht ungemütlich gemacht und überdies von einigen Statistinnen belagert, die sich nach ihren Bekannten im Saal umsahen. Sie schwien Mary nicht bemerk't zu haben, denn lachend stießen sie sich von dem Guckloch hinweg und tauschten ihre Bemerkungen auf das Ungerührteste aus.

„Läßt mich, ich will meinen Baron sehen!“

„Und ich meinen Grafen!“

Aber der Tapezirer störte die Vergnügten, indem er seinen Teppich gegen ihre Füße rollte.

„Platz, meine Damen!“

Kreischend stoben sie auseinander, und Mary, die mit diesen Mädchen nicht um den Preis der Neugier streiten möchte, entfernte sich wieder, wie sie gekommen war.

Sie flüchtete in ihre Garderobe, wo Franzel eben das griechische Costüm für die morgige „Sappho“-Vorstellung aus dem Korb nahm und im Schrank aufhing.

„Franzel,“ sagte sie anscheinend gleichgültig, „erlündige Dich doch bei Deiner Freundin, wer der Herr in der Loge 4 ist. Es soll ein Verehrer von mir sein.“

Die Boje warf einen verwunderten Seitenblick auf sie, denn das war das erste Mal, daß die Gnädige sich um einen Verehrer kümmerte. Sie sagte aber nichts, und als der Korb leer war und das weiße Gewand samt dem rothen Mantel im Schrank hing, rückte sie sich ihr Spitzenhäubchen vor dem Spiegel zurecht und eilte so schnell als es das die Treppen und Gänge füllende Publikum zuließ, in die Logen-Garderobe der Frau Kunow, geb. Neumann. Doch noch ehe sie sich bei der Freundin nach dem betreffenden Herrn erkundigt, öffnete sich Thür 4, und Werin in Frack und ausgeschnitterner Weste, den Seidenhut auf dem Kopfe, trat heraus.

„Küß' die Hand, gräßliche Gnaden!“ rief ihm Franzel zu und machte ihren unterthänigsten Knig.

Er erkannte die Boje der Comtesse und winkte ihr, ihm in den Fond der Fremdenloge zu folgen, deren Insassen in's Theater geeilt waren. Sorgfältig schloß er die Thür hinter ihr, um sich ungestört nach der Herrin zu erkundigen: Wie es ihr gehe, ob sie sich glücklich fühle u. s. w. und wunderbar! je mehr Franzel klagte und die schon Frau Kunow vorgetragene Jeremiade über das sündige Comödiantenvolt wiederholte und von all den Widerwärtigkeiten beim Theater erzählte, um so mehr erheiterte sich das schwermuthige Gesicht Werin's.

„Ah, Herr Graf,“ schloß Franzel, die dies Phantomen gar nicht zu bemerken scheint, „wenn nur Demand uns aus dieser Hölle befreien möchte! Ich glaub' halt immer, Sie könnten's. Denn, wenn auch die Gnädige es leugnet, sie liebt Sie doch. Ich weiß es, denn sie spricht oft von Ihnen.“

„Wirklich?“

„Ja, aber nur im Schlaf, und so weiß ich nicht, ob es gute oder böse Träume sind. Wenn Sie doch selber sie mal fragen würden!“

„Nachdem sie mich wie einen Spion behandelt und der Fürstin Antrag in meinem Namen so schändlich abgewiesen!“

„Ui je, sie hat Sie doch gern, Euer Gnaden, und wenn sie noch so wild thut. Ich weiß wie sie ist, und kenn' ich mich in ihren Träumen nicht aus, so les' ich doch in ihrem Herzen. Verlassen Sie sich drauf: Sie Beide gehören zusammen!“

„Ich danke Ihnen für Ihre gute Meinung, Fräulein Franzel,“ sagte er lächeln, „aber wie sang' ich es an, sie zu versöhnen, mich ihr zu nähern? Um Ihre willen habe ich mich nach Berlin versetzen lassen . . .“

"Sie wohnen jetzt hier?" unterbrach sie ihn freudig. "Dann wird ja noch Alles gut! Dann haben wir wenigstens Sie in der Nähe!"

"Ja, Franzel, Sie brauchen mich nur zu rufen, bei Tag oder Nacht, und ich komme Ihnen zu Hilfe."

"So ist's recht," sagte sie und warf einen Blick auf die Visittarte, die er ihr gab. "Nun ist mir nicht mehr bang! Endlich einer für uns, der nicht zu dem Theatergesindel gehört, ein offener, ein wahrer Mensch. Da heißt es blos noch den richtigen Augenblick abpassen. Schreib' ich Ihnen: es ist Zeit oder lass' ich Sie holen . . ."

Draußen rasselten die elektrischen Klingeln, welche die Zuschauer in den Saal zurückriefen.

"So komm' ich auf Flügeln der Liebe," schloß er.

Sie hätte ihn noch eines fragen mögen, was ihr schwer auf dem Herzen lag, aber die Luge füllte sich wieder, so daß das Gespräch abgebrochen werden mußte. Mit einem "Kuß" die Hand! verabschiedete sich Franzel und eilte hinter die Bühne, während der dritte Act begann. Sie fand ihre Herrin noch in ihrer Garderobe und zwar in Gesellschaft der Urbanska, die Madeleine Béjart spielte und in ihrem Pagencostüm zu einer kleinen Plauderei gekommen war. Franzel mißtraute ihr mehr als je und begriff nicht, daß die Gnädige so freundlich zu der falschen Person sein konnte, ja ihr sogar von dem hartnäckigen Verehrer in Luge 4 etwas sagen möchte.

"Wie, den kennen Sie nicht?" rief die Urbanska mit ihrem frechen Lachen. "Graf Berlin vom Auswärtigen Amt. Auch heute ist er an seinem gewohnten Platz, und neulich war er in Begleitung der Stein, seiner neuen Flamme, da, um Sie als Donna Diana zu sehen."

Mary war einer Ohnmacht nahe, indessen beherrschte sie sich. Als aber die Urbanska vom Inspectore zum siebenten Auftritt abgerufen wurde, fragte sie atemlos: "Ist's der Graf?"

"Ja, und verliebter als je!"

"Lass' die schlechten Worte, Franzel. Ich habe Dir schon gesagt, daß ich den Spion nicht ausstehen kann."

"Da haben S' Unrecht, gnäd' Comteß!" war die mutige Antwort. "Ich sprach mit ihm, und er schwörte mir, blos Ihretwegen hab' er seinen Posten in Wien verlassen . . ."

"Um mich in Berlin in der Nähe zu beobachten, mir seine beleidigende Hilfe, seinen Schutz anzubieten, sich mir aufzudrängen, mich an der Seite seiner Geliebten zu verhöhnen! O, ich werde ihm noch beweisen, daß ich seiner nicht bedarf und ihn hasse, noch immer hasse. Gott sei Dank, daß ich mich ihm heute nicht für sein Geld zeigen muß!"

In diesem Augenblicke klopfte es leise an die Thür und Franzel öffnete dem Chef der Claque, der dringend etwas Wichtiges mitzutheilen habe. Bald darauf trat Piesker mit einer sehr geheimnisvollen Miene ein und blickte scheu um sich.

"Die Stein zettelt eine Kabale," begann er flüsternd. "Sie hat mich diesen Morgen rufen lassen und gesagt, daß ihre Freunde vom Merkur-Club in der ersten Vorstellung der »Sappho in corpore« erscheinen und Sie auspfeifen wollen. Sie betrachte meine Mitwirkung als selbstverständlich. Ich überlegte einen Augenblick, ob ich dem falschen Weibe reinen Wein einschänken oder ihr drohen solle, Alles aufzudecken. Erst wollte ich Ihr sagen: O, ich kann eine so große Künstlerin nicht auszischen, meine Grundsätze verbieten es mir, aber ich will sie so laut beschämen, daß man zischen soll. — Doch nein, dachte ich, Julius Piesker sei helle! Ich stellte mich also als sehr eingetragen von ihrem ürdischen Plan und schlug vor, meine Kunsthändlerwerke um fünfzig Mann zu verstärken, damit der Scandal um so ausgiebiger werde. Sie versprach ihrerseits die Deckung der Kosten und obendrein ein glänzendes Extrahonorar. Als Anzahlung gab sie mir sogar hundert Mark, und ich schämte mich nicht einzustehen, daß ich sie angenommen habe, denn ich werde ihr den Bettel mit einem Briefe zurückdrücken, den sie nicht hinter den Spiegel stecken soll. O die Glatte! die Glatte!"

"Bergessen Sie's nur nicht, Herr Piesker!" warf Franzel ein, die Feuer und Flamme war und doch seiner Selbstlosigkeit mißtraute. In der That erwartete denn auch der Musenlieblin nicht, Mary zu einer "Contremine" aufzumuntern, deren Kosten natürlich sie bezahlen sollte.

"Wozu?" fragte indeß die Künstlerin, die noch immer am ganzen Leibe zitterte. "Die beste Bereitung besteht darin, daß ich den schändlichen Plan enthalte. Die Direction und die Presse sollen Alles erfahren. Dann wird die Dame ihre Kabeln wohl unterlassen."

"Um Gotteswillen, wo denken Sie hin?" rief Herr Piesker schmerzboll. "Sie stellen mich bloß! Die Stein theile mir den Anschlag im Vertrauen mit, und im Vertrauen decke ich Ihnen Eles auf. Nein, das dürfen Sie mir nicht anhören."

Mary hatte Mühe, den ängstlichen Mann zu beruhigen, der einen viel besseren Ausweg wußte. Er wollte die Bischer mit dreifacher Übermacht tödtslaichen. Das neutrale Publikum würde die Kabale wittern und auf seine Seite treten, indeß die verstärkte Saalpolizei die Lärmer an die Luft setzen sollte.

"Ah Gott, ein Theaterscandal!" jammerte Mary, und die Jose rief Jesus, Maria und Joseph um Hilfe an.

"O, seien Sie ohn' Sorge," beschwichtigte Herr Piesker. "Ich wisse den Angriff auf den ganzen Linie zurück, und die Affaire wird für Sie zur herrlichsten Reclame. Das versammelte Publikum, ganz Berlin wird entrüstet sein, Mitleid haben mit Ihnen, wird Sie in dieser Rolle sehen wollen, und ihr Glück ist gemacht und Sie sind die erste deutsche Bühnenkünstlerin mit einem Schlag!"

Als Mary noch mehr Einzelheiten zu hören begehrte, erzählte er ihr, daß der ganze Merkur-Club gewonnen sei. Diese jungen Börsianer lieferten eine große Anzahl von Premieren-Besuchern, denen nie etwas am Stück, schon mehr an den Schauspielern und zumal Schauspielerinnen, am meisten aber an sich selbst gelegen sei. Sie zeigten sich im Theater immer in höchster Eleganz. Während der Vorstellung lorgnettierte folch ein Stutzer weniger die Bühne, als den Saal; nur wenn eine hübsche Darstellerin austrat, schenkte er dem Stück seine huldvolle Aufmerksamkeit. Er applaudierte niemals, aber zische fast in jeder Première. Am größten stehet er im Zwischenact da, wo er in Trak und ausgeschmittener Weste mit weißer oder rother Cravatte, mit Glashut und Lordmayorstock in den Gängen oder im Foyer spazierte, seine Spiegesellen begrüßte oder allerlei Damen ohne Herrn begleitung anspreche. Gewöhnlich gebe er dann in vernehmlicher und keine Widerrede zulassender Weise sein Urtheil über das Stück und die Darstellung ab, wobei er keine Mittelstufen kenne: entweder "reizend" oder "faul". Gelegentlich mache er auch Besuche in den Logen, wenn er bekannte Damen sehe, und so könne man sein Gesicht in einem Zwischenact oft an mehreren Orten nacheinander erblicken. Sein Triumph sei, wenn er einen Kritiker begrüßen oder gar sprechen dürfe. Natürlich komme er immer zu spät auf seinen Platz zurück, am liebsten, wenn der Vorhang bereits aufgegangen sei, denn so müßte sich wenigstens eine ganze Reihe von Zuschauern vom Platz erheben, um ihn durchzulassen. Und wie er zu spät zum Beginn erscheine, so gebe er auch schon vor dem Schlusse fort, was ihn aber nicht hindere, über das Stück zu urtheilen und zu schimpfen, gerade als ob er es verstanden hätte.

"Die Stein ist gewissermaßen die Patronatsdame des Club," fuhr Herr Piesker fort, "und sie zeigte mir die Verschwörerliste, die viele und recht stattliche Bischer aufweist. Ich erinnere mich zum Beispiel, an der Spitze den Namen Graf Herbert Berlin gelesen zu haben."

"Berlin?" rief Mary erbleichend.

"Das ist nicht wahr!" eiferte Franzel.

Aber Piesker war seiner Sache gewiß und beschwore es mit den heiligsten Eiden.

"Wohlan," schloß Mary, dann biete ich dem Sturme die Stirn. Ich will doch sehen, ob der Graf das Herz haben wird, mich auszuzischen. Also kein Wort weiter, Herr Piesker. Treffen Sie meinetwegen Ihre Vorbereitungen oder auch nicht, es ist mir gleichgültig. Mögen sie mich auspfeifen. Ich will Alles ruhig ertragen. Das Publikum wird der Richter sein zwischen ihm und mir!"

"Gut," sagte Piesker, und seine weißbehandschuhte Rechte griff nach dem Hut; "ich weiß, was mir zu thun bleibt. Sehen Sie diese Fäuste? Nun segne ich sie, denn sie werden Wunder wirken!"

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 264.

Dienstag, den 11. November

1890.

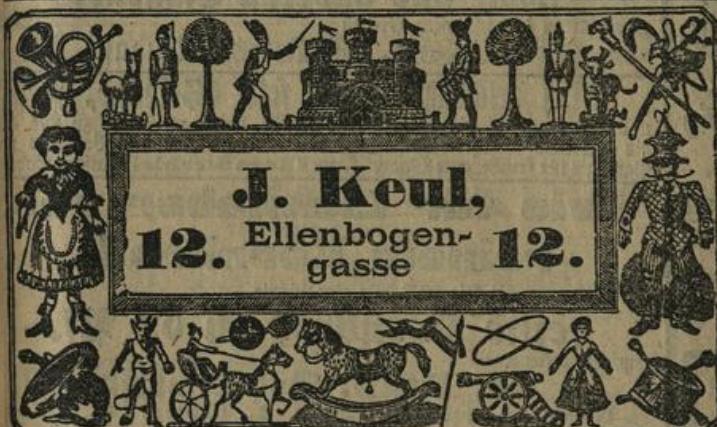
SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS.

Telephon II2.

17 Langgasse 17.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Sammet- und Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Velours. — Peluches. — Satins. — Ball- und Spitzen-Stoffe. 20867



J. Keul,
12. Ellenbogen-
gasse 12.

Grosse Weihnachts-Puppen-Ausstellung.

Grossartige Neuheiten in
gekleideten Puppen, Puppen-Trousseaux mit
completer Toilette, Gelenkpuppen (unzerbrechlich), Leder- und
Stoff-Gestellen,

Puppenköpfen in allen erdenklichen Arten.

Diesjährige epochemachende Neuheit:

Puppen, welche den Mund auf- und zumachen können,
Papa und Mama sagende Puppen, welche die Lippen
bewegen.

Als aussergewöhnlich billig bietet die Ausstellung:

Extra grosse Gelenkpuppen, mit feinen Köpfen, mit und
ohne Schlafaugen,
das Stück zu **Mk. 2.20** und **Mk. 2.80**,
so lange der Vorrath reicht.

Reparaturen an Gelenkpuppen. Arme, Beine, Strümpfe, Schuhe, Hüte.

Ein Besuch der Ausstellung interessant und lohnend.

Verkauf zu streng billigsten Preisen.

J. Keul, 12. Ellenbogen-
gasse 12.

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-
Magazin.

21008

Putz- und Modewaaren-Handlung

Bina Baer, Langgasse 41,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in

garnirten und ungarnirten Hüten, Strauss- und Fantasie-Federn.

Grosses Lager in Bändern und Sammeten
in allen Farben zu den billigsten Preisen.

Aechte Straussfedern-Boas

in guter Qualität, schwarz, naturelle und in allen Ballfarben per Stück **5 Mark.**

21065

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,
Bank- u. Wechselgeschäft, Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
Billigste und sorgfältigste Bedienung. Controle aller Verlosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Gebäude-Abbruch.

Die bei dem Abbruch der Gebäude des
Hotel zum Schwarzen Bären,
 Langgasse 41,
 sich ergebenden Baumaterialien:

 In speciell: 

Schiefersteine und Dachziegel,
 Mettlacher Platten,
 Fenster von allen Größen,
 Ein- u. zweiflügelige Stubenthüren,
 Glasabschlüsse,
 Lumbrien bis zu 2 Meter Höhe,
 Parquetböden, fast noch neu,
 Tannenholz-Fußböden,
 Eisernen Säulen und T-Träger,
 Eichenholz-Treppen in allen Breiten,
 Eisentreppen mit Marmorbelag,
 Stettiner Porzellans-Defen,
 Bauholz,
 Backsteine re. u. Fenstergewänder
 aus Hansteinen,
 sind aus freier Hand zu verkaufen.
 Näheres an Ort und Stelle. 

Kinder-Hütchen

in größter Auswahl empfiehlt
H. W. Erkel,
 34. Wilhelmstraße 34.

21089



Bekanntmachung.



Hente Dienstag, den 11. d. M., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir u. A. wegen Aufgabe eines Gasthofes nachverzeichnete Mobilien öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in dem

Saalbau Nerothal, Stiftstraße 16,



: Eine Plüschgarnitur (Kupferfarbe), bestehend aus 1 Sopha, 4 Sessel, 1 do. (olive Farbe), bestehend aus 1 Sopha, 2 Sessel, 1 Garnitur (Moquetbezug), best. aus 1 Sopha, 4 Sessel, 2 Chaiselongues, 1 Divan, 1 Ottoman, 2 Fuß.-Spiegelschränke, 2 elegante Verticows, 1 Herren-Bureau, 4 Fuß.- und 6 Tannen-Kleiderschränke, 6 Fuß.-Kommoden, 1 Ausziehtisch, mehrere ovale und vierfüige Tische, 10 lange Wirthstische, 2 Spieltische, 1 große Parthei Stühle, als: Wiener, Barock, Röhr. u. Patentstühle, 3 einzelne Sessel, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmorplatten, 10 sehr gute Fuß.-Betten, darunter 4 mit hohem Haupt, einzelne Mohhaar- und Seegrass-Matratzen, Deckbetten, Kissen, Kleiderständner, sehr feine Ölgemälde, 2 Regulator, verschiedene Spiegel und Bilder, kupferne Casserolen und Bratpfannen, eine große Anzahl Wein-, Champagner- und Römer-Gläser, seines Huilier, Christofle, antike Krüge und Blumenvasen, Porzellan, Weißzeug, Küchenchränke, 1 Eisenschrank, Hauss- und Küchengeräthe, sowie 6 große noch fast neue Zimmerteppiche und 12 do. Bettvorlagen.

Bender & Degenhardt,

Auctionatoren und Taxatoren.

Bureau: Schwalbacherstraße 43.

Machen besonders verehrtes Publikum auf diese Versteigerung aufmerksam, da sämmtliche Mobilien sehr gut erhalten und zu jedem Gebot zugeschlagen werden.

95

Wir empfehlen in großer Wahl:

Zapisserie- und Fantasie-Weihnachts-Artikel zum Besticken, in Peluche, Tuch und Leinen; lein. Decken, Läufer, Bettaschen, Überhandtücher &c., fertig und vorgezeichnet; Fantasie- und Tüll-Läufer und Decken; Pantoffel und Hosenträger; Stick- und Häkelwolle, Baumwolle und Seide in vielen Farben

zu allerbilligsten Preisen.

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Große und Kleine Burgstraße.

20 95

Zu verkaufen eine Zimmer-Einrichtung, sehr schön und gut erhalten, bestehend aus 1 Chaiselongue, 2 Sessel, 1 Verticow, 1 Damen-Schreibtisch Auszugtisch, 8 Fenster-Gallerien mit Gardinen, Albrechtstr. 45. 17866

Ein leichter eleganter Wagen, Phaeton, mit hohem Boden, zum Selbst- und Einfahren geeignet, ist zur Hälften des Wertes, 650 Mark, zu verkaufen. Anfragen unter Litera B. B. 25 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Drucksachen

Carl Schneegelberger's Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20. 19174

Blumenladen am Hochbrunnen. **Emil Becker**, Gärtnerei im Wettigthal, empfiehlt seine großen Vorräthe von blühenden und Blattpflanzen. Beplante Blumenförbchen und Jardinières stets vorrätig.

Alle Blumenbindereien werden in bekannter, geschmackvoller Ausführung rasch und billig angefertigt. 20750

Decoration von Blumentischen im Abonnement.

Wegen Räumung meines Gartens an der Schiersteiner Chaussee verkaufe ich billig: Hochstämmige und wurzeläste Rosen, Nelkenfenter und Sämlinge, d. h. Sorten winterhartes Stauden, einen großen Posten russischer Veilchen, Magnolien, Coniferen, Wam- und Kaliptklausen z. z.

Gartenbesitzern besonders zu empfehlen.

J. Herbeck,
Kunst- und Handelsgärtner,
3 Große Burgstraße 3. 20699

Verschiedenes

Habe mich hier niedergelassen.

Max Beck,
pract. Zahnarzt.
Wilhelmstrasse 13, Alleeseite.
Sprechstunden Vorm. 10—1, Nachm. 2—4. 21041

Heilanstalt

für
Schlaflosigkeit, Morphinismus, Cocaïnismus etc. etc.
Dr. med. Constantin Schmidt,
Sonnenbergerstraße 48. 20277

Special-Etablissement.

Wiesbaden. Ecke der Grosse und Kleine Burgstrasse 1 u. 11.
Schwedische Heilgymnastik, manuelle
und elektrische Massage.

Auf Wunsch ärztl. Consultation im Institut. 14963
Direction C. A. Bode.

Atelier für künstl. Zähne etc.
von H. Kimbel's Nachf. (W. Hunger)
befindet sich

Kirchgasse 13, 2, nahe der Louisenstrasse. 18006

Ein Viertel 1. Ranggallerie abzugeben So unen
vergerstraße 26. 21024
Junge Leute erhalten guten bürgerlichen Mittagstisch zum billigsten
Preis. Räh. Kirchgasse 28, im Laden links.

aller Art
werd. elegant, rasch
u. bill. angefertigt in

Hamburg - Amerikanische
Dackelfahrt · Actien · Gesellschaft
Express -
Postdampfschiffahrt



Hamburg - New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt c. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung
zwischen

Hävre-Newyork

Hamburg-Westindien.

Stettin-Newyork

Hamburg-Havana.

Hamburg-Baltimore

Hamburg-Mexico.

Nähre Auskunft ertheilen Willh. Becker, Wiesbaden,
Langgasse 33, C. H. Textor, Frankfurt a. M., Neue
Mainzerstrasse 22. (No. 440) 222

Sect.

Einem mit den Privat-, Beamten- und Militär-Kreisen Wiesbadens
in Beziehung stehenden Herrn ist durch Gründung einer best bekannten
ersten Sect.-Marke Gelegenheit zu einer gleich angenehmen wie lohnenden
Tätigkeit geboten. Gef. Briefe unter Z. Z. 25 nimmt der
Tagbl.-Verlag entgegen. 21095

Zur Erweiterung einer rentablen und großer Entwicklung fähigen
Rosenkultur wird in einem frequenten Badeorte
ein Theilnehmer als kaufmännischer Leiter
gesucht. Einlage Mt. 5—6000 gegen Sicherheit. Briefe unter B. D.
an den Tagbl.-Verlag.

Eine gehobende Wirtschaft, in Mitte der Stadt, ist ander-
fängigen Wirth oder auch an eine Brauerei sofort zu vermieten; auch
kann das ganze Haus übernommen werden. Offerten unter „Wirth-
schaft 162“ in dem Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Vereinslokal

steht jedem Verein zur Verfügung beim
Gastwirt H. Petri, Schwalbacherstraße 55. 20380

Faulbrunnenstrasse 6, II. Faulbrunnenstrasse 6, II.

Gustav Brode,

Klavierstimmer und Instrumentenmacher,
übernimmt Stimmungen und Reparaturen unter solider Ausführung.

Bestellungen für Clavierstimmer Stiehl
aus Bierstadt werden entgegengenommen in den Instrumenten- und
Musikalien-Geschäften der Herren Schellenberg, Kirchgasse 83,
Wagner, Langgasse 9, und im Tagbl.-Verlag, Langgasse 27. 19800

Clavierstimmer G. Schulze,

Göthestraße 30. 18808

Alle Reparaturen an Nähmaschinen
werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von
Will. Doriss, Mechaniker, Adelheidstr. 10, 5th. P. 15449

Alle Sorten Stühle werden billig und dauerhaft gestochen,
H. Kappes, Stuhlmacher, Schwalbacherstraße 25, vis-a-vis dem Faulbrunnen. 20626

Fran Busch empfiehlt sich zum Kraut-schneiden.
Zahnstraße 17.

Grabenstraße 26 werden Herrenkleider angefertigt, gereinigt
und geändert, auch Röcke gewendet und schnell besorgt. 17786

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene jor-
gängt repariert und gereinigt Rengasse 12. 15450

Pelz-sachen jeder Art werden sehr billig repariert,
Muffen gefüttert, Mäntel belegt u. s. w. Kleine Dötzheimerstraße 4, 1. Et. 21002

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Bi.
garnirt Schönberg 6, 1. Et. 18810

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 und 70 Bi.
garnirt Röderstraße 37, Part. Dözelbst werden auch
Weiß- und Buntstickeien billigst besorgt; zwei
Buchstaben von 10 Pf. an. 19628

Weiß- und Buntstickeien werden bill. bei 2 Buchst. v. 8 Pf. an, Wallramstr. 18, 2. Et. 19096

Wodes.

Hüte werden zu den billigsten Preisen garnirt, sowie getragene Hüte umgarnirt. Webergasse 47. 20429

Puharbeiten. J. w. jede Aenderung wird billig angefertigt. Federn, Hügel und Vänder sehr billig verkaufst Mauergrasse 12, Part. 20829

Eine tüchtige Schneiderin empfiehlt sich den besseren Herrschaften außer dem Hause zum Frühstück bei Festgelegenheiten. Näh. Philippsbergstraße 15, Part. links.

Eine Kleidermacherin sucht Beschäftigung sowohl in als außer dem Hause. Näh. bei Herrn Kaufmann **Weil**, Blätterstraße 42.

Schneiderin empfiehlt sich vor Tag Nr. 150. Michelsberg 30, 2 St.

Steppdecken, nach neuesten Mustern, in bester Ausführung werden gesiept. E. Mans. Langgasse 53, 3 St. I.

Decken werden gesiept Adlerstraße 8, 1 St. 19822

Eine geistige Friseurin empfiehlt sich den gebräten Herrschaften schon von 2 Ml. an per Monat. Näh. Webergasse 82. 14819

Gardinen werden in weiß und crème auf Spannrahmen wie neu hergestellt, 2 Bl. 1 Ml. Zahnstraße 5, 3. St. 17294

Dranienstraße 25 kann jederzeit Wäsche gemangelt werden. 20590

Georg Kessler,

21 Friedrichstraße 21,

Herd-, Ofen- und Kesselsetzer, empfiehlt sich zu Reparaturarbeiten, sowie zum Reinigen und Umsetzen von **Kondensröhren**. Auch liefern diese neu in jeder Größe unter Garantie. Gleichzeitig macht die Herrschaften auf die **Vorzelan-Nachherde** aufmerksam, welche ich in jeder Größe anfertige und der Meinlichkeit wegen (vor Schwaben z. z.) sehr zu empfehlen sind. 20786

Villige und reelle Preise. — Spezialität: **Neueranlagen**.

Das Umsetzen, Reparieren und Bügen von Ofen- und Kochherden besorgt bestens **A. Platz**, Dorotheierstraße 20.

Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.

Bestellungen auf Entleerung der Latrinen beliebe man auf dem Bureau des **Gausberger-Vereins**, Schulgasse 10, abzugeben; dagebst hängt der Tarif zu Fiedermanns Einsicht offen. Hochachtungsvoll 4011

Fr. Knettenbrech.

Umzäunungen,

sowie Reparaturen derselben, fertig billig an E. Nebus. Hellmundstraße 48. 19898

Baugrund kann abgeladen werden am Neubau verlängerte Victoriastraße. 20606

Heirath.

Ih. Kaufmann, hier fremd, sucht auf diesem Wege mit einem geb. Bräutlein Schutz Heirath bekannt zu werden. Briefe mit Photographie unter **H. H. 28** an Haasenstein & Vogler, A.-G., hier, Webergasse 36. (L. 67224) 64

Heirath.

Ein Kaufmann, evangelisch, in guter sicherer Stelle, sucht bei reellen Absichten die Bekanntschaft einer gut erzogenen vermögenden Dame im Alter bis zu 26 Jahren. Nur wirklich ernsthaft. Off. mit genauer Ang. d. Verhältnisse dichtet man unter **A. F. 100** hauptpostlagernd hier niederzulegen; elterl. Vermittlung angenehm. Strengste Discret. Ehrensache.

Heirath.

Ein Kaufmann, 25 Jahre alt, ev., Inhaber eines flott geh. Geschäfts in einem schönen Städtchen am Rhein, wünscht sich zu verheirathen u. erb. ertragreich. Öfferten unter „**Aufrechtig**“ an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Ein am hiesigen Platze befindliches

Herren-Artikel-Geschäft

ist wegen Sterbfall zu verkaufen. Öfferten unter **M. H. postl. erbeten**.

In einem schönen Städtchen am Rhein ist eine schöne Bäckerei wegen Familienverhältnisse mit geringer Umtreibung zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20811

Bäckerei- und Speiserie-Geschäft, gut gehend, billig zu verkaufen. Näh. unter **F. d. 12** Taobl.-Verlag.

Zwei elegante, sehr solid gearbeitete **Wohnzimmerschlafzimmer-Einrichtungen** preiswürdig zu verkaufen bei W. Lohm. Schreinermester, Moritzstraße 34. 16494

Militär-Effeten:

helm, Schärpe, Epaulettes, Tornister u. d. billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Eine complete **Nuß-Schlafzimmer-Einrichtung**, matt u. blank, 1 Plüschi-Garnitur, 1 Büffet, 1 Betticom, 1 Pfeilerspiegel mit Consol, 1 Salonspiegel, 1 Antoinettentisch, 1 Divan, 1 Bücherstant, 1 Herren- und 1 Damen-Schreibtisch, 1 Sekretär, 1 ob. Tisch, 1 Vorplatz-Toilette, 4 Kleiderschränke, 2 compl. franz. Betten, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 1 Kommode, 1 Console, 1 Regulator, 16 prächtige Delibilder (Landschaften, Stillleben und Genre), Teppiche u. bergl. einzeln oder zusammen, abzugeben Abelhaidestraße 35, Part. 209

Guterhaltenes engl. **Chebett** zu verkaufen. Mrs. M. postlagernd.

Wegen Mangel an Raum

ein vollständiges, fast neues Bett, eine eiserne Bettstelle mit Drahtrahme, Matratze und Kiel, ein ovaler Tisch, ein kleines Sopha, mehrere Einmachfässer billig zu verkaufen Mauergrasse 13 bei **F. C. Bauer**. 2099

Zwei neue nussb.-lackierte Bettstellen (hohes und niedriges Haupt) preiswürdig zu verkaufen Schachtweg 9b, 2 rechts. 21074

Für Brautleute passend!

Ein guterhaltenes Sopha, 1 Bett, Waschkommode, Nachttisch, Schrank u. zu verkaufen Kirchgasse 35, 1. 21078

Ein guterh. Clavier zu verkaufen Hermannstraße 1. 20820

Webergasse 15

find ein Schrank mit 2 Glashäufen und ein dio, mit 22 Schubladen, welche sich besonders für **Waaren-** oder **Wuhgeschäfte** eignen, sehr billig zu verkaufen. Näh. im Laden. 20970

Werkzeugschrank (Eichenholz) zu verl. Schachtweg 19. 16956

Großer eiserner **Platzschrank** für 2-3000 Pflocken, zerlegbar und als mehrere einzelne Schränke zu verwenden, ist zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21059

Ein **Wirthsbüffet** mit Glasschrank, eine **Bierexpression** und ein **Restaurationsherd** mit zwei Bratöfen (Sammliche Gegenstände in gutem Zustande) sind sofort abzugeben. Näh. Neugasse 1, Part. 18376

Eine gut nähere **Howe-Mähmaschine** für Schuhmacher billig zu verkaufen im Nähmaschinengeschäft Michelsberg 7. 21012

Feine leichte Compes

und Bandauer in bekannter Güte preiswürdig zu verkaufen bei Gebr. Hofmann, Liffenbach a. Main.

Kronenwagen zu verkaufen oder zu vermieten Kirchhofsgasse 7.

Ein noch neuer **Kindersitzwagen** zu verl. Weberg. 48, 2. 21047

Eine **Federrolle** zu verkaufen. Näh. bei Wilh. Bopp. Bleichstraße 13. 15399

Zweiarmiger **Gaststüber** zu verkaufen Nerostraße 22, Stb. 1. 21023

Ein gebrauchter guterhaltener, freistehender **Brunnenstock** billig zu verkaufen Römerberg 35. 21055

Drei Treibhäuser auf Abbruch,

2 große **Maréchal-Nikroen-Stöcke** darin, zu verl. Viebriecherstr. 9.

Acht große und zwölf kleine **Worsten**, sowie vier **Abtschlüsse** thüren nebst Oberlichtern zu verkaufen Albrechtstraße 45. 15370

Champagner-Kisten,

30 Stück, noch abzugeben.

Restaurant Tivoli, Wilhelmstraße 4. C. Herborn.

Kastisten in allen Größen billigst bei Caspar Führer, Kirchgasse 2.

Kastisten zu verkaufen Marktstraße 22. 20413

Feldstraße 15 sind zwei Kästner v. Scheitholz zu verkaufen. 20819

Dicwurz zu verkaufen. 20954

Fr. Blücher, Dierstadt.

Zwei prachtvoll gezeichnete, gut sprechende **Papageien** (Amazonen), fingerzähm, mit oder ohne künstl. Abreise halber billig zu verkaufen Zahnstraße 24, Part.

Ein schönes schwarzes Spitzhündchen sehr billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20971

Eine Grube **Pferdemist** zu verkaufen Schwalbacherstraße 78. 20886

Regenmäntel, Wintermäntel, Jaquettes

für Damen, Mädchen und Kinder

empfiehlt in grosser Auswahl billigst auf Theilzahlung

S. Halpert, Webergasse 31, 1. Etage.

20246

Hotel-Inventar-Bersteigerung. Fortsetzung

heute Dienstag, den 11. Nov., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und
Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$, Uhr anfangend,
und die folgenden Tage im Hotel und Badhaus

„Zum Bären“, 41. Langgasse 41,
zu Wiesbaden.

Zum Ausgebot kommen:

Möbeln jeder Art, insbesondere: Garnituren, einzelne Canape's, Tische, Stühle, Nachttische, Spiegel, Bettstellen, Sprungrahmen, Matratzen; Weißzeug, als: Tafel- und Tischtücher, Servietten, Betttücher, Plümaeu- und Kissenbezüge, Handtücher, Vorhänge, Portières, Bettcoullets, Tapeten, türkisne Waschseife, versch. Glocken, Hobelbank mit Werkzeug, Brennholz, Saug- u. Druckpumpe, Lüster, insbesondere 5 große Glashüter, Glasarme, Glas, Porzellan und sonst noch verschiedene Gegenstände.

241

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator,
Büreau: Mauergasse 8.

12 Nerostr. 12 Ausverkauf 12 Nerostr. 12
von Japan- und Chinawaren, Paravents, Fächern,
Decorationen, Palmwedeln &c. &c.

150 Winter-Paletots

à 15 Mf., reeller Werth 30 Mf.,
in allen Größen und Farben,

200 Knaben-Winter-Paletots

à 4.50 Mf. und höher, in allen Größen.

Berliner Kleider-Fabrik,
7 Mauritiusplatz 7. 20188

Stickmuster zum Aufplätzen

empfiehlt C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Abziehbilder

für Stearin- und Wachskerzen.

Abziehbilder für Porzellan-Gegenstände.

Dieselben werden eingearbeitet und sind dann eine täuschende Imitation der Porzellan-Malerei.

20648

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Die so sehr beliebten

Magnum-Bonum-Kartoffeln

von Ph. Ferd. Wagner sind für Winterbedarf bei mir zu haben und werden jetzt schon Bestellungen angenommen.

16427

Carl Frick, Nöderstraße 41.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 10. November.)

Adler.

Alberty, Kfm.	Remscheid
Heuse, Kfm.	Chemnitz
Herget, Kfm.	Hanau
Heinig, Kfm.	Leipzig
Granthal, Kfm.	Breslau
Flemming, Kfm.	Neuss
Schwab, Kfm.	Berlin
Weyermann, Kfm.	Dülken

Nonnenhof.

Grünewald, Kfm.	München
Zimmermann.	Michelbach
Kröger, Kfm.	Köln
Wirth, Kfm.	Hagen
Corty, Kfm.	Berlin

Pälzer Hof.

Mine.	Ems
Hotel Prince of Wales.	Frankfurt
Wallach, Kfm.	Rhein-Hotel & Dépend.
Ungern-Sternberg, Fr.	Düsseldorf
Oldemeyer, Fr.	Hamburg
Busing, Kfm.	v. Hantover m. Tocht. Petersburg
v. Hake, Fr.	Römerbad.

Apeldoorn

Hooft, 2 Fr.	Rose.
Hardmann, Rev. m. Fr.	England
Weisses Ross.	
v. Altrock, Lient.	Neu-Ruppin
Tannhäuser.	
Wittig, Kfm.	Nordhausen
Kratz, Pharmaceut.	Frankfurt
Taunus-Hotel.	

Wien

Benthofen, Kfm.	Wien
Kämpmann, Fbkb.	Hagen
Müller, Lehrer.	Frankfurt
Weissenburger, Kfm.	Berlin
Geissler, Kfm.	Frankfurt
Moltke, Fr. Gräfin m. Bed.	Lübeck

Hotel Victoria.

Hossfeld.	Remagen.
Andersen, Frl. Rent.	Riga
Schmidt, Frl.	Dresden
Günther, Frl.	Stettin
Wulfson, Dr. med.	Petersburg
Wolff, Fr.	Petersburg
Wulfson, Fr. Dr. m. Bed.	Petersburg
Frhr. v. Malzahn.	Mecklenburg

Hotel Weins.

Froembgen, Kfm.	Limburg
In Privathäusern.	
Pension Carola.	
Hill m. Fr.	Amerika
Cutlar, Frl.	Amerika
Degen.	Amerika
Canstein, Frl.	Westfalen
Biscator, Frl.	Wetzlar

Wilhelmstrasse 42a

Beale, Fr.	England
Bingen, Fr. Dr.	Düsseldorf
Freiensehner, Fr. Pfarr.	Lindendorf
van Tienhoven, Fr.	Utrecht

Eisenbahn-Hotel.

Frank, Kfm. Dürkheim

Goebel, Kfm. Stuttgart

Kreuznach

Dietrich, Kfm. Stuttgart

Knorr, Kfm. Dresden

Aust, Baumstr. Hannover

Wersheimer, Kfm. Emendingen

Söller, Kfm. Limburg

Werner, Kfm. Frankfurt

Kahn, Kfm. Frankfurt

Kreuznach

Dietrich, Kfm. Stuttgart

Knorr, Kfm. Dresden

Aust, Baumstr. Hannover

Wersheimer, Kfm. Emendingen

Söller, Kfm. Limburg

Werner, Kfm. Frankfurt

Kahn, Kfm. Frankfurt

Kreuznach

Dietrich, Kfm. Stuttgart

Knorr, Kfm. Dresden

Aust, Baumstr. Hannover

Wersheimer, Kfm. Emendingen

Söller, Kfm. Limburg

Werner, Kfm. Frankfurt

Kahn, Kfm. Frankfurt

Kreuznach

Dietrich, Kfm. Stuttgart

Knorr, Kfm. Dresden

Aust, Baumstr. Hannover

Wersheimer, Kfm. Emendingen

Söller, Kfm. Limburg

Werner, Kfm. Frankfurt

Kahn, Kfm. Frankfurt

Kreuznach

Dietrich, Kfm. Stuttgart

Knorr, Kfm. Dresden

Aust, Baumstr. Hannover

Wersheimer, Kfm. Emendingen

Söller, Kfm. Limburg

Werner, Kfm. Frankfurt

Kahn, Kfm. Frankfurt

Kreuznach

Dietrich, Kfm. Stuttgart

Knorr, Kfm. Dresden

Aust, Baumstr. Hannover

Wersheimer, Kfm. Emendingen

Söller, Kfm. Limburg

Werner, Kfm. Frankfurt

Kahn, Kfm. Frankfurt

Kreuznach

Dietrich, Kfm. Stuttgart

Knorr, Kfm. Dresden

Aust, Baumstr. Hannover

Wersheimer, Kfm. Emendingen

Söller, Kfm. Limburg

Werner, Kfm. Frankfurt

Kahn, Kfm. Frankfurt

Kreuznach

Dietrich, Kfm. Stuttgart

Knorr, Kfm. Dresden

Aust, Baumstr. Hannover

Wersheimer, Kfm. Emendingen

Söller, Kfm. Limburg

Werner, Kfm. Frankfurt

Kahn, Kfm. Frankfurt

Kreuznach

Dietrich, Kfm. Stuttgart

Knorr, Kfm. Dresden

Aust, Baumstr. Hannover

Wersheimer, Kfm. Emendingen

Söller, Kfm. Limburg

Werner, Kfm. Frankfurt

Kahn, Kfm. Frankfurt

Kreuznach

Dietrich, Kfm. Stuttgart

Knorr, Kfm. Dresden

Aust, Baumstr. Hannover

Wersheimer, Kfm. Emendingen

Söller, Kfm. Limburg

Werner, Kfm. Frankfurt

Kahn, Kfm. Frankfurt

Kreuznach

Dietrich, Kfm. Stuttgart

Knorr, Kfm. Dresden

Aust, Baumstr. Hannover

Wersheimer, Kfm. Emendingen

Söller, Kfm. Limburg

Werner, Kfm. Frankfurt

Kahn, Kfm. Frankfurt

Kreuznach

Dietrich, Kfm. Stuttgart

Knorr, Kfm. Dresden

Aust, Baumstr. Hannover

Wersheimer, Kfm. Emendingen

Söller, Kfm. Limburg

Werner, Kfm. Frankfurt

Kahn, Kfm. Frankfurt

Kreuznach

Dietrich, Kfm. Stuttgart

Knorr, Kfm. Dresden

Aust, Baumstr. Hannover

Wersheimer, Kfm. Emendingen

Söller, Kfm. Limburg

Werner, Kfm. Frankfurt

Kahn, Kfm. Frankfurt

Kreuznach

Dietrich, Kfm. Stuttgart

Knorr, Kfm. Dresden

Aust, Baumstr. Hannover

Wersheimer, Kfm. Emendingen

Söller, Kfm. Limburg

Werner, Kfm. Frankfurt

Kahn, Kfm. Frankfurt

Kreuznach

Dietrich, Kfm. Stuttgart

Knorr, Kfm. Dresden

Aust, Baumstr. Hannover

Wersheimer, Kfm. Emendingen

Söller, Kfm. Limburg

Werner, Kfm. Frankfurt

Kahn, Kfm. Frankfurt

Kreuznach

Dietrich, Kfm. Stuttgart

Knorr, Kfm. Dresden

Aust, Baumstr. Hannover

Wersheimer, Kfm. Emendingen

Söller, Kfm. Limburg

Werner, Kfm. Frankfurt

Kahn, Kfm. Frankfurt

Kreuznach

Dietrich, Kfm. Stuttgart

Knorr, Kfm. Dresden

Aust, Baumstr. Hannover

Wersheimer, Kfm. Emendingen

Söller, Kfm. Limburg

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 264.

Dienstag, den 11. November

1890.

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstenscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Verein für Nassauische Alterthums-kunde und Geschichtsforschung.

Mittwoch, den 12. d. M., Abends 6 Uhr:

Vortrag

im Hotel zum Grünen Wald.

1. Herr Oberst von Cohnen, Referat über die Stellung des Gesamtvereins zu Schwerin.
 2. Verschiedenes.
- Gäste sind willkommen.
Nach dem Vortrag gemeinschaftliches Essen im Grünen Wald
(a 1 Mt. 50 Pf.).
Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Der Vorstand.

J. A. Hoffmann,

Premierlieutenant und Vereins-Sekretär.

Empfiehlt sich zur Herstellung von: Couverts, Postkarten, Besitzzetteln, Lieferscheinen, Empfangscheinen, Waaren-Etiquettes, Packet-Adressen etc.

Sollten Sie nach Wiesbaden kommen,
so verfehlten Sie nicht, den Bazar zu besuchen mit seinen wunderbaren Sachen, jedes Stück

10 Pfg.

Bahnhofstraße 10.

Zum Sprudel.

Mittwoch, Abends 7½ Uhr: Auftreten des Salon- und Charakter-Komikers

Herrn W. Rückert,

ein vielseitig gesuchter, geborener Wiesbadener.

Vorzüglich gewähltes Programm. 21173

Weinstube zum Johannisberg,

Louis Behrens,

Langgasse 5,

empfiehlt für heute Abend: 21143

 Spanfer u. Gans mit Kastanien.

1890er Rheingauer Most,

flüssig und federweiss, per Flasche 20 Pf.

Weinfabrik H. Ruppel, Taunusstraße 41.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabetags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 7 Uhr an außerdem enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstenscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

In meinem Ausverkauf

befinden sich:

Winter-Merino-Jacken für Damen und Herren
à 80 Pf.,
große engl. Kauh-Wäschchen à Mt. 1.—,
woll. gestrickte engl. lg. Damen-Strümpfe
Mt. 1.20, Kindergrößen entsprechend billiger,
woll. fein gewebte engl. Damen-Strümpfe
Mt. 1.30,
schwere Merino-Winter-Socken, ½ Dutzend
Mt. 3.—,
sehr starke Herren-Unterhosen ohne Naht
im Bein Mt. 1.50, 1.60, 1.80,
woll. Unterjackett und Unterhosen in großem
Sortiment sehr billig.

Ludwig Hess,

Webergasse 4.

21048

Aechte Havana-Cigarren

empfiehlt in großer Auswahl

J. C. Roth,

Wilhelmstraße 42, „Kaiser-Bad“.

Brod — Bumpernickel.

Das so sehr beliebte ächte rheinische Schwarzbrot und ächte Weißbrot. Bumpernickel empfiehlt
Ant. Roth, Faulbrunnenstraße 12, Brotualienhandlung.

Höringe per Stück 5, 6 und 7 Pf., Sauerkraut per Pf. 7 Pf., Kartoffeln per Klumpf 20 Pf., Zwiebeln per Pf. 8 Pf., Petroleum per Liter 18 Pf., Kernseife per Pf. 28 Pf., 10 Pf. 2 Mt. 60 Pf., Schmierseife per Pf. 20 Pf.

C. Kirchner, Schalbacherstraße 11.

Hst. Rhein. Apfelskraut,

Fruchtgelee, Blaumenmus, Preiselbeeren, Aprikosen-Marmelade, sowie verschiedene Glaces und Marmeladen, Nachener Brötchen, f. Braunschweiger und Holländer Sonntags empfiehlt die Senf-Fabrik, Schillerplatz 3, Thorsfahrt hinterhaus.

Verschiedenes

 Alleinige Agentur des Norddeutschen Lloyd in Bremen. Billets zu Originalpreisen. Jede Auskunft gratis. 10684

J. Chr. Glücklich.

Kostüme, sowie Haussleider werden nach gut sitzendem Schnitt billig angefertigt. Näh. Gustav-Adolfstraße 6, Kronspizie 1.

Kostüme aller Art werden in sauberster Ausführung billig angefertigt. Frauenstraße 9, Part. I.

Lejet Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt, Hosen 3 Mt., Überzücher 9 Mt., Jacke gewendet 5,50 Mt., sowie getragene Kleider gereinigt u. reparirt bei **H. Kleber**, Herren-Schneider, Steinstraße 14, Börderh. 2 St. h., Neubau. 21131

Kostüme werden schnell und geschickt angefertigt, getragene Kleider werden auf's Neueste modernisiert. Näh. Wellstrasse 37, 1 St. 1.

Schneiderin mit guten Empfehlungen sucht Kunden in und außer dem Hause. Wilhelmstraße 18, 3 St.

Eine perfekte Schneiderin sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Schmalbacherstraße 71, Cigarrenladen.

Eine tüchtige Kleidermacherin sucht noch Kunden, Näh. Lammstraße 37, Seitenb. rechts.

Eine perfekte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Marktstraße 8, Papierladen.

Eine Weihenngätherin sucht noch einige Kunden zum Flecken und Ausdejern, vro. Tag 1 Mt. Näh. Adlerstraße 26, Part.

Wäsche zum Waschen u. Glanabügeln wird gut betorgt. Herrenhemd 20 Pf., Krägen 6 Pf., Manschetten 8 Pf., Damenhemd und Hose 9 Pf., Bett- u. Tischluch 9 Pf., Serviette 3 Pf., u. s. w. Kleine Schmalbacherstraße 14, Part.

Dessens- Zimmer- und Küchenweizen schnell und billigst. Näh. Schulgasse 6, 1 St.

Welch' edle Familie würde ein 7 Monate altes Kind (Knabe) gegen geringe Vergütung in Pflege nehmen? Auch könnte dasselbe später adoptirt werden. Off. sub **W. M. 100** hauptpostlagernd erbeten.

Anst. geb. Frau b. e. edelbentenden Herrn um ein Darlehen von 100 Mt. R. n. Ile. Öfferten unter „**Amada 777**“ hauptpostlagernd hier.

Darlehen gesucht! S. a. sit. j. Mann i. b. e. mildt. deutsenden Herrn e. Darlehen von Mt. 1500 geg. s. Zinsen. Anerb. erb. u. P. J. H. 2021 an den Tagbl.-Verlag.

Eine gesunde Frau sucht ein Kind zum Aufzillen. Näheres Adlerstraße 23, Hinterhaus 1 St.

Ein Kind wird in gute Pflege genommen. Höherberg 82, S. V.

Kaufgesuchte

Restaurant od. Weinwirtschaft von einem tücht. cautiousfähigen Birth zu kaufen oder zu pachten sei. Öfferten mit Preisangabe unter **A. 77** an den Tagbl.-Verlag. 21144

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. 2118
N. Hess. Königl. Postlieferant, Wilhelmstraße 12.

Altes Gold und Silber, sowie Silberborden werden zu den höchsten Preisen angelauft. **F. Gerhardt.** Kirchhofsgasse 7.

Ich zahle ausnahmsweise gut! getragene Herren- und Damenkleider, Frack, Schuhe und Stiefel, Cylinderhüte, alte Westen, Pfandscheine u. c. **S. Landau.** Metzgergasse 31.

N.B. Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus. Gut erhaltenes Blattino zu kaufen gesucht. Öfferten mit genauerer Preisangabe unter **W. M. 355** an den Tagbl.-Verlag erbten. 199

Ein bequemes Ruhebett im Werthe v. zu kaufen gesucht. Öfferten unter **B. N. A.** an den Tagbl.-Verlag erb.

Büchselflinte zu kaufen gesucht. Off. mit d. Preis u. Beschreibung sub „**Jagd**“ an den Tagbl.-Verlag. 21022

Ein guterhaltener Gaststüber zu kaufen gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 20862

Gebrauchte grössere Postkisten kauft jederzeit. **C. Schellenberg.** Goldgasse 4.

Ein gebrauchter amer. Fußofen zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21051

Ein gebr. Fußofen für Keller zu kaufen gesucht. Öfferten **Philippssbergstr. 8, 21.**

Al. amerikan. Ofen ges., billigste Preise. **Adelhaidstr. 36, 1 Er.** 21101

Verkäufe

Zwei schöne große Leichenschränke mit Glasauszah billig zu verkaufen. **Saglgasse 25, Baden.** 21157

Hente Dienstag,

Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr, werden

Adolphsallee 43

die Möbel aus mehreren Räumen freiändig verkauft:
1 complete **Schlafzimmer-Einrichtung**, Salon-Garnitur, Verticos, Bücherschränke, Herren-Bureau, Ottomane, Chaiselongue mit Decke, Mahagoni-Watchommode, Spiegel mit Trumeau, Kleider- und Spiegelschränke, Küchen-Schränke, Damen-Schreibstisch, Kommoden, Sovabische, Diban, Vorhänge, Portières, Bilder, Lampen, Staffelei, Säule, Nippische, hochfeiner Cuivre poli-Spiegel &c. &c.

Da die Wohnung geräumt werden muss, so werden obige Möbel außerordentlich billig abgegeben. 2115

Adolphsallee 43.

Einige antik. Möbel, als: Sophas u. Stühle, Verticon, Kommode, Console, 1-thür. Kleiderschrank, 5 ovale Tische, Ausziehtisch, Sessel, verzierte Spiegel, 2 neue Regulatoren, Rauch- und Nippitschken, Portières, verschiedene Bilder eben billig zum Verkauf bei **F. Gerhardt.** Kirchhofsgasse

Cassa- und Documentenschränk groß, 2-thür., für die Hälften des Wertes zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2116

So lange mein großer Vorrath reicht verkaufe zu nachstehenden Preisen Polirte **Nussb.-Betttische** mit hohem Haupt, Sprungrahme, Kommatzen und Seegrastisch zu 180 Mt., dito lackirt zu 100 Mt., lackierte Bettstelle mit Rahmen, Seegrasmatze und Kell (gute Drift in gute Arbeit) 65 Mt., einzelne **Seegrasmatze** von 10 Mt. an, **Sofa** (gute Arbeit) von 40 Mt. anfangend, Chaiselongue von 50 Mt. an, **Arbeit**, **guter Bezug**, **Kommoden** von 25 Mt. an, **Waschkommoden** lackirt, von 22 Mt. an, **Waschkontinen**, polirte mit Marmor, von 40 Mt. an, **Kamelstach-Softya** von 110 Mt. an, polirte Schreibtische von 28 Mt. an, ganze **Blüschgaranturen** von 200 Mt. vollständige **Schlafzimmer**, bestehend aus 2 hochhäuptigen franz. Bett-Spiegelschränke, Waschkommoden mit Marmor-Toilette und 2 Nachtschränken zu 350 Mt., dito matt und blank (extrafein) zu 550—750 Mt. vollständige elegante **Gischen- und Aufbaum-Speisezimmer**, bestehend aus Buffet, Ausziehtisch und 6 Stühlen, zu 350—750 Mt., vollständige **Saloneinrichtungen**, bestehend aus Verticon, Tisch, Spiegel und elegant Garnitur, von 500—1000 Mt.

H. Markloff. 15. Mauerstraße 15, Möbel- und Bettwarenfabrik und Lager.

Speisezimmer, Kunstschleiferarbeit, neu, Italienisch, Nussb., sehr billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2117

Eine Bettstelle ist sehr billig zu verkaufen. Hochstätte 1.

Gin mühbaum-polirtes Kinderbett ist zu verkaufen. Näheres der Vormittags Schloßhofstraße 12, 1 St.

Zwei Tisch-Candelaber, bronze, für je 5 Kerzen, neu, beide für Mt. 65, zwei Tafelleuchter Mt. 9 zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2118

Billig zu verkaufen:

Ein fünflämmiger Gaststüber mit Zug, mehrere dreiflammige Doppelarme im Auftrag einer Herrigkeit. 2119

Friedrich Krieg. Kirchgasse 19, Zu verkaufen gebrauchte Meißner- oder Wittenwagen, 1 Schneckenkarren u. 1 Handkarren Helenenstraße 18, beim Schmid Volk. 2120

Ein kleiner Karren billig zu verkaufen. Mauerstraße 9, im Laden. Tauend Bordeauriaischen zu verl. Adlerstraße 13.

Edle Harzer Samarien billig (4 Tage Probe) Friederstraße 37, Unterhaus.

Zwei schöne Jagdhunde,

1/2 Jahr alt, billig zu verkaufen. Näh. Lehrstraße 2, 2. 2121

Verloren. Gefunden

Verloren wurde Sonntag Nacht auf dem Wege vom Kirchhofsgasse, Langgasse, Kirchgasse, Taubgrabenstraße, Schmalbacherstraße bis zur Weltstraße ein breites silbernes Armband effekter Arbeit (Antikenten). Abzugeben gegen gute Belohnung. Weltstraße 6, Seitenbau (Gronspitze). Vor Anlauf wird geworben.

Berloren am Sonntag Nachmittag vom Louisenplatz durch die Louisenstraße, Kirchgasse, Langgasse ein Armband aus ordentlichem Silber. Gegen gute Belohnung abzugeben Moritzstraße 21, 4 St. r.

Berloren ein goldenes Armband am Sonntag Mittag von der Traumstraße bis zum Kurgarten. Bitte abzugeben im "Schwarzer Bock".

Ein Granatcollier mit Medaillon

durch die Friedrich-, Bleich-, Walramstraße nach dem Welttheatre. Dem ehr. Finder sehr gute Belohnung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21133

Ber am 6. d. M. aus dem Theater vom ersten Rang rechts aus Irrthum ein schwarzes Opernglas mitgenommen hat, wird gebeten, dasselbe an den Theater-Portier abzugeben.

Gelber Pinscher "Bello" entlaufen. Gegen Bel. abgeben Mühlasse 2.

Ein kleiner Wopshund ist am 9. d. M. Abends auskunft über den Verbleib gebeten an den Tagbl.-Verlag. 21140

Ein kleiner Hund, am Kopf langhaarig, mit weißen Pfoten, Männchen, ausgelassen Abzuholen in Mosbach, "Zur Burg Moosburg".

Ein hellbrauner Dackel zugelaufen. Abzuholen gegen Eintrittsgebühr und Hintergeld Schachtrasse 9b, 2 St. r. Abends.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser innigstgeliebtes Kind, Anna, im Alter von 1½ Jahr nach langem, mit Geduld ertragreichen Leben durch einen sanften Tod zu sich zu rufen. Die Beerdigung findet Dienstag, den 12. d. M., Vormittags 11 Uhr, vom Sterbehause, Steingasse 14, aus statt. 21138

Die tiefbetrübten Eltern:

J. Neumann,
J. Neumann, geb. Birk.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzhafte Mittheilung von dem plötzlichen Tod (Unglücksfall) unserer innigstgeliebten Tochter und Schwester,

Auguste Lenh.

Die tieftrauernden, schwer betroffenen Eltern und Geschwister.

J. Luh.

Die Beerdigung findet heute Dienstag, Mittags 2 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Berwandten und Bekannten die traurige Mittheilung, daß Sonntag Nachmittag nach langem, schwerem Leiden unser unvergesslicher Vater, Bruder, Onkel und Großvater, der Stadtposthauptmann Johann Luh, laut dem Herrn entschlafen ist. 21165

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 12. d. M., Vormittags 11 Uhr, vom Sterbehause, Bahnhofstr. 6, aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankdagung.

Nicht herzlichen Dank allen, welche mir aus Anlaß des Hinscheidens meines lieben Mannes,

Carl Herkersdorf, Lehrer,

so viel Theilnahme bewiesen haben.

Wiesbaden, den 10. November 1890. 20904

Caroline Herkersdorf,
geb. Höger,
zusammen mit Namen der Familie.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Mittag um 1/21 Uhr entschließt sanft nach langem, schwerem Leiden infolge eines Herzschlages unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der Kurhalter

Eduard Herzog

aus Schlangenbad.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Fran C. Herzog, geb. Regli,
und Kinder.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause, Müllerstraße 1, aus statt.

21182

Dankdagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit und Beerdigung unserer lieben Frau, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante,

Fran Christine Jakob, geb. Brand,

sagen wir allen unseren tiefgefühlt Dank.

20915

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dankdagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und die so überaus reichen Blumenspenden bei dem mich so plötzlich und schwer betroffenen Verlust meiner lieben unvergesslichen Frau

Maria Luchs und Zwillingssöhne

sage ich meinen tiefgefühltesten Dank.

Wiesbaden, den 9. November 1890.

21123

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Luchs, Älter.

Dankdagung.

Tiefgerührt durch die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Theilnahme an dem uns so herb getroffenen Verlust unseres innigstgeliebten Vaters,

Wilhelm Kühn,

lagen wir hiermit allen unseren Bekannten herzlichsten, innigsten Dank.

Die tieftrauernden Töchter.



Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Haus mit 3 Räumen, prima Lage, zu verkaufen. Kostenfreie Vermittelung durch 21155 **Fritz Beilstein**, Doshheimerstraße 11.

Herrlichkeitliche Besitzung mit Garten, Stellung, Reise- und großem Hofraum, in Biebrich, für M. 48,000 zu verkaufen. Offerten unter K. B. 31 befördert der Tagbl.-Verlag. 21108

Haus mit Wirthschaft, großem Hof, für 30,000 M. zu verkaufen. 21154

Fritz Beilstein, Doshheimerstraße 11.

Villen Lanzstraße (Merthal), sehr elegant, schöner Garten, 1 Jahr fertig, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Lanzstraße 4. 21100

Herrschthaus, keine Lage, rentiert 5½ Prozent, zu verkaufen. 21158

Fritz Beilstein, Doshheimerstraße 11.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Hauskauf. Im Wellitz-Viertel oder sonstwo ein rentables Haus zu kaufen gesucht. Offerten bei posilagernd B. 207. 21109

Ein Bauplatz mit reichlichem Wasservorrath (Brunnen oder Bach) zur Anlage einer Fabrik wird zu kaufen gesucht. Offerten unter K. B. 57 posilagernd Wiesbaden erbeten.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

18,000 M. zu 4% auf erste Hypothek auf ein neues Haus gesucht. Tare 40,000 M. Malter verbeten. Offerten unter Chiffre M. 600 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21119

Mit. 250 gegen Accept und Hinterlegung eines 6%igen Wertpapieres auf 3 Monate gesucht. Offerten unter K. B. 300 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Unterricht

Eine stattl. gepr. Lehrerin erhält Unterricht zu mäßigem Preis. Offerten unter M. W. 2 an den Tagbl.-Verlag.

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erh. gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 15828

English Lessons. Leçons de français. Saalgasse 32. 2.

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmspl. 15453

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 13941

Un jeune homme français désire donner des **leçons de français** à des jeunes gens de 12 à 16 ans, comprenant déjà un peu le français. S'adresser obere Webergasse 43, chambre No. 1.

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris Louiseplatz 3, Parterre.

Une demoiselle française désire donner des **leçons de conversation**. S'adresser Friedrichstrasse 18, 2. Prix modérés.

Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung gesucht. Off. mit Preisangabe sub M. B. No. 212 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht im Weiß- und Buntsticken

wird ertheilt und können junge Mädchen Weihnachtsarbeiten dieser Art unter Aufsicht und Beihilfe anfertigen. Preis 4 Mark pro Monat. Wellitzstraße 26, 2.

Mietgesuche

Gefl. Vermietungs- und Verkaufsaufgaben erbittet 1895 J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

An die Herren Hausbesitzer!

Zum 1. April und auch für frühere Termine werden jetzt schon grosse und kleine Wohnungen, ganze Häuser u. Villen, sowie Läden etc. zu mieten gesucht. Die bedeutende Zahl dieser Anfragen veranlasst mich, diejenigen Herren Vermieter, welche Wohnungswchsel erwarten und sich meiner Vermittelung bedienen wollen, ergebenst zu bitten, mir ihre freiwerdenden Räume zur Vermietung ges. anzumelden.

Da hier und da Vermieter der Ansicht sind, sie müssten auch dann eine Vermittelungs-Gebühr zahlen, wenn ich ihre Wohnung auch nicht vermietet habe, so erwähne ich zur Aufklärung, dass dies nicht der Fall ist. Indem ich noch bemerke, dass mein Provisionssatz äusserst mässig ist, zeichne Hochachtungsvoll

20689

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18.

Eine Wohnung von 4 oder 5 Zimmern in neuem Hause, von zwei Damen vor 1. April zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter Chiffre „Wohnung“ an den Tagbl.-Verlag. 21025

Wohnung

von 4 Ziimmern, Küche und Zubehör Anfang 1891 gesucht. Gefl. Off. mit Preisangabe sub H. B. 200 an den Tagbl.-Verlag erb.

Im Kurviertel wird per April eine Etage von 7 bis 10 Ziimmern zu mieten gesucht. 20691

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18.

Gesucht

zu Anfang April für eine kleine Familie in sehr ruhigem Hause die 1. Etage eines einstöckigen Hauses oder eine 2. Etage von 5—6 Ziimmern nebst Küche zwischen Park- und Victoriastraße. Off. unter K. B. 246 an den Tagbl.-Verlag. 21049

Gesucht

zu Dezember von einer Familie eine Etage von 5 bis 6 Ziimmern, Küch und Zubehör, möglichst mit Balkon resp. Veranda, in oder außerhalb der Stadt gelegen, jedoch in guter Lage. Preis M. 1000 bis M. 1200. Offerten an Louis Schild, Langgasse 3. 21185

Eine Witwe mit einem Kind sucht eine

Wohnung von 3 Ziimmern und Küche in gutem Hause. Offerten unter H. F. an den Tagbl.-Verlag.

Eine ältere Dame sucht Wohnung und Pension in einem gebildeten, ruhigen evang. Hause, nahe den Anlagen. Genaue Offerten unter Barnim 92 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht zum 1. April 1891 Wohnung von 5—7 Ziimm. mit Bad u. Balk. od. Garten. Preise bis 1800 M. Offerten mit Preis unter E. S. 25 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine kleine Wohnung von 1—2 Ziimmern und Küche billig sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unter E. Sch. an den Tagbl.-Verlag.

Eine Wohnung von 3—4 Ziimmern, unmöbliert, mit Küche und Zubehör, wird zum 1. April von einer Dame z. m. g. in guter Lage. Off. mit Preis ang. sogleich abzug. Villa Hertha, Neubauerstr. 3.

Wohnung für Wäscherei

auf 1. April, auch früher, zu mieten gesucht. Gefl. Angebote unter „Wäscherei“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kleine Parterre-Wohnung mit kleinem Keller. Mitte d. Stadt, für Fleischhauer-Geschäft gesucht. Offerten unter F. Th. No. 99 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör. Ofertern mit Preisangabe unter **D. S. 10** an den Tagbl.-Verlag.

Ein leeres Parterrezimmer (für Comptoir), in guter Lage, wenn möglich mit Keller, zu vermieten gesucht. Ofer mit Preisangabe unter **S. 162** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

von einem Herrn für dauernd ein möbliertes Zimmer im 1. Stock. Ges. Ofertern unter **W. H. 20** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Werkstätte Michelaberg 9 a zu vermieten. 21162

Wohnungen.

Adelheidstraße 21, Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst sonnigem Zubehör und Gartenbenutzung, auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 21125

Ecke der Adelhaid- u. Moritzstr. 16, 2 St. hoch, ist eine schöne Wohnung von 3 großen Zimmern u. Zubehör auf 1. April z. v. Einzelnen Mittwochs u. Freitags v. 10—12 Uhr. 21046

Adlerstraße 17 Part.-Zimmer und Küche zu verm. Näh. 1 St. 21180

Albrechtstraße 33 b ist eine schöne Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Küche, Manhärde u. Zubehör, auf 1. Dezember oder später zu vermieten. Anfangen von 10—12 Uhr. **Albert Eitel.** 21097

Hellmundstraße 24, Bel-Etage (5 Zimmer und Zubehör), ganz auch geheilt sofort oder später zu vermieten. 21128

Georg Birk, Vertramsstraße 5.

Jahnstraße 9 ist eine Frontspizwohnung zu vermieten. Näh. dafelbst nur im 1. Stock bei **C. Roth.** 21096

Kapellenstraße 4, Neubau, sind Wohnungen, 6 Zimmer und Zubehör, vor 1. Januar oder später zu vermieten. 21116

Mauergasse 3/5 2 Zimmer nebst Zubehör für sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Herrn **Bauer**, im Laden. 21098

Oranienstraße 6 ist eine Mansard-Wohnung, 1 Zimmer, 1 Küche, kleiner Keller, an ruhige Leute zu vermieten. Näh. 1. St. links. 21150

Platterstraße 88

Frontspiz-Wohnung auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 21137

Webergasse 49 Wegzugs halber eine Wohnung im 1. Stock, 3 Zimmer und Küche, auf 1. Januar oder früher zu vermieten. 21138

Wegzugs halber ist vor 1. Januar ein freundl. Logis an ruhige Leute zu vermieten Kellergasse 12, 1. 21168

Wohnung zu vermieten.

In dem Hause Webergasse 8 ist eine elegante Wohnung, 2 Tr. hoch, vor 1. April u. J. zu vermieten. Dieselbe enthält 6 Zimmer, Küche und Zubehör. Näh. dafelbst und Friedrichstraße 42. 21147

A. Mansard-Logie z. verm. Leibnitzstraße 33, Part. 21118

Schöne Dachwohn., neu hergerichtet, gleich zu verm. Schulgasse 13. 21156

Möblierte Wohnungen.

Villa Kapellenstraße 37

neu hergerichtet elegant möblierte Bel-Etage, 4 ev. 5 Zimmer, mit Küche und Balkon — eventuell auch Stallung — zu vermieten. Näh. im Hause zweite Etage. 21139

Sonnenbergsstraße 51 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche mit Zubehör, Glasboden eventl. Pferdestall, sofort möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 21134

In seiner Villa schöne, sein möbl. Bel-Etage mit Pen. oder einer. Küche vor sofort oder später bis 1. April oder auch länger preisw. zu verm. Näh. bei **O. Engel**, Friedrichstraße 26. 21168

Möblierte Zimmer.

Elisabethenstraße 21, Bel-Etage, zwei gut möbl. Zimmer zu verm. 21167

Emserstraße 19 möbl. Zimmer (monatl. 9 M. m. Pen. 42 M.). 21124

Louisstraße 12, Bel-Etage, werden vor Dezember 4 gut möblierte Zimmer frei, welche ganz oder geheilt zu vermieten sind. 21114

Oranienstraße 4 ist ein schön möbliertes Zimmer mit voller Pension an einen Herrn zu vermieten. 21115

Anst. j. Mann erh. einf. möbl. heizb. Stübchen Friedrichstraße 37, Hinterh. 1 St. 21120

Ein freundlich möbliertes Zimmer sofort zu v. Frankenstraße 4, 2 St. 1. 21120

Ein möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten Hellmundstr. 57, 1. L. 21120

C. g. möbl. Zimmer an einen anst. Herrn oder Dame zu vermieten Hermannstraße 17, 1. 21129

Ein möbl. Zimmer, eventl. m. Clavierben., zu verm. Nerostr. 8, 1. L. 21129

Ein sein möbliertes Zimmer

(Tannusstraße) ist an einen besseren Herrn zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21129

Gesucht möbliertes Zimmer zu vermieten Weißstraße 3, 2. Et. 21158

Möbliertes Parterrezimmer zu vermieten Wörthstraße 16.

Reinl. Arbeiter können kost und Logis erhalten Friedrichstraße 45, Stb. 21148

Reinl. Arbeiter erh. Schlaifstelle Kl. Kirchgasse 3, 2 St. 21148

Ein anst. Mann erh. schöne Schlaifstelle Oranienstr. 27, Hth. 1. St. 21170

Ein aufständiges Mädchen, am liebsten solches, das in ein Geschäft geht, kann gute

Schlaifstelle erhalten Röderstraße 28, Hinterh. 1 Tr.

Zwei junge Leute erhalten Kost und Logis Schachttstraße 1.

Reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Schulgasse 9, 2 St. 1.

Arbeiter erhalten guten Mittagstisch von 45 Pf. an

Schwalbacherstraße 11, C. Kirchner.

Ein Arbeiter kann Schlaifstelle erhalten Walramstraße 7, Vbh. 3 St.

Ein auch zwei reinl. Arbeiter können sch. Logis erh. Wellstr. 5, H. 1. 21166

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Albrechtstraße 3 sind 2 Dachzimmer an eine ruhige Person sofort zu vermieten. Näh. im Laden. 21148

Albrechtstraße 37 ist ein heizb. Zimmer zu vermieten. 21099

Oranienstraße 6 ist im 1. Stock links ein geräumiges Zimmer mit Altoven zu vermieten. Näh. dafelbst. 21149

Walramstraße 5 ist eine große heizbare Manhärde auf gleich zu vermieten. Näh. Bel-Etage. 21117

Fremden-Pension

Vorzügl. Pension mit Wohm- u. Schlafzimmer für 4,50 Mr. tägl. in f. Hause. Erste, schönste Kürlage, Näh. im Tagbl.-Verlag. 21161

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabetags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstleistungs- und Dienstangebote, welche in den nächsten Tagen im „Wiesbadener Tagblatt“ zur Auseige gelangen. Von 6 Uhr an verlässt das Stück 5 Pf. von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht zu einem größeren Hinde eine Kindergartenin, ein Kinderfräulein, welches französisch spricht, zu zwei Kindern u. ein doss. Zimmermädchen. Bür. Germania, Häusnerg. 5. Eine perfekte Schneiderin in's Haus genutzt Philippssbergstr. 37, 2 r. Tüchtige Costümarbeiterin gesucht. Marktstraße 27, 1. Et.

Lehrmädchen

aus anständiger Familie gesucht. 20268

Putz- und Modewaren-Geschäft

Bina Baer.

Lehrmädchen für Kleidermachen gesucht Marktstraße 27, 1. Et.

Junge Mädchen können das Kleidermachen in sechs Monaten erlernen Große Burgstraße 14, 2. 1886

Monatsmädchen gesucht für 1—2 Stunden täglich. Nachzufragen bei Reuter, Doghemerstraße 26, bis 10 Uhr Vormittags.

Ein Monatsmädchen gesucht Langgasse 6, 3. St.

Ein zuverlässige jüngere Monatsfrau gesucht Rheinstr. 11, d. Th. Stb.

Ein unabhängiges Mädchen, welches zu Hause schläft, oder Monatsfrau gesucht Röderstraße 29, Laden. 20713

Ein Waschmädchen gesucht bei W. Schiebeler, Wellstrthal auf der Bleiche.

Ein braves Laufmädchen gesucht Sedanstraße 1, im Laden.

Ein einfaches, braves Mädchen (geschäftlich bewandert) als Haushälterin gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 21168

Gesucht Herrschäfteköchin für gleich.

Bureau Germania, Häusnergasse 5.

Bureau, Goldgasse 21 (Laden), sucht gut bürgerl. u. bürgerl. Köchinnen, Allein-, Haus- und Kindermädchen, kräft. Küchenmädchen und ein gediegnes Kellermädchen.

Perfekte Köchin gesucht Wilhelmstraße 36, 1.

Gesucht eine Restaurationsköchin, eine vers. Köchin, feineres Hausmädchen, Kinderfräulein, ein Küchenmädchen.

Wintermeyer's Bureau, Häusnergasse 15.

Ein reinliches Hausmädchen, welches gut serviren kann, gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 20882

Ein ordentliches Mädchen gesucht Frankenstraße 20, 1. St. 1. 20784

Dienstmädchen gesucht Wörthstraße 10, Part. 20788

Grünberg's

Gesucht zum 1. Dezember ein besseres Mädchen, selbstständig in Küche und Zimmerarbeit neben einem Diener. Rheinstraße 82, 2.

Ein ordentliches Alleinmädchen mit guten Zeugnissen wird zum 15. November gehucht im Villa Sanitas, Nerothal 51, von 12-3 Uhr.

Ein reinliches braves Kindermädchen.

nach auswärts für sofort gehucht. Offeren unter A. K. 30 an den Tagbl.-Verlag. 21036

Ein tüchtiges fleißiges Mädchen wird gehucht Mauerstraße 21.

Ein j. Mädchen während des Tages in e. u. Haushalt ges. Arbeit. 23, 1.

Hausmädchen gehucht Hermannstraße 1. Part.

Ein braves fleißiges Mädchen gehucht Kirchgasse 19, Lampengeschäft.

Gesucht gleich zehn bis zwölf tüchtige Mädchen, sowie sechs Landmädchen, eine Köchin nach auswärts durch A. Eichhorn. Herrnmühlgasse 3.

Gesucht gegen hohen Lohn und freie Reise verechte isr. Köchinnen nach Paris, Ebersfeld und Darmstadt durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Gesucht sofort acht bis zehn tüchtige Küchenmädchen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Zuverlässiges Mädchen gehucht Wörthstraße 16 (Vader).

Ein perfectes Zimmermädchen.

nach Mainz gehucht. Näh. Wilhelmstraße 36, 1 St.

Gesucht ein Mädchen zu zwei Damen Mauerstraße 9, 1 St.

Ein fräulein auf gleich gehucht Kirchgasse 14, Part. 21145

Ein braves Haus- oder Kindermädchen, ein Küchenmädchen, ein Mädchen, welches gut bürgerlich Kochen kann, bei hohem Lohn, sucht das

Bureau J. Weppel, Webergasse 35.

Gesucht ein feineres Hausmädchen, welches nähen, bügeln und serv. kann, kein bürgerliche Köchinnen, eine franz. Bonne, eine Stütze, eine Haushälterin, ein Haus- und Kindermädchen.

Central-Bureau von Frau Warries, Goldgasse 5, 1. Et.

Ein Mädchen gehucht Dosheimerstraße 14, 1. St.

Offene Stellen finden: Ein nettes Alleinmädchen, welches Kochen kann, für eine einzelne Dame, ein älteres Alleinmädchen, welches selbstständig Kochen kann, neben einem Diener, ein Fräulein zur Stütze, welches mit Kindern umzugehen versteht, zwei kein bürgerliche Köchinnen, ein Hausmädchen für Hotel, eine Haushälterin durch

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Eine reine Person für häusliche Arbeit Morgens gehucht Elisabethenstraße 12, 2. Garten.

Gesucht gewandtes Hausmädchen zum sofortigen Eintritt Rheinstraße 74, Part.

Gesucht zu Freunden ein besseres Mädchen, was Kochen kann, keine Familie, bei gutem Gehalt, mehrere Zimmermädchen, ein nettes Kindermädchen für ein gutes Haus, vier Herrschäftsköchinnen, kein bürgerl. Köchinnen, mehrere Haus- u. Küchenmädchen. B. Germania Häfnerg. 5. Sofort ges. reinliches gehobenes Mädchen, w. z. i. Arbeit willig ist. Liebe zu Kindern hat, Rheinstraße 90, 1.

Ein Mädchen gehucht Hellmuthstraße 49. 21160

Ein junges Mädchen

zur Ausfüllung im Hause wird für sofort gehucht Geisbergstraße 28. 21111

Ein tüchtiges fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen wird gehucht bei Ad. Lange, Langgasse 16.

Ein erfahrenes seineres Hausmädchen mit guten Zeugnissen wird gegen hohen Lohn zum 15. d. M. gehucht Bierhäuserstraße 9. 21113

Ein einfaches Mädchen für Hausarbeit gehucht Schulgasse 10. 21122

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin in einem Papier-, Portefeuille- oder Stoffwaren-Geschäft. Näh. Bahnhofstraße 18, im Bäckerladen. 20902

Bademädchen für Colonialwaren- u. Delicatessen-Geschäft sucht Stelle. Näh. Wiesbadenerstraße 7, Hinterhaus, Viebrich.

Modes.

Zweite Arbeiterin sucht per 1. Dezember Stelle, ebenso als Verkäuferin. Gef. Offeren unter A. F. 12 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Nähmädchen sucht Beschäftigung zum Kleiders- und Weizzeug-Aussortieren vro Tag 1 M. 20 Pf. Näh. Wellstraße 33, Part.

Ein Bügelmädchen wünscht Beschäftigung. Adlerstraße 49, 2 St. r. Eine reinliche Frau sucht für einige Stunden des Tages Monatsdienst. Gef. Offeren unter T. M. an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21029

Eine brave, ganz unabhängige Frau sucht Monatsstelle oder sonst Arbeit. Näh. Hochstraße 4, Part. r.

Eine anständige gut empfohlene Frau, welche alle Kranken pflegen, sowie jede häusliche Arbeit versteht, sucht Monatsstelle oder zu einer einzelnen Dame. Näh. Wellstraße 18. Seitenb.

Eine Frau sucht Monatsstelle Karlstraße 30, Hof. Eine junge tüchtige Frau sucht Monatsstelle. Näh. Friedrichstraße 36, im Hinterh. Part.

Eine alleinlebende Frau sucht Monatsstelle. Näh. Dosheimerstr. 8, D. Eine junge Frau sucht Beschäftigung für Nachmittags oder einen Voden zu Puzen Abends. Näh. Saalgasse 26, Hinterh. 1 St. r.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Büren oder Monatsstelle für den ganzen Tag. Näh. Adlerstraße 20, Hinterh. Part. r.

Eine j. Frau sucht Beschäftigung zum Büren u. Puzen oder Monatsstelle. Näh. Nicolasstraße 21, 3. Et.

Eine Frau sucht Monatsstelle oder s. Beschäftigung. Näh. Walramstraße 7, 8 St.

Empfehlte Haushälterinnen, kein bürgerl. Köchinnen, tüchtige Alleinmädchen welche Kochen können und einen Hausbürtchen für sofort.

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Eine fein bürgerliche Köchin sucht Stellung. Näh. Feldstraße 3, 4. St.

Eine fein bürgerliche Köchin, welche dabei etwas Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse vorlegen kann, sucht zum 15. oder auch später Stelle. Näh. Michelberg 22, Hinterh.

Ein bürgerliche Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, empfiehlt sofort Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Restaurationsköchin empfiehlt Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Stellen suchen eine fein bürgerliche Köchin mit Gjahr. Zeugen und drei tüchtige Alleinmädchen.

Büro Victoria, Nerostraße 5.

Eine tüchtige Köchin sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle. Offeren unter M. P. an das Paulinenstift zu richten.

Ein bürgerl. Köchin mit 2 Mal 4-jähr. Zeugnissen empfiehlt zum 15. November Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ille. Piquerez, Stuttgart, Sophienstr. 1c,

franz. Schweizerin, evang., Mitte 30, vorz. empf. sucht sofort Stelle zu einem oder zwei älteren Kindern oder als Begleiterin von jungen Mädchen.

(F. opt. 62592 a) 64

Eine am. Mädchen sucht zum 15. November Stelle als Mädchen allein oder als besseres Hausmädchen in einer ruhigen Familie. Nähere Auskunft erhält der Tagbl.-Verlag.

Ein 16jähriges Mädchen sucht Stelle bei einer kleinen Herrschaft oder als Ausläuferin. Näh. Kellerstraße 12, 3. Et. r.

Ein junges tüchtiges braves Mädchen, das jede häusliche Arbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Philippsberghäuse 83, Kronprinzipal.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches im Kochen und in Handarbeit erfahren ist, sucht

(F. opt. 47/11) 15

Stellung

als Stätte der Haushfrau. Gef. Offeren erbeten unter A. 13119

Rudolf Wosse,

Ein ordentliches Mädchen vom Lande, in den zwanziger Jahren, welches hier noch nicht gedient hat, wünscht entsprechende Stellung. Näh. Karlstraße 27, Part.

Kinderfrau, evangelisch, gut empfohlen von diesbez. ersten Kind, würde auch eine Ausflösse annehmen. Näheres "Paulinenstift". Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich Kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Adlerstraße 57, Hinterh. Part.

Ein Mädchen, das Kochen kann, jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Mädchen allein oder als Hausmädchen. Näh. Brunnstraße 19, Hinterhaus Part. r.

Ein Mädchen, Stell. als besseres Hausm. übernimmt auch die Pflege größerer Kinder. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein braves Mädchen

mit langjähr. Zeugnissen, welches gut bürgerlich Kochen kann, sucht Stelle in einer ff. Familie oder zu einzelner Dame. Näh. Dosheimerstr. 16, Seitenb.

Ein anständiges Mädchen, welches gut Kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. Schachstraße 5, Mittelbau Dach.

Gesuchtes Alleinmädchen sucht sofort unter bescheidenen Auswählenden Stelle durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein besseres Mädchen, welches nähen, bügeln, servieren und Kochen kann, sowie jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle auf gleich oder jünger. Näh. Hermannstraße 12, Dachgesch.

Ein junges, zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht baldig Stelle. Näh. Mezergasse 29, 2.

Ein geistes Mädchen, das die bürgerl. Künste u. Hausarbeit versteht, gute Arbeit besitzt, empfiehlt sogleich A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 8.

Gewandtes gutempfohlenes Allein- oder Hausmädchen zum 15. November empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein sambes gesetztes Mädchen, welches in den Handarbeiten gut erfahren ist und gut bürgerlich Kochen kann, sucht Stellung als Hausmädchen ob. als solches allein. Zu erfragen Röderstraße 28, Hinterhaus 1. Et.

Ein ordentliches braves Hausmädchen, welches jede Arbeit versteht, auch nähen, bügeln und servieren kann, sucht Stelle in seinem Herrschaftshaus oder auch zu zweit Leuten zum 15. November Näh. Waltmühlstraße 1.

Ein Mädchen, welches bürgerlich Kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Adelheidstraße 52, Hinterh.
Ein Mädchen sucht Arbeit zum Büren oder Monatsstelle den ganzen Tag. Näh. Adlerstraße 20, Hinterh.
 Stellen suchen ein Fräulein, welches Kochen kann, zur Stütze (nach sehr bedeckende Ansprüche), eine Haushälterin mit 7-jährigem Zeugnis, eine Repräsentantin mit vorzüglichen Zeugnissen und prima Empfehlungen durch **Bureau Victoria, Nerostraße 5.**
Ein anst. gesetztes besseres Mädchen welches perf. franz. spricht, in allen häusl. Arbeiten erfahren, empf. **Central-Büro, Goldgasse 5.**
Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Schachstrasse 8, Part. 1.
 Arbeit zum Waschen und Büren gefügt **Walramstraße 2, R.**

Une famille étant obligée de quitter Wiesbaden voudrait recommander une Française comme gouvernante auprès des enfants ou pour donner des leçons privées ou dans les écoles. Pour tous renseignements Sonnenbergerstrasse 10.

Solides tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Haushälterin. Zu erfragen Hirschgraben 9.
Ein Mädchen sucht Stelle. Adolphsallee 6, 2.
Ein Mädchen vom Lande, welches bürgerlich Kochen kann und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Mangergasse 9, 1. St.
 Ein tücht. Mädchen, welches bürgerlich Kochen kann und jede Hausarbeit übernimmt, sucht möglich Stelle. Schachstrasse 5, 1. St.
Ein tüchtiges Mädchen, welches perfect Kochen kann und in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht Stelle. Näh. zu err. Schwalbacherstraße 29, Hinterh. Part.

Norddeutsche, aus g. Familie, sucht Engagement um selbstständig einen Haushalt bei f. ält. Herrn zu führen oder zur Stütze der Hausfrau. Ges. Ds. unter Z. 100 an das Paulinenstift zu richten.

Zwei tüchtige Mädchen, welche bürgerlich Kochen können und jede Hausarbeit versteht, suchen Stellen. Näh. Meiergasse 14, 2. St.

Ein Herrschafts-Zimmermädchen, das gute Zeugn. besitzt, sucht St. Näh. Paulinenstift.
Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle auf gleich Schwalbacherstraße 35, Seitenh.
Ein br. Mädchen sucht auf sofort gute Stelle. Näh. Wallstraße 11, im Laden.
Ein besseres junges Mädchen, welches Nähen, Bügeln und jede Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle. Näh. Launigstraße 37, Stb. rechts 2 Et.

Ein heiziges Alleinmädchen mit guten Zeugn., welches etwas Kochen kann, empfiehlt Central-Bür., Goldgasse 5, 1.
Ein Mädchen, welches etwas Kochen kann, sucht Stelle bei kleiner Familie. Näh. Röderstraße 6, Hinterh.
Ein gesetztes besseres Mädchen, welches nähen, versteht Bügeln, stricken und servieren kann, sucht passende Stellung. Central-Büro von Frau Marlies, Goldgasse 5, 1.

Männliche Personen, die Stellung finden.

M. 4 bis 8 täglicher Verdienst bietet sich intelligenten Leuten bei dem Verkauf meiner Bilder und **Weberuhren**. 10 Mark Caution erforderlich. Auftragen unter A. L. 27 postlagernd Wiesbaden.

Eine leistungsfähige **Weingroßhandlung** sucht gut eingeführte tüchtige Agenten.

Offeren unter E. Z. 229 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.** Frankfurt a. M. (H. 67209) 64
 Ein tücht. Glasergeschäfte gegen guten Lohn, sowie ein Glaserlehrling gefügt Schuhgasse 11. 20416
 Tüchtige Mauren gefügt Wallmühlstraße 20. 21079
 Tüchtiger Schlosser gefügt Schersteinerweg 2.

Gärtner gefügt Nähern bei Gärtner Müller, erstes Haus hinter der Adolphshöhe.

Ein junger braver Gärtner findet dauernde Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21064
 Fleißige solide Schuhmachersgelehrten finden sofort lohnende Beschäftigung. Offeren unter L. 10 bei der Tagbl.-Verlag. 21127

Colporteur, nur tüchtige Leute, finden Bes.

Ein junger Junge als Lehrling gefügt. 19776

R. Seilberger, Metzger, Nerostraße 22.

Conditore-Lehrling gefügt. Nähern im Tagbl.-Verlag. 20297

Mehrere Haushälter, einen jungen Ausländer (Sohn kleiner Eltern) u. einen Zivilbürgerschen sucht **Grünberg's Büro, Goldgasse 21, Laden.**

Junger kräftiger Haushälter gesucht. Näh. Dranienstraße 11, 1.

Autischer, der gut fahren und reiten kann, wird gefügt. Offeren unter Kutscher

S. N. an den Tagbl.-Verlag.

Ein Altersnacht gelucht Wallstraße 20.

Ein tüchtiger Kutscher wird gefügt Lömerberg 25.

Zwei tüchtige Knechte gefügt Schlachthausstraße 2a.

21075

21067

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein gebildeter junger Kaufmann, welcher in größeren Geschäften Norddeutschlands thätig war, sucht hier baldige dauernde Stellung. Prima Referenzen stehen gern zu Diensten. Off. betriebe man an den Tagbl.-Verlag einzureichen unter M. R. 300.

Buchhalter, mit sammel. Comptoir-Arbeiten vertraut, sucht Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21068

Ein Decorationsmaler, 18 Jahre alt, sucht bei einem tüchtigen Meister auf's ganze Jahr feste Arbeit. Derselbe macht sich verbindlich, für billigen Lohn zwei Jahre sei in Arbeit zu bleiben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21171

Für einen unverheiratheten Mann von 36 Jahren, der Umschreibschreiber war, wird Besichtigung gefügt. Näh. unter G. V. an den Tagbl.-Verlag. 21034

Für einen Schneiderlehrling, der 1½ Jahr gelernt hat, wird ein Lehrmeister gefügt. Näh. unter G. V. an den Tagbl.-Verlag. 21093

Ein anst. Junge sucht Stelle als Hausbürsche. Näh. Tagbl.-Verlag. 21094

Ein mit den besten Zeugnissen verscheineter Schweizer sucht Stellung. Näh. beim Haussäuer Bürm. „Zur Heimath“ in Wiesbaden.

Ein junger Mann sucht Stelle zum Jahren, ist auch sonst zu jeder Arbeit willig. Näh. Schwabacherstraße 22, Hinterh. 2 L.

Ein Junge, welcher dieses Jahr confirmirt wird, sucht

1 Uhr ab u. s. in der Woche v. 5 Uhr an. Frankenstein 10, Dachl.

(Nachdruck verboten.)

Ich schreibe einen Roman!

Plauderei von Anna Sitt.

„Sie haben wirklich viel schriftstellerisches Talent und sollten doch einmal versuchen, etwas Größeres zu schreiben“ — — —

Das habe ich jetzt schon ein paar Dutzend Mal gesagt bekommen, wenn kleinere Humoristika in gesellschaftlichem Kreise oder harmlose Meinereien von mir gut gefallen hatten. Möglich zwar, daß man mit dem Complimente lediglich der Dame eine Artigkeit hatte sagen wollen, — jedenfalls aber — daß ich es nur offen gestehen, bereiteten diese Worte mir stets große Freude. Ging sie doch mit meinen eigenen Gedanken Hand in Hand! — —

Ich trage mich selbst schon seit längerer Zeit mit dem heimlichen Vorhaben, wirklich einmal mit etwas „Bedeutenderem“ vor die Öffentlichkeit zu treten, und da ich die Hauptsache dafür, den Stoff, gefunden, die Bearbeitung desselben auch schon lange in meinem Kopfe sitzt und fertig ist, fehlt zur Ausführung meines Vorhabens nichts weiter, als das Erfundene zu Papier zu bringen.

Aber das ist ja eine Sache! Man braucht Zeit und vor Allem absolute Ruhe dazu, denn Störungen sind bei schriftstellerischen Arbeiten unerträglich. — — Zeit hätte ich ja gerade jetzt wohl schon; mein Mann ist verreist — Wichtiges, was er ledigt sein möchte, liegt nicht vor — — wie wär's also, wenn ich es jetzt einmal versuche? — Die Kinder muß ich mir dazu natürlich vom Halse schaffen; — doch das läßt sich machen. — Ich werde die drei kleinen, das zweijährige Wölfschen, den vier Jahre alten Mag und die um vierzehn Monate ältere Else ins Nebenzimmer quartieren und mit einem Berg von Spielsachen umgeben.

So — — gesagt — gehabt! — da sind sie gut aufgehoben und —

Wenn Ihr mir versprecht, hübsch artig zu sein, bekommt auch jedes nachher ein großes Geleebrod von Mama.“

Die Thür ist zu und nur Karl, mein Ältester, der bereits acht Herbst zählt, ist noch bei mir. Er mag auch dableiben. Mit den Kleinen verträgt er sich doch nicht, und wenn ich ihm hier etwas zu lesen gebe, verhält er sich gewiß ganz ruhig. — Aber, was gebe ich ihm nur? — Ah, da sind ja Zeitungen — darin studirt er doch so gerne. — Ich reiche sie ihm hin.

„Nimm sie, mein kleiner Mann, und unterhalte Dich gut. — Noch einen Kuß willst Du? — So, da hast Du ihn — aber jetzt sei auch still, ganz still, wie ein Mäuschen, hörst Du?“

Karlchen verspricht es feierlich, und nachdem ich vorsichtiger

Weise auch das Dienstmädchen instruiert, daß ich keine Besuche annehmen könne, gehe ich an die Arbeit. — — — Die Erzählung, die ich mir ausgedacht habe, soll eine Dorfgeschichte werden. Einfach, aber recht natürlich, so ganz dem Leben abgelaufen, — ich schwärme nämlich für realistische Schreibweise! — — — Wie aber beginne ich? Aller Anfang ist schwer! — — ich weiß absolut nicht, was ich zuerst schreiben soll! — Mein Gott, wie dumm! — doch natürlich den Titel! — Also:

"Konrad" — eine Dorfidylle von — über das Pseudonym bin ich mir noch nicht ganz klar! das hat auch Zeit, bis zum Schluss. — — Jetzt kommt die Einleitung. Da fängt man wohl am besten mit einer Beschreibung des Wetters an, das macht Stimmung!

Ein eisiger Novemberwind pfiff und ätzte über die erstarren Fluren. Bald zauste er den Nadelbäumen im Walde das kurze Kraushaar, die sich stöhnen bogen vor Schmerz und Unbehagen; bald riss er das Stroh von den wärmenden Tätern und streute es mutwillig auf dem Hofe umher. Auch an dem —

"Mama," unterbricht mich hier Karl und deutet auf eine Stelle in der Zeitung — "ist es wahr, wie hier steht, daß die Königin von Serbien Haare auf den Zähnen hat? Kann sie denn damit heißen?"

Trotzdem ich ärgerlich über die Störung bin, belustigt mich die Frage. Lächelnd sehe ich auf.

"Nein, Karlschen, die Königin hat keine Haare auf den Zähnen. Das haben ihr die bösen Zeitungsschreiber angedichtet; sie kann auch mit ihren Zähnen beißen, wenngleich die Arme manches Harte hinunterschlucken müßt. Aber nun frage mich nicht weiter und hier!" — ich greife in das oberste Gesack meines Schreibsitzes, in dem ich ein Büchlein mit allerlei kleinen Gebeten aufbewahre, das noch aus meiner Confirmationszeit stammt — "beschäftige Dich ein wenig mit diesem Buche, das ist wohl besser für Dich, als in der Zeitung zu lesen. Und störe nun nicht mehr; Mama muß schreiben."

Ja, das geht aber auf einmal gar nicht mehr so fließend. Ich war doch so hübsch im Juge und jetzt will's absolut nicht weiter! Nachdenklich laue ich an der Feder und überlese immer wieder das Geschriebene. Da öffnet sich geräuschvoll die Thüre.

"Was soll ich denn zum Nachessen richten, Madame?" fragte die eintretende Magd. "Kartoffeln zu Salat habe ich abgekocht, wollen Sie ihn mit Zwiebeln haben? Und soll ich kalten Aufschlitt oder Schweinesolber dazu holen?"

Ich bin, gelinde gesagt, während über die neue und noch dazu so prosaische Störung, und meine Antwort muß auch demgemäß ausgefallen sein, denn ich höre, wie die Thüre krächzend ins Schloß fällt und draußen auf dem Vorplatz das gute Rätkächen ihrem Herzen in einem längeren Monologe Luft macht, aus dem die Worte „Zwiebeln, Kartoffelsalat und unnütze Aufschreierei“ bedächtig durcheinander rurten. — — Abermals tauche ich die Feder ein und suche meine Gedanken zu sammeln — doch bevor ich noch einen Buchstaben geschrieben, hörte Karlschen zaghaft: "Mutterchen, ehe Du weiter schreibst, sage mir doch, was man tut, wenn man zur Beichte geht?"

"Seine Sünden vor Gott bekennen und bereuen, Karlschen."

"Gehst Du auch beichten, Mama?"

"Gewiß mein Kind; ich habe sogar vor, es in den nächsten Tagen wieder zu thun."

"Wirst Du dann auch beichten, daß Du mich gestern durchgeprügelt hast, Mama, und daß Papa's Handschuhknopf immer noch nicht angetragen ist?" inquiriert der unermüdliche weiter. Aber ich antworte nicht mehr. Meine Geduld ist erschöpft und meinen lieben Sohn bei der Hand fassend, führe ich ihn hinein zu seinen Geschwistern, mit neuen Versprechungen um größte Ruhe bittend.

Ah! — endlich herrscht tiefe Stille um mich her. So hätte es gleich sein sollen, dann wäre meine Arbeit flott vorangeschritten! — nur die alte Wanduhr schwatzt unermüdlich. Sie kommt mir vor, wie eine gesprächige Frau, die nicht anhören kann, von der Zeit zu erzählen, in der sie jung und schön gewesen. — Tick-tac — tick-tac! wie unlieblich! hat sich denn Alles gegen mich verschworen!

Ich stehe auf und trete an's Fenster, lange auf die winterliche Straße blickend. Nach und nach heißtt sich die Dämmerung verab auf die Stadt — es wird dunkel draußen und im Zimmer

noch dunkler. Zum Schreiben kann ich nicht mehr sehen und so stütze ich den Kopf in die Hand und gehe sinnend noch einmal den ganzen Lauf der geplanten Erzählung durch.

Ja; jetzt in der angenehmen Ruhe um mich her, habe ich sie wieder vollständig zusammen. So, gerade so will ich sie niederschreiben — und zwar sogleich, bevor wieder ein boshafter Zwischenfall mich um die Stimmung bringt. — Eben räuspert sich die alte Plaudertasche an der Wand und verkündet in schrillendem Tone die sechste Abendstund. Eine Stunde bleibt mir noch, bis ich die Kleinen zu Bett bringen muß — ich will sie benutzen!

Hastig greife ich zum Feuerzeuge — doch erst, nachdem ich fünf Höfchen vergebens angezündet, gelingt es mir, das sechste in Brand zu setzen und mit der mystisch blauen Flamme die Lampe anzuzünden. Wie dunkel, wahrhaft ängstlich sie brennt! — gerade als fürchte sie dem an Dunkelheit gewöhnten Auge durch plötzliche Helle wehe zu thun. Da — jetzt endlich knickt und knistert der Ofen und das mattgelbe Licht giebt seinen milden Schein über die angefangene Arbeit. — Mit neuem Muthe sehe ich mich vor dieselbe und, das früher Geschriebene noch einmal überlesend, fahre ich fort —

"Auch an den Häusern der alien — " Was war das? Ein schwerer Fall und gleich darauf ein mörderisches Geschrei. Zu Tode erschreckt springe ich auf und ins Kinderzimmer — Und welcher Anblick wird mir da? — Auf dem Boden liegt Else, bitterlich weinend. Ihr zu Kopf und Füßen stehen Karl und Max, mit den Mienen armer Sünder. Auf meine erschrockten Fragen höre ich denn in wirrem Durcheinander, was geschehen war. Sie hatten ein außerordentlich geistreiches Spiel gespielt, in welchem die arme Else ein todtes Pferd vorstellen und von den Brüdern fortgetragen werden sollte. Dabei hatten die bösen Buben sie natürlich fallen gelassen. Mit Mühe gelingt es mir, die Weinende, die Gottlob keinen Schaden genommen, zu beruhigen; — aber schon wieder er tönt neues Geschrei. Dieses Mal ist es Wölfschen, der es veranstaltet. Und die Ursache? — Selbst der faulöpfige Hypochondriker hätte darüber lachen müssen. Der Kleine hatte ja in der vorhergegangenen Verwirrung unbemerkt Karls Globus bemächtigt und, seelenfroh über das neue Spielzeug, versucht, sich auf die Augel zu setzen. Es gelang ihm auch — aber o weh! — gerade als er hell jauzend auf dem Erdball thronte, krachte dieser unter ihm zusammen und der kühne Welten-Großvater plumpste unsanft nieder.

Dass ich durch alle diese Vorkommnisse völlig die Lust zum Schreiben verloren, läßt sich denken. Aber statt ärgerlich zu sein, freue ich mich jetzt darüber. Es ist mir, als sei ich von einer schweren Arbeit befreit, die zu bewältigen weit über meine schwachen Kräfte reicht. Und ich weiß nicht, wie es kommt — mein seitheiges Vorhaben erscheint mir auch jetzt auf einmal recht erzwungen und lächerlich. Warum will ich mich gewaltsam mit erdichteten Leiden und Freuden beschäftigen, die dazu bestimmt sind, fremde Menschen zu unterhalten, oder vielleicht — zu langweilen, während mir hier im stillen Zimmer in Erfüllung meiner mütterlichen Pflichten wirkliche Freuden erblühen können, die viel tausend Mal schöner sind, als meine schwache Feder sie zu schildern vermag?

Und ganz leise und behutsam nehme ich das beschriebene Blatt, halte es über ein Streichholz, das nun — o gütiges Geschick! beim ersten Male zündet, — bis es zischt und sich krümmt und nach einem kurzen Augenblick nichts mehr davon übrig ist, als ein Häuslein Asche.

Dann aber sehe ich mich hinein in's Kinderzimmer, nehme Wölfschen auf den Schoß, die Anderen liegen sich um mich herum, ganz direkt und fröhlich, und jetzt lasse ich meine Phantasie spielen und erzähle ihnen Märchen von verwunschenen Königstöchtern, bösen Feen und guten Wassergeistern, eins um's andere, bis die auf mich gerichteten strahlenden Kinderaugen kleiner und trüber werden und das Sandmännchen mit leisen Schritten naht, um die kleinen Leute mit sich fortzuführen in sein schönes, goldenes Traumland.

Soviel aber weiß ich jetzt, daß dieses Erfolges innere Befriedigung kein schriftstellerischer Versuch auf mich hervorgebracht hätte, und wäre er auch von den wohlwollendsten Freunden kritisiert worden.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 264.

Dienstag, den 11. November

1890.

Mietgesuche

In Biebrich-Mosbach oder Schierstein

eine kleine Wohnung von 2-3 Zim. mit Küche u. Mans. für gleich oder
1. Dezember zu m. gef. Off. unter C. R. 90 an den Tagbl.-Verlag.
Großer Laden gesucht in der unteren Webergasse
A. B. C. 200 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Eichstraße 5 (neu hergerichtet) preiswürdig zu vermieten. Näh. Weilstraße 18, 2. St. 15835

Kapellenstraße 61

zu vermieten und möglichst zu beziehen ein kleines
Landhaus,

vollständig und elegant möbliert, 4 Zimmer, 4 Kammern, Küche, Keller und Waschküche z. Wasser und Gas, an eine kleine Familie. Näheres Kapellenstraße 59 zu erfragen. 21112

Das Haus Sildastraße 4, mit schattigem Garten, enthaltend 10 Zimmer und die erforderlichen Wirtschaftsräume, ist vor sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen Baumeister **Bogler** im Rathaus, Zimmer No. 34, und **Dr. Leisler**, Paulinenstraße 5. 12770

Villa Neuberg 5

sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 16015
Villa Parkstraße 19 zu vermieten oder zu verkaufen. Einzusehen Dienstags und Freitags von 9-12 Uhr. Näh. dasselbst oder bei 18256

C. Schiemann, Adolphstraße 7.

Villa Sonnenbergerstraße 6 event. mit Stallung und Remise. 20173
Meine neue Villa, 12 Zimmer u. a. Comf. groß. Garten, auch getrennt zu verm. Biebricherstraße 17. **C. Gerhard**. 20348

Eine herrschaftliche Villa billig zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 20976

Möblirte herrschaftliche Villa sofort für die Wintermonate zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19204

Geschäftslokale etc.

Haußbrunnenstraße 2 kleiner Laden mit anstoßendem Zimmer sofort zu vermieten. Näh. Kirchgasse 10. 19847

Haußbrunnenstraße 9 ein schöner Laden mit oder ohne Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. 1. St. rechts. 19613

Rerostraße 32 Laden mit anstoßender Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 19166

Saalgasse 3 Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. 19614

Ekladen Karlstraße 33, geeignet zu jedem Geschäft, vornehmlich Metzgerei, per 1. Januar oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 37, Part. 19820

Laden mit Wohnung aus April 1891 zu vermieten Friedrichstraße 37. Näh. Hinterhaus links. 17365

Ekladen Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näheres Karlstraße 14, 1. St. 12186

Ekladen Goldgasse 1 per 1. April 1891 zu vermieten. Näh. bei **A. Schäfer**. 19630

Ein Laden zu vermieten. Näh. Rheinstraße 27. 20623

Ein großer Laden

mit Ladenzimmer auf 1. April 1891 zu vermieten. Näheres "Hotel Petersburg". 18854

Ein Laden mit Parterre-Wohnung (auch Lagerraum) auf 1. April 1891 billig zu vermieten Schwalbacherstraße 53. 20895

Laden mit Wohnung zu vermieten 81. Schwalbacherstraße 4. 11903

In dem Neubau Ecke der Spiegel- und Webergasse sind ein großer Laden nach der Spiegelgasse und eine Wohnung im 2. Obergeschoss von 5 Zimmern, Küche und Zubehör nach der Weber- und Spiegelgasse auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Spiegelgasse 1, 3. Obergeschoss links. 19325

Ein Laden in der Webergasse ist vom 1. Dezember d. J. bis zum 1. April n. J. sehr billig abzugeben. Näheres im Tagbl.-Verlag. 20472

Der neue Laden Ecke der Wellitz- und Hellmundstraße mit Ladenzimmer und Wohnung und geräumigem Keller ist per 1. Januar oder auch früher zu vermieten. Es kann auch weiterer **Lagerraum** dazu gegeben werden. Näh. Helenenstraße 3. 17958

Grosser schöner Laden

Wilhelmstraße 2 zu verm. (2 Schaufenster, Ladenzimmer). Näh. Nicolasstrasse 5, Part. 13918

Großer Laden nebst Zubehör

in bester Geschäftslage, Kurviertel, per 1. April 1891 zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20283

Laden zu vermieten Tannusstraße 53. 16032

Eulenboengasse 7 eine geräumige Werkstatt zu vermieten. 18898

Lehrstraße 14 ist vom 1. Januar 1891 ab eine **große Werkstatt** mit Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Mansarde, zu vermieten. Näh. Langgasse 43, 1. St. 19827

Morisstraße 48 Werkstatt nebst Keller und Halle sofort zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 St. 8928

Schwalbacherstraße 23 eine große Werkstatt auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 20286

Weilstraße 18 ist eine große Werkstatt per Januar zu vermieten. Näh. bei **Wilh. Bruch**, Sedanstraße 7. 19937

Werkstatt auf gleich zu verm. Hellmundstraße 37. 18855

Werkstätte Jahnstraße 6.

Werkstätte oder **Lagerräume** zu verm. Schulgasse 9. 20020

Ein 50 Quadratmeter gr. unterkellter Raum zu verm. Alarstr. 1. 20063

Wohnungen.

Kostenfreie Nachweisung von möbl. und unmöbl. Villen und Wohnungen, sowie Geschäftslokalen etc. 18596

J. Meier, Vermiethungs-Agentur, Tannusstraße 18.

Adelhaidstraße 8 ist eine schöne Wohnung im 2. St. von 6 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 11-12 Uhr. Näh. Part. 20634

Adelhaidstraße 47 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör auf 1./4. zu vermieten. Näh. dasselbst Part. 19792

Adelhaidstraße 71, Hinterh., sind Wohnungen von 2-3 Zimmern und Zubehör per sofort zu vermieten. 15278

Untere Adelhaidstraße neu u. eleg. hergericht. **Bel-Etage**, 5 grosse Zimmer etc., grosser Balkon, Garten, per April zu verm. 5. Meier, Vermiethungs-Agentur, Tannusstraße 18. 19831

Adelhaidstraße 41, Ecke der Röderstraße, ist eine schöne Wohnung, enthaltend 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. Januar zu vermieten. Anzusehen von 2-4 Uhr Nachmittags. 19616

Adolphsallee 24 ist eine kleine Mansard-Wohnung an eine ruhige kinderlose Familie zu vermieten. Näheres bei **Jacob Rath**, Moritzstraße 15. 20911

Adolphstraße 3 Bel-Etage, 7 Zimmer mit allem Zubehör, auf Wunsch Stallung für 2 Pferde, zum 1. April zu vermieten. 18816

Albrechtstraße 7 a (an der Nicolasstraße) ist eine Frontspiziezwohnung von 2 Zimmern, Küche z. zu vermieten. 20870

Albrechtstraße 33, Echhaus, ist die 1. Etage, 5 gr. Zimmer mit Balkon und Zubehör, per sofort zu vermieten. 14857

Albrechtstraße 41 eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche bis 1. Januar zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1. St. 19808

Blumenstraße 6 ist der erste Stock mit 6 Zimmern und Zubehör per sofort zu vermieten. 11052

Große Burgstraße

geräumige Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20290

Dambachthal 10 ist eine ganz neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, in einem ruhigen Hause per sofort an Damen zu vermieten. Alles Näheres Tannusstraße 9, im Neben-Geschäft. 20875

Dambachthal 12 eine Wohnung von vier Zimmern mit reichlichem Zubehör für sehr männigen Preis zu vermieten. Näheres beim Verwalter im Nebenhäuschen. 19347

Dohleinsstraße 9, Hinterhaus, auf 1. Januar ein Dachloge von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Boderhans Part. 20913

Delaspeestraße 1 ist eine schöne, neu hergerichtete Mansardwohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Edeladen bei **G. Voltz**. 20256
Dogheimerstraße 30 a, Bel-Et., Wohnung v. 3 Zimm. zu verm. 1828
Dogheimerstraße 33 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit 2 Balkons und allem nötigen Zubehör, auf Januar zu vermieten. Näh. im Hause Parterre zu erfragen. 18562
Dogheimerstraße 34 ist die neu hergerichtete Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, großen Balkon nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. 20656
Eisabethenstraße 3, Gartenh., zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Küche etc. zu vermieten. 20294
Eisabethenstraße 19 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche etc. auf gleich oder später zu vermieten. 12695
Emserstraße 4 a, Neubau, sind elegante Wohnungen von je 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Dasselbst ist auch eine hübsche geräumige Frontspitze-Wohnung von 3 Zimmern etc. zu haben. Näh. dafelbst. 20627
Franzenstraße 16 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 19595
Feldstraße 1, Seitenb., Wohnung m. Zubeh. sofort zu verm. 20086
Feldstraße 19, Hinterh. 1, schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, Abschluß, auf 1. Januar zu verm. Näh. im Laden, Bordh., 20708
Fischerstraße 4 ist eine schöne und geräumige Frontspitze-Wohnung zu vermieten. Näh. dafelbst. 18280
Franzenstraße 16 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 19595

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, ist die 3. Etage ganz oder getheilt auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Edeladen. 18572

Ecke der Göthe- und Moritzstraße 37 sind Wohnungen von 10 Zimmern, 2 Balkon n. 3., auch getheilt, 3, 4 u. 5 Zimmer nebst Balkon u. 3., auf gleich oder später zu vermieten. 20968
Gustav-Adolfstraße 3 ist eine Wohnung im 2. Stock von 4 Zimmern mit Küche, 2 Kammern und Balkon zu vermieten. Mitgebrauch von Waschküche und Bleichplatz. Preis Mf. 650. Näheres 18589
Hartingstraße 6, Landhaus, Neubau, schöne comfortable Wohnungen von 3 u. 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Anzusehen Morgens von 9—11 und Nachmittags von 3—5 Uhr. 19861

Helenenstraße 14

eine Parterrewohnung, best. in 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, per sofort oder 1. Jan. an ruhige Leute zu verm. Näh. im Hth. 12239
Helenenstrasse 26 ist eine Wohnung von 6 Zimmern, 2—3 Mansarden nebst sonstigem Zubehör sogleich zu vermieten. Näh. Parterre. 12282

Hellmundstraße 43 Wohnung im 3. Stock, 3 Zimmer, Küche, mit Abschluß, Wegzugs halber gleich oder später an ruhige Familie zu vermieten. 17063
Hellmundstraße 54, 2. Et., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. Näh. im Laden. 18888
Herrngartenstraße 5, Seitenbau, Parterre-Wohnung, 2—3 Zimmer, Küche etc., an ruhige Familie auf 1. Januar zu vermieten. 20159
Villa Humboldtstraße 3 7 Zimmer etc. auf gleich zu verm. 18561
Jahnstraße 21, 2 St. r. fl. Dachl. an findet. Leute auf 1. Jan. 19803
Jahnstraße 24 eine gehende Hochparterre-Wohnung (4 schöne Zimmer, Küche und Zubehör) sofort zu vermieten. Näh. dafelbst.
Kapellenstraße 33 ist das unterteilte sonnige Erdgeschöpf, 4 schöne Zimmer und Küche, auch für stille Geschäfte passend, zu 500 Mf. zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 6222
Karlstraße 13, zunächst der Rheinstraße, ist das Hochparterre, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 12173
Karlstraße 17 Frontspitze, 2 Zimmer und Küche, hinter Glasabschluß, an kinderlose Familie für 300 Mf. per 1. Januar zu verm. 20629
Kellerstraße 14 Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 20172

Kirchgasse 37 eine Mansard-Wohnung im Hinterhaus sofort zu vermieten. 20698
Mauerstraße 21 eine Mansard-Wohnung an ruhige Familie zu vermieten. 20318

Marktstraße 20

Wohnungen von 4 Zimmern auf gleich zu vermieten. Näh. im Baubüro Rheinstraße 92. 16049
Mauerstraße 8/5 zwei Zimmer und Zubehör sofort zu vermieten. Näh. bei Herrn Bauer, im Laden. 20777
Mauritiusplatz 6 Dachloge zu vermieten. 18611
Moritzstraße 60 (Neubau) Frontspitze-Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör, zu vermieten. 20694
Nerostraße 14 ist eine abgeglichene Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Januar zu verm. Näh. im Colonialgeschäft. 20897

In Villa Sanitas,

Nerothal 51, ist die 2. Etage, 5 Zimmier, Küche und Zubehör, zu vermieten. Besichtigung täglich von 12—8 Uhr. 20268
Nicolasstraße 20 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Preis 400 Mrt. auf 1. Januar zu vermieten. 19418

Rheinstraße 9 b,

Herrschwohnungen, bestehend aus 8 bis 10 großen Zimmern, Badezimmer, großer Balkon, Personenaufzug und sämtliches Zubehör, außerdem noch Pferdestall, Remise nebst Kutscherwohnung zu vermieten. Näh. Baubureau Rheinstraße 92. 19194
Parkweg 2, "Villa Germania", werden 4 Zimmer (Hochpar.) nebst Veranda Küche und Zubehör, zum 12. Dezember leer. 12458
Philippssbergstraße 1 Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, an eine kleine Familie v. 1. April 1891 zu vermieten. Näh. Part. links. 20698
Platterstraße 40 ist ein großes Zimmer nebst Küche auf 1. Januar zu vermieten. Näh. Platterstraße 42. 2028
Rheinstraße 31 sind zwei Wohnungen von je zehn Zimmern oder auch von sieben Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näh. 14609
Rheinstraße 44, Bel-Et., eine Wohnung, 3 große Zimmer u. Zubehör, zu vermieten. 19108

Rheinstraße 48,

Ecke der Oranienstraße, Wohnung von 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden etc. auf gleich zu vermieten. Näh. 1 Stiege dafelbst oder Oranienstraße 15, 3. 12216
Rheinstraße 91, 3. St., 6 elegante große Zimmer m. Balkon u. Zubehör f. 1500 Mf. per 1. April z. v. Näh. C. Schmidt. Rheinstr. 89, 3. 20628
Rheinstraße 92 ist die 3. Etage, 7 gr. Zimmer, großer Balkon, Bade-, Küche und Zubehör, zu vermieten. 14248
Rheinstraße 111 (Ecke Ringstr.) eleg. Bel-Etage, 5 gr. Zimmer mit 2 Ertern, Balkon, Badecab., Küche, Speisel. u. Zubeh. z. 1. April 1891 zu verm. Näh. Part. 18691

Röderallee 18 Wohnungen von 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör zum 1. Januar zu vermieten. Näh. Bel-Etage. 20725

Römerberg 6 zwei Zimmer und Küche nebst Keller auf 1. Jan. 1890 zu vermieten. 20501

Saalgasse 14 ll. Wohnung für stille Leute auf gleich oder 1. Dezember zu vermieten. 18900

Saalgasse 34 ist eine ll. Wohnung im Hinterhause zu vermieten. 19900
Schlachthausstraße 1 a ist eine schöne große Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde, 2 Kellern, auf gleich oder später zu vermieten. 20574

Sonnenbergerstraße 49 a

ist eine elegante Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, Speisekammer, Fremdenzimmer und sonst. Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näh. Herrngartenstraße 9, Baubureau. 20881

Spiegelgasse 6 Dachl. an eine o. zwei Verl. z. v. Näh. 1 St. 20651

Steingasse 12, P., e. ll. Dachwohnung an eine o. zwei Verl. z. v. 20657

Stiftstraße 1 schöne Frontspitze-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör sowie eine heizbare Mansarde gleich zu vermieten. 18851

Tannusstraße 13 ist eine Mansard-Wohnung und eine einzelne Mansarde zu vermieten. 19001

Walramstraße 32, nahe der Emserstraße, eine abgeschr. Wohnung mit 2 Zimmern, Küche auf gleich oder später zu vermieten. 18901

Webergasse 15 ist der erste Stock als Wohnung, Bureau oder Geschäftsräum auf gleich zu verm. Näh. im Laden dci. 12976

Webergasse 46 ist eine Dachwohnung an stille Leute per sofort zu vermieten. 17111

Weilstraße 1 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör 1. April zu vermieten. Näh. 1 Et. 1. 20851

Weilstraße 3 eine schöne Mansarde, Küche nebst Zubehör an eine einständige Person sofort zu vermieten. 20651

Wellritzstraße 25 eine Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller, gleich zu vermieten. 20651

Wellritzstraße 39, 1 St. r., sehr schöne Wohnung, 3 Zimmer, Glasabschluß, m. oder o. Mansarde gleich o. 1. Januar zu verm. 20651

Wellritzstraße 42 Dachw., 2. 3. und 4. Et., auf 1. Jan. zu verm. 19001

Wilhelmstraße 2,

Ecke der Rheinstraße, 2. Et., 7 Zimmer nebst Zubehör, zum 1. April 1891 zu vermieten. Näh. Nicolasstraße 5, Part. 19111

Wilhelmstraße 2 a ist eine Wohnung, sofort zu vermieten. Näh. Rheinstraße 7, 1. Et. 19221

Wilhelmstraße 9, parterre-Stock, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Salons, Küche, Mansarden und Kellerräumen folgt zu vermieten. Näh. Kleine Burgstraße 2. 19211

Wilhelmstraße 12 2 Zimmer und 1 Cabinet ruhige Miether auf gleich zu vermieten. Näh. im Laden dafelbst. 20651

Wörstrasse 19 ist der 1. und 2. Stock, je 4 Zimmer und Zubehör zu vermieten. 19001

Mehrere Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 33 a, im Laden. 15581

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör auf 1. J. od. gleich zu verm. Näh. Verlängerte Hermannstr. 17, Neubau. 20651

kleine Wohnung sofort zu verm. Näh. Michelsberg 28, 1 St. 15111

Parterre-Zimmer und Küche, auch für Magazin oder Bureau eignet, zu vermieten. Nerostraße 12. 20651

Wohnung Kirchgasse,

2. Stock, 5 sch. Zimm., 1 Küche, 1 Mans. re. für Mr. 900 p. a.
zu verm. Bei jof. Abschl. wird Mietie von jetzt bis 1. Januar
nicht gerechnet. Näh. bei **O. Engel**, Friedrichstraße 26. 20877
Eine kleine Wohnung zu vermieten Nerostraße 87.
Wohnung von 7 Zimmern nebst Zubehör Neugasse 15, 1. Et., ver-
1. Januar 1891 event. später zu vermieten. Dieselbe eignet sich auch
für ein Bureau. Näh. bei **Meh. Eifert**, Neugasse 24. 18845
In einer Villa nahe dem Kurhaus sind drei Zimmer
mit geraden Fenstern) an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 21058

Für Wäscherei

eingerichtete Wohnung zu 450 M. zu vermieten. Näh. im Tagbl.-
Berlag. 15086
Al. Dachloge auf gleich zu verm. Dotzheimerstraße 17. 18639
Gronspize, 2 St. hoch, 3 Zimmer und Zubehör, sogleich oder später
zu vermieten Idsteinerweg 5 a. 20163
Gim. sch. **Manfard-Wohnung** an ruhige einzelne Leute zu vermieten
und gleich zu beziehen Kirchgasse 34, 2. 19946
Eine Manfard-Wohnung auf gleich zu verm. Mauritiusplatz 6. 19925
Eine schöne Dachwohnung ist an stille Leute sofort oder später zu ver-
mieten Webergasse 43. 19857

Möblirte Wohnungen.

Elisabethenstraße 10

möblirte Wohnungen mit Küche sogleich zu vermieten. 18640
Geisbergstraße 5 gut möblirte Wohnungen, auf Wunsch
mit Küche, zu vermieten. 17868

Kapellenstraße 33, 1,

möblirte Wohnung sofort zu vermieten. 19456

Villa Frorath, Leberberg 7.

Möblirte Wohnungen mit Pension oder Küche zu vermieten. 20059
Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18643
Das **Landhaus Mozartstraße 1a**, Ecke der Sonnenbergerstraße, am
Kurgarten (9 Zimmer re.), auch Bel-Etage allein, möblirt oder
unmöblirt zu vermieten, oder zu verkaufen. 16312

23. Rheinstraße 23

gut möblirte Wohnung und einzelne Zimmer, Sonnenseite, sofort
zu vermieten. 21044

Sonnenbergerstraße 14

elegant möblirte Winter-Wohnungen frei geworden. 20772

Villa Sonnenbergerstraße 34,

möblirt ev. auch unmöblirt, ganz oder etagenweise, zu ver-
mieten. 18669

Sonnenbergerstr. 37

elegant, möbl. Bel-Etage v.

8 Zimmern sofort zu verm.
möblirte Wohnung mit
Pension oder Küche,
auch einzelne Zimmer.
Zaunusstraße 41 (Sonnenseite) ist die möblirte Wohnung (Hoch-
Parterre), bestehend aus sechs Zimmern, Küche und Zubehör, ganz oder
geteilt zu vermieten. Näh. im Laden. 19028

Zaunusstraße 41 (Sonnenseite) ist die möbl. Hochparterre-Wohnung,
best. aus 6 Zimmern, mit oder ohne Küche vor sofort zu verm. 20069

Zaunusstraße 45 (Sonnenseite) hat möblirte Bel-Etage mit oder ohne
einger. Küche und einzelne Zimmer zu vermieten. 19572

Wilhelmstraße 18 eine elegante Bel-Etage,
bestehend aus 5 Zimmern,
Balcon, Küche und Zubehör, möblirt, zu vermieten.
Näheres bei **Georg Böcher Nachfolger**, Ecke der
Friedrichs- und Wilhelmstraße. 20197

Gut möblirte Wohnung Adelheidstraße 16. 18974

Möblirte Wohnung

Elisabethenstraße 3, 5 Zimmer, Küche re. 19082

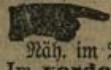
Hochparterre-Wohnung, Sonnenseite, 2-3 Zimmer, gut möblirt, frei
geworden Zaunusstraße 45. 20851

In der Nähe der Bahnhöfe ist eine elegant möblirte
Bel-Etage, 5 grosse Zimmer, Küche und Zubehör, da die betr.
Herrschaft den Winter über verreist, für diese Zeit zu vermieten.
Auf Wunsch kann die zurückbleibende Haushälterin ausgezeichnete
Pension geben. 20900

J. Meier, Vermiethungs-Agentur, Taunusstraße 18

Möblirte Wohnung, 5 bis 7 Zimmer, mit

2 Balcons re., Küche, Balkon und Ausstattung, für die
Winteraison, auch auf längere Zeit zu vermieten. Zu erfragen
Wilhelmsallee 18, Part. 15688

 Zu vermieten elegant möbl. Etage mit vorsüg-
licher Pension in nächster Nähe des Kurparks.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 9519

Im **vorderen Nerothal** ist eine elegant möblirte Etage
mit Küche für den Winter zu vermieten. 19833

J. Meier, Vermiethungs-Agentur, Taunusstraße 18.

Möblirte Zimmer.

Adelheidstraße 15 sind zwei kleine Zimmer möblirt zu verm. 20297

Adelheidstraße 18, 1. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 10234

Adelheidstraße 26, zu vermieten. 18607

 Adelheidstraße 39, 2, ein großes schön möblirtes
Zimmer zu vermieten. 16498

Adolphsalze 10, Part., ein kleines möblirtes Zimmer zu verm. 20788

Albrechtstraße 7 großes Parterre-Zimmer möblirt zu vermieten. 20264

Albrechtstraße 11, 1 St. links, möbl. Zimmer zu vermieten. 19366

Blumenstraße 6, 2. Stock, ist ein sehr möblirtes Zimmer
an einen ruhigen anständigen Herrn sofort abzugeben. Einzusehen
von 12-4 Uhr. 19448

Elisabethenstraße 19, Bel-Etage, ein sehr möbl. Zimmer, 1-2 Betten,
event. mit Pension, zu vermieten. 20259

Elisabethenstraße 31 möbl. Zimmer, gute Pension, ebenso
billige Zimmer für junge Leute. 18056

Franckens. 5, 2. Et. rechts, einfach möbl. Zimmer zu verm. 21096

Friedrichstraße 10, 2. Et., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 20821

Gäßnergasse 7, 1 Et., möblirtes Zimmer billig zu vermieten. 19415

Jahnstraße 20 ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten. 19787

Karlstraße 5, Part. r., ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten. 10925

Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße 36 möblirte Zimmer
zu vermieten. 10925

Leberberg 5, Villa Albion,

Bel-Etage — Südseite — sind möblirte Zimmer mit Pension zu
vermieten. 20470

Louisenstraße 5, Part., gut möbl. und leere
Zimmer zu verm. 19725

Louisenstraße 14, Hinterh. 3 Et., schön möbl. Zimmer. 21085

Nerostraße 39 ein schön möbl. Zimmer vor sofort zu vermieten. 20979

Oranienstraße 24, Part., f. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. 19401

Philippssbergstraße 15, Part. links, 1-2 möbl. Zimmer (Sonnenseite)
an eine gebildete Dame oder Herrn (Angestellten) sofort zu verm. 20896

Rheindahnr. 2 ein eb. zwei möbl. 3. (mit Frühst.) zu verm. 20479

Rheinstraße 51, Süds., ein schön. groß. möbl. Zimmer zu vermieten
bei Wies. 20453

Rheinstraße 60, 2 Et. h., ist ein schönes, gut möblirtes Zimmer mit
Balcon, auf Wunsch mit Dienerszimmer, zu vermieten. Näh. bei. 20227

Schulberg 21 einfach möbl. Zimmer sofort an einen Herrn zu vermieten. 19688

Schwalbacherstr. 5, 1 St., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 19830

Schwalbacherstraße 14 mehrere möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten. 20896

Schwalbacherstraße 32, Alleeseite, nahe der Staerne, ein geräumiges
gut möbl. Zimmer zu vermieten. 20471

Schwalbacherstraße 47, 3 r., ist ein frdl. möbl. Zimmer z. verm. 19688

Sedanstraße 8, 3 Et., ein f. möbl. Zimmer b. z. verm. 18568

Steingasse 4, 2. Et. rechts, möblirtes Zimmer zu vermieten. 20536

Taunusstraße 36, 2, möbl. Zimmer zu mäßigem Preis. 19627

Weilstraße 10, 1. Et., möblirte Zimmer 1972

Weilstraße 5 ein freundl. möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 20259

Weilstraße 20, 1. Et., ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 18676

An English lady has some well furnished rooms on the first floor to
let 7 Adolphstraße. 20677

Gut möblirte Zimmer Bahnhofstraße 20, Bel-Et. 19012

Schöne frei gelegene Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten
Geisbergstraße 24. 20572

Mehrere möblirte Zimmer, wovon eines mit separatem Eingang, sind
sofort zu vermieten Kapellenstraße 2b, 2. Et. 18085

Schöne neu möblirte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, an f.
Herrn zu vermieten Louisenstraße 18, Bel-Etage. 20925

Mehrere möblirte Zimmer mit Koch zu vermieten Mezzergasse 19. 20150

Möblirte Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten Nero-
straße 24 bei Alexi. 20632

Schön möblirte Zimmer Webergasse 3, Gartenhaus links Part. 20402

Zwei schön möbl. Zimmer Villa Humboldtstraße 8. 18560

Zwei möblirte Zimmer zu vermieten Römerberg 34, Hth. 2 St. 20380

Zwei möblirte Zimmer an einen Herrn zu vermieten 20988

Schwalbacherstraße 6.

Zwei schön möbl. Zimmer (Bel-Etage, Krangle) mit guter Pension
für 100 M. monatlich zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 20985

Zwei gut möblirte Zimmer

mit direktem Eingange, mit oder ohne Frühstück, in der Nähe der Bahnhöfe,
zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20755

Ein, nach Wunsch auch zwei gut möbl. Zimmer zu vermieten
Dambachthal 5.

Zimmer mit Cabinet (event. mit Pension) zu vermieten Faulbrunnenstraße 12.	18326
Wohn- und Schlafzimmer, möbliert, Friedrichstraße 14, 1. Et. 18495	
Ein Salon mit einem auch zwei Schlafzimmern, sowie einzelne möblierte Zimmer mit billiger Pension zu vermieten Taunusstr. 38. 20440	
In einer herrschaftlichen Villa, geäußerte ruhige Lage, zwischen Bahnhöfe und Kurhaus, ist während der Wintermonate ein elegant möbliertes Salons und Schlafzimmer (event. auch Mansarde und Badezimmer) an ein Ehepaar oder einzelne Damen zu vermieten. Mit oder ohne Pension. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20894	
Hein möbl. Salon und Schlafzimmer (Nicolaisstraße) zu vermieten. Zu erst. im Tagbl.-Verlag. 20881	
Ein gut möbliertes Zimmer mit Cabinet (Bel-Etage) ist zu 40 Mtl. pro Monat an einen älteren Herrn zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 20108	
Einfach möbliertes gr. Zimmer zu vermieten Adlerstraße 38, Part. 19143	
Ein Zimmer mit Kost an zwei reine Leute zu vermieten Bleichstraße 11, Hinterh. 1. Et. rechts. 20696	
Einfach möbliertes Zimmer billig zu vermieten Bleichstraße 35, H. 1 St. r. 20997	
Gut möbliertes Zimmer zu vermieten Gr. Burgstraße 7, 2. 20157	
Ein gutes möbliertes Zimmer zu vermieten Al. Burgstraße 10. 20779	
Möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Frankenstraße 24, 1. Et. 19080	
Möbliertes Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 12, Mittelb. Part. 19709	
Ein gut möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten Hellmundstraße 22, B. 20498	
Schön, möbliertes Zimmer m. Kaffee, mtl. 15 M., Hermannstr. 18, Sch. 3 St. 21050	
Ein großes möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Kirchgasse 2b, 2 St. 19422	
Ein sehr schönes, gut möbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten Kirchgasse 17, Bel-Etage. 21093	
Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchhofsgasse 11, Hintergebäude, Hotel Adler. 20842	
Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 17568	
Möbliertes Zimmer zu vermieten Louisenstraße 12, 1. 19080	
Ein gut möbliertes Zimmer (separater Eingang) auf gleich an einen Herrn zu vermieten Louisenstraße 24, Neubau links 3 St. 19217	
Möbliertes Zimmer zu vermieten Louisenstraße 43, 2. Links. 20736	
Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten Nerostraße 29. 20751	
Ein schön möbliertes Zimmer Oranienstr. 25, Hinterh. 1 St. I. 19770	
Möbliertes Zimmer Rheinstraße 55. 16708	
Ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. Näh. Röderallee 22. 19127	
E. q. möbliertes Parterrezimmer i. Boderh. z. verm. Näh. Römerberg 34. 20315	
Möbliertes Zimmer zu vermieten Steingasse 14, 2. Kleber. 20842	
Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Walramstraße 8, 2 St. I. 20846	
Möbliertes Zimmer zu vermieten Webergasse 22, 2 St. h. 18842	
Ein schön möbliertes Zimmer mit gutem Clavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbliertes Zimmer mit 1-2 Betten Webergasse 43. 9940	
Ein bis zwei anst. Herren können ein möbliertes Zimmer erhalten, sep. Webergasse 50, Frontspitze. 18777	
Ein möbliertes Zimmer Part. und 1. Etage. Näh. Weilstraße 8, 1. Et. 20143	
Ein gut möbliertes Parterrezimmer zu vermieten Weilstraße 9, 1. Et. r. 19362	
Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Weilstraße 10, 2. Et. r. 19576	
Ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten Weilstraße 28, 2. 19576	
Möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Weilstraße 46, H. Bei einer rubigen H. Familie ist ein auch zwei freundlich möblierte Zimmer mit oder ohne Pension an anständ. sol. Herrn zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21080	
Ein schön möbliertes Zimmer, Bel-Et., bei einer Dame, an einen Herrn zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20818	
Hein möbliertes Zimmer , separat. Eingang, nahe Bahnhöfe, zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20880	
Mitte der Stadt ist ein großes gut möbliertes Zimmer, Bel-Etage, an 1 auch 2 anst. Fräulein aus hiel. Geschäften mit Pension auf gleich zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11099	
Ein frdl. Zimmer an eine Dame bill. zu verm. N. Tagbl.-Verlag. 20851	
Nerostraße 13 eine möblierte Mansarde auf 15. Nov. zu verm. 20866	
E. möbliert. Mans. an ein ord. Mädchen zu verm. Nerostr. 36, B. Di. 21072	
Eine gut möblierte Mansarde ist gegen etwas Haushaus unentbehrlich zu haben Rheinstraße 11, 1. Etage r. 21090	
Gut möbliertes Fronleichnamszimmer zu vermieten Taunusstraße 10, 3. 20887	
Auf gleich möbliertes, auch unmöbliertes Mansard-Zimmer zu vermieten Taunusstraße 38. 14423	
Eine heizbare Mansarde mit oder ohne Bett zu verm. Walramstr. 6. 19160	
Ein Mann erhält Logis Adlerstraße 11, Hinterh. 1 St. r. 20706	
Ein reinlicher anständiger Arbeiter erhält Kost und Logis Adlerstraße 51, Bdh. 1 St. I. 20828	
Zwei anst. Arb. können Kost u. Logis haben Bleichstr. 35, H. 2 r. 20996	
Anständige Leute erh. gute Kost und Logis Bleichstraße 37, H. 2 St. I. 20989	
Zwei Arbeiter erhalten Kost und Logis Goldgasse 5, 3 St. links. 20912	
Einer reinliche Arbeiter erhält Kost und Logis Metzgergasse 18. 20912	
Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Rheinstraße 24, Hth. 1 St. I. 21073	
Ein anst. j. Herr findet schönes Logis Schachstraße 9b, 2. rechts. 20946	
Ein junger Mann findet Logis Taunusstraße 21, Seith. Part. I. 20932	
Zwei junge Leute erh. Kost u. Logis Walramstraße 12, Hth. 2 St. 19302	

Leere Zimmer, Mansarden, Hammern.

Adlerstraße 15 eine Parterrestübchen zu vermieten. 20695
Bleichstraße 35 ist ein leeres Zimmer mit Keller zu vermieten. 21045
Gästestraße 5, 3. Stock I. ein heizbares Zimmer zu vermieten. 19088
Helenenstraße 10 ist ein immobiliertes Parterre-Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 17692
Hellmundstraße 60, Boderh. 3 St., zwei große, unmöbli. Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. dagebst. 20198
Girschgraben 26 ein schönes Parterrezimmer auf sofort zu verm. 20903
Philippssbergstraße 7 sind 2 schöne Zimmer im ersten Stock unmöbliert zu vermieten. 20549
Taunusstraße 57, I Seitenb., sep. Eingang, sind ein schönes Zimmer, eine dito Stube an stille Leute zu vermieten. 19208
Walramstraße 9 ein sehr gr. Zimmer gleich od. später zu verm. 20848
Weilstraße 46 großes leeres Zimmer zu vermieten. 19090
Zwei leere Parterre-Zimmer (für Comptoir, Bureau oder sonstigen Arbeitsraum) Rheinstraße 55 sofort oder später zu vermieten. 20669
Zwei freundliche Zimmer sind für den Sommer oder für's ganze Jahr zu vermieten Clarendal 9. 7682
Ein bis zwei gr. hübsche, unmöbli. Zimmer sof. abzugeben Querstr. 3, 3 r. Heißb. Part.-Zimmer, Hth. z. 1. Dezbr. zu verm. Bleichstr. 12, B. 20624
Ein leeres Zimmer zu vermieten Bleichstraße 15 a. 20868
Leeres Zimmer abzugeben Nerostraße 39. 20467
Bleichstraße 25 ist eine heizbare Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 19322
Haubrunnenstraße 10 eine sch. gr. Mansarde auf 1. Dez. z. verm. 20844
Hauburgstraße 16 Mansarde (heizbar) auf gleich zu vermieten. 20721
Nerostraße 28 ist eine Mansarde an eine einzelne Person auf gleich zu vermieten. 20906
Nerostraße 34 zwei heizbare Mansarden per 1. Nov. zu verm. 19165
Platterstraße 12 ein Mansard-Zimmer zu vermieten. 16808
z. Schwalbacherstraße 3 eine schöne heizbare Mansarde auf 1. December zu vermieten. 20737
Zwei schöne Mansardzimmer zu vermieten Taunusstraße 38. 20489
Mansarde, groß u. hell, z. verm. Dogheimerstraße 32, 3 r. 19615
Eine große heizbare Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. Frankenstraße 15. 20726
Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.
Louisensstraße 6 große Remise und Stallungen zu vermieten Näh. Seitenbau. 17020
Stallungen und Remisen zu vermieten Theaterplatz 1. 20283
Emserstr. 19 gr. Kellerräume (Thorfahrt, Schrotgang) zu v. 20570
Weinkeller zu vermieten Adelhaidstraße 21. 20576
Ein großer Weinkeller, circa 25 Stück haltend, sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 39. 17560
Große Kellereien mit Comptoir und Werkstätte sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 43. 17559
Fremden-Pension
Villa Irene (Pension), Frankfurterstraße 10 (früher Rheinstraße 7). Für Ausländer beste Gelegenheit Deutsch zu lernen. 19670
Fremden-Pension
Villa Margarethe, Gartenstraße 10 und 11. 3 Min. vom Kurhaus.
Möblierte Zimmer mit Pension. Bäder im Hause. 18179
Beispiel: Kettler, Oberberg 3. 20025
Drei geworden 1 Salon (Südseite) mit 1-2 Schlafzimmern, Part. 20025
Fremden-Pension
Hotel Deutsches Reich, Rheinbahnstraße 5. Zimmer mit Pension billigt. 20082
Residenz unter günstigen Bedingungen in seinem wie bei kinderlosem jungem Ehepaar findet eine Engländerin, welche bereit ist, Gelegenheit zur Vervollkommenung in ihrer Muttersprache zu geben und dagegen sich in der deutschen Konversation auszubilden will. Offerten unter K. 25 an den Tagbl.-Verlag. 20887
Ein alterer oder leidender Herr findet freundliche Aufnahme in gebildeter steiner Familie (schöne Wohnung, aufmerksame Bedienung). Näh. im Tagbl.-Verlag. 20429

Nachrichten-Beilage Wiesbadener Tagblatt

Pl. 264.

Dienstag, den 11. November

1890.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: Coulissengericht. Roman von Theophil Bölling.
(35. Fortsetzung.)

3. Beilage: Ich schreibe einen Roman. Blauderei von Anna Hill.

Nachrichten-Beilage: Die Koch'sche Heil-Methode.
Der Congo als Strafcolonie.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

-o- Der Gemeinderath hielt gestern Vormittag unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. von Isbell eine geheime Sitzung ab, in welcher die joeben dem Provinzial-Landtag zu Kassel zur Beratung vorliegende Städteordnung einer eingehenden Besprechung unterzogen wurde, deren Rejulität aber vorerst noch als geheim zu betrachten ist. — Herr Oberbürgermeister Dr. von Isbell hat sich gestern Nachmittag wieder zur Theilnahme an den Verhandlungen des Provinzial-Landtages nach Kassel begeben.

-o- **Schwurgericht.** Für die vierte zur Verhandlung kommende Anklage gegen Schwarz und Pabst von Oberselters wegen Landfriedensbruch sind zwei Tage, Donnerstag und Freitag, vorgesehen, so daß die weiter vor das Schwurgericht verwiesene Anklage gegen die Dienstmagd Marie Lill von Rüdesheim wegen Kindesmord am Samstag, den 15. November, zur Verhandlung kommt; die Verteidigung derselben führt Herr Reichsanwalt Guitmann. — Auf sein Anuchen ist Herr Oberstleutnant a. D. Carl von Holbach hier von dem Geschworenendienste entbunden worden.

= **Vortrag.** Heute Abend um 8 Uhr pünktlich findet in der "Kaiser-Halle" der zweite Vortrag des Herrn Prediger Carl Voigt aus Offenbach a. M. statt. Thema: "Der Glaube an die Auferstehung Jesu und die Schicksale seiner Anhänger zu Palästina."

= Neues Bankhaus. Unter der Firma Berliner Bank-
Kommandite Vacner & Co. ist hier, Große Burgstraße 1, unter
Beteiligung des Bankhauses Abel & Co. in Berlin ein Bank-Commis-
sions-Geschäft errichtet worden.

— Vom hiesigen „Thierschutz-Verein“ erhalten wir folgende
Zuschrift: Vor einiger Zeit erschien unter den „Stimmen aus dem Publithum“ im „Wiesbadener Tagblatt“ ein Artikel, der den Bestrebungen des Vereins bezüglich der Verbesserung unserer Schlachtmethode zwar alle Anerkennung zu Theil werden ließ, aber auf eine energischeren Handhabung der Aufsicht über die Metzgergesellen und -Lehrlinge aufmerksam machen zu müssen glaubte, um Greueln zu vermeiden, wie diese in den Schlachthäusern an der Tagesordnung sind.“ In diesen Greueln, deren Augenzeuge er war und infolge deren Schilderung eine nur zu begreifliche Auffregung im Publithum entstand, rechnet der Verfasser (nebenbei bemerkt „Fadmann“ D. R.): das Unterlassen des beiändernden Gehirnschlages beim Kleinvieh, das reihentweise Aufhängen der Kälber an den Hinterbeinen und (es ist kaum anzuschrechen) das Hinternwerfen noch lebender Schweine in fiedend heißes Wasser. Gegen das Erste kämpften sämtliche Thierschutz-Vereine Deutschlands, wie dies in der vorhergegangenen Referat weiter ausgeführt worden war, mit aller Kraft, um wie für viele andere Lebendtände, welche Jahrtausende alter Schlendrian belassen, die öffentliche Meinung anzuregen, sie zu belehren, die Widerstände zu brechen und, alle Verhältnisse möglichst bestmöglich, endlich schärfere geelyiche Bestimmungen darüber herbeizuführen. Gegen andere Greuel, welche bei mangelhafter Aufsicht nicht ausgeschlossen und bei der Bergießschaltung roher Menschen, wenn sie wie in den Schlachthaushallen „unter sich“ beständig leider immer möglich sind, muß natürlich mit aller Energie eingegangen werden. In uniform der städtischen Kontrolle unterworfenen Schlachtbetrieb darf man an dieser Aufsicht keinen Zweifel hegen. Schon vor über 3 Jahren wurden von dem Verein bei der Schlachthausverwaltung die nöthigen Schritte gethan, um auch seinen Bestrebungen Geltung zu verschaffen. Unterm 1. September 1887 erschien eine seines Wünschen ziemlich entsprechende städtische Verfügung, welche in den Händen

der Schlachthausbeamten und der Metzgermeister befindlich und, wie dem Verein häufig versichert wurde, seit jener Zeit streng befolgt worden ist. Es bleibt aber bezüglich jenes Artikels noch zu erwähnen, daß Bewegungen, welche nach dem Tode eines Thieres zumeist an den Extremitäten sichtbar werden, von Laien für bewußtes Leben und deshalb weitere Proceduren des Schlachtens für unerhörte Thierquälereien gehalten werden. Es sind aber diese framhaftesten Zustände nur sogenannte Rektorbewegungen; ihr Ursprung liegt im Rückenmark, nicht in dem schon bewußtlosen Gehirn, welches jede Schmerzempfindung durch Betäubung und durch völlige Ausblutung verloren hat. Diese Bewegungen werden durch größere Reize, wozu besonders heißes Wasser zu rechnen ist, ganz erheblich vermehrt. Schließlich kann der Verein nicht umhin, mit besonderer Befriedigung das Interesse zu begründen, welches sich in dieser Frage so lebhaft geltend macht. Möge man dasselbe nicht erhalten und wieder in Schummer wiegen lassen. In der Frage des Thierschutzes bleibt noch unendlich viel zu thun, was zur höheren Geistitbung unseres Geschlechtes ganz wesentlich beitragen wird. Gegen Gewohnheit und Unverstand, gegen Vorurtheil und Übergläubigkeit, gegen Rohheit und Eigennutz, vor Allem aber gegen die träge Gleichgültigkeit gerade der oberen Gesellschaftsschichten gilt es zu kämpfen und einer strengerer Auffassung in dem Verhältniß des Menschen zur Thierwelt Boden zu verschaffen. Wenn in heutiger Zeit die von Niemand angepeitschten Menschen recht eis f schärfe Betonung erfahren, so ist es mir gerecht und des Menschen würdig, auch seiner Pflichten eingedrungen zu sein.

□ Ein edler Wohlthäter hat, wie schon aus dem letzten Gemeinderaths-Bericht ersichtlich, unserem Stadtvorstande 1000 Mf. übergeben, mit der Bestimmung, armen Kindern davon eine rechte Weihnachtsfreude zu bereiten. Ein solch edles Thun verdient die größte Anerkennung und den wärmsten Dank und ist es denn auch sehr zu wünschen, daß jene Gaben solchen Kindern zu Theil werden, die in der That arm und hilfsbedürftig sind. Noth und Elend macht sich am meisten in der jetzigen Zeit bemerkbar und man kann gerade in diesen naßkalten Tagen manche Kindergestalt zur Schule laufen sehen ohne Kopfbedeckung und nur in die notdürftige Kleidung gehüllt. Und solch ein armes Kind erfreut sich sehr oft keines Wohlthäters aus dem Grunde, weil es sich schäm't zu betteln, während wiederum Andere von allen Seiten Unterstützung finden, denn sie laufen den Leuten das Haus ein und man kann sich ihrer nur erwehren, wenn man ihnen Almosen zu Theil werden läßt. Unser Stadtvorstand aber wird schon Sorge tragen, daß obengenannte Gabe zur richtigen Anwendung kommt und vielleicht gibt es auch unter unserer Lehrerchaft solche Herren, die dieses oder jenes Kind der Armenfürsorge empfehlen können.

„**Bauhtigkeit.** Unsere Bau-Unternehmer beeilen sich, ihre Neubauten vor Eintritt des Winters noch unter Dach zu bringen. Das Sanatorium an der Victoriastraße macht jetzt raschere Fortschritte und wird bald das schtzende Dach erhalten. Im April f. J. soll das Hotel und im Juli f. J. das Badhaus eröffnet werden. Von grösseren im Bau begriffenen Neubauten erwähnen wir die drei stattlichen Gebäude am Mauritiusplatz, nach Plänen des Herrn Architekten Lang. In wenigen Wochen werden auch diese großartigen Gebäude, deren Läden bereits vergeben sind, unter Dach sein. Eine Villa an der Biebricher Chaussee, ebenfalls nach einem Plan des Herrn Lang, kommt auch in etwa 14 Tagen unter Dach. Es würde zu weit führen, wollten wir alle die äußerlich fertigen neuen Häuser in den verschiedenen Straßen hier verzeichnen. So viel jetzt schon bekannt, wird im nächsten Jahre die Bauhtigkeit eine noch gröszere, wie im laufenden Jahre sein. Durch das Abreisen verschiedener Häuser in der Luisen- und Friedrichtsstrae, das „Hotel zum Bren“ etc. erhalten arme Leute in der Winterzeit Verdienst. Das Christmannsche Haus ist jetzt vollständig abgelegt und mit den Fundamentarbeiten begonnen worden.“

-o- Die Abänderung des Krankenkassengesetzes, welches den demnächst zusammentretenen Reichstag beschäftigen wird, hat nicht in allen Theilen den Beifall der freien Hilfsklassen gefunden und deshalb dem Vorstande des Verbandes der freien Hilfsklassen Deutschlands Veranlassung gegeben, die Meinungen hierüber sowohl der dem Verbande angehörenden, als der demselben noch fernstehenden Kassenvereine zu hören und demnächst eine Delegierten-Versammlung nach Berlin einzuberufen, welche der zuständigen Reichstags-Kommission die Wünsche der freien Hilfsklassen übermitteln soll. Auf A uregung des Vorsitzenden des Gaues Offenbach-Hanau, Herrn Göß von

Offenbach a. M. hatten sich am Sonntag Vormittag die Vertreter der meisten hiesigen freien Hölzsläfern in dem Locale "Zur Stadt Frankfurt" versammelt (von den geladenen Vereinen der benachbarten Orte war nur ein Verein von Biebrich vertreten), um zu der vorgelegtenen Abänderung Stellung zu nehmen. Nachdem Herr Göß über den Berathungsgegenstand eingehend referirt hatte und derselbe einer eingehenden Verhandlung unterzogen war, beschlossen die verammlten Vertreter, zunächst ihren Vereinen Bericht zu erstatten und in einer am nächsten Sonntag stattfindenden Versammlung für die Vereine von Wiesbaden und Umgegend einen Delegaten zu dem Berliner Congreß zu wählen und denselben mit den entsprechenden Anweisungen zu versehen.

-o- Die hiesigen Buchbinder-Gehilfen haben in einer am verschlossenen Sonntag Nachmittag 4 Uhr im Locale des Herrn Eller, Schwalbacherstraße 3, stattgefundenen gut besuchten Versammlung beschlossen, einen "Buchverein" zu gründen. Es wurde eine Commission gewählt, welche Statuten ausarbeiten und einer am nächsten Samstag Abend stattfindenden konstituierenden Versammlung vorlegen wird.

× Billiger Brand. Die Direction des Gas- und Wasserwerkes hat den Preis der aus der städtischen Gasfabrik zu beziehenden Coles erfreulicher Weise ermäßigt. Auch ist die damalswerthe Einrichtung getroffen worden, daß die bestellten Coles auf Wunsch in Säcken auf die Lagerplätze in den Wohnungen der Besteller gebracht werden.

er. Gegen kalte Füsse (siehe Nr. 262 des "Wiesbadener Tagblatt") giebt es noch ein viel einfacheres, aber noch nicht allgemein bekanntes Mittel aus der Zimmergymnastik. Wer am Schreibtheile steht, oder sonst irgend welche stehende Beschäftigung hat und kalte Füße bekommt, der mache nur ein fünfzehn- bis zwanzigmaliges kräftiges Fußkippen, das heißt, er stelle sich auf die Zehen und bewege die Ferse auf und ab. Noch wirklicher zeigt sich bei sitzender Beschäftigung ein etwa zwanzigmaliges, langsamtes kräftiges Vorwärtsstrecken und Rückwärtsziehen der Füße, indem man dieselben gleichzeitig vom Boden aufhebt und ihnen während der Bewegung den Unterstützungspunkt nimmt. Dieses Mittel hilft von innen heraus, indem der Blutlauf dadurch gefördert und die ohnehin schwachen Blutgefäße der Füße gefrägt werden. Mit eingetretener Kräftigung aber ist das Lebel an sich für immer gehoben.

-o- Ein Lebensmüder. Am Sonntag Abend versuchte ein hiesiger Gärtner in seiner Wohnung seinem Leben durch Erhängen ein Ende zu machen. Dieses Vorhaben wurde jedoch bemerkt und der Lebensmüde so rechtzeitig von dem würgenden Strick befreit, daß er bald seine Besinnung wieder erlangte.

-o- Unglücksfall. Gestern gegen Mittag ist der 85 Jahre alte Dachdeckermeister Jacob Maier, Dachdeckerstraße 18 hier wohnhaft, von dem Dache eines Neubaues auf der "Schönen Aussicht" abgestürzt und hat namentlich so erhebliche Kopfverletzungen erlitten, daß er gestern Nachmittag noch im städtischen Krankenhaus, wohin man ihn alsbald verbracht hatte, bewußtlos darniederlag.

= Kleine Notizen. Die Uhr auf der Elementarschule am Schulberg steht seit mehreren Tagen still, weil das Werk herausgenommen worden ist, um zum Anschluß an die elektrische städtische Normaluhr vorbereitet zu werden. - Gestern sind die Fahrten auf der Neroberg-Bahn eingestellt worden.

= Fremden-Merkblatt. Zugang in der verschlossenen Woche laut der täglichen Liste des "Bade-Blatt" 114 Personen.

Vereins-Nachrichten.

* Freunden der Kirchenmusik die Mittheilung, daß der "Evangelische Kirchengesang-Verein" sein Concert am 28. November zur Feier des Todtentefetes giebt. Zur Aufführung gelangt u. A. das Passions-Oratorium von H. Schütz.

* Der Vorstand der Gesellschaft "Saxonia" heißt uns unter Bezugnahme auf eine türkische Notiz an dieser Stelle mit, daß den Mitgliedern und Gästen von einer isolenen Heilerei bei Gelegenheit des Festes in Biebrich nichts bekannt sei; es habe lediglich ein kleiner Wortswechsel stattgefunden und die Betroffenen seien von dem Vorsitzenden sofort des Saales verwiesen worden.

■ Aus dem mittleren Rheingau, 9. Nov. Die Weinlese ist jetzt in vollem Gange, denn auch die größeren Gutsbesitzer haben größtentheils angefangen. Sonst ist die Traubensaison eine Freudenzeit, auf die sich Alt und Jung schon lange freut. In den ersten Tagen der heutigen Woche wurde das Vergnügen an ihr buchstäblich zu Wasser, weil der Himmel Regen und immer wieder Regen sandte. Dem ist nun nicht mehr so, denn das Wetter hat sich aufgehellt und verstieg sich heute sogar zu sommerlichem Sonnenchein. Hoffentlich hält das Gewitter weiter wie es eben ist bis zu Ende des Herbstes an, damit man wieder fröhliche Gesichter sieht und muntere Lieder erschallen hört. Der Leineverlauf ist ein unterschiedlicher. Wo der Frost am Ende des Octobers das Laub des Weinstocks und die Stiele der Trauben verschont hat, hängen die Trauben noch fest am Stock; hier geht die Lese rasch von statthaften. Dasselbe ist auch da der Fall, wo der Sauerwurm sich nicht hat eingefunden. Wo aber der Frost die Traubensziele zerstört und die Trauben durch den Wind auf die Erde geworfen worden sind, oder wo der Sauerwurm gehaust hat, da nimmt das Auslesen der ausgefallenen und das Auslesen (Ausplücken) der dünnen Beeren viel Zeit und Geduld in Anspruch. Auch das Leseergebnis ist recht verschieden; in dieser Hinsicht ist der Herbst recht neidisch, d. h. der Ertrag in ein gar verschiedenartiger. Der eine Weinberg erbringt fast einen vollen Herbst, der andere kaum einen halben und der dritte sogar nur einen Viertelherbst. Ursache dieser außallenden Erscheinung ist einertheils das ungünstige Blüthenwetter, andertheils aber auch der Sauerwurm, der in einzelnen Bezirken bis zur Hälfte

des Anbaus vernichtet hat. Im Allgemeinen wird übrigens mehr Wein gehoben, als erwartet worden ist. Den reichlichsten Ertrag liefern die Döferreicher, denn sie sind voll behangen und haben daher saue und sehr brühige Beeren; auf 30 Meter-Mühlen hat ein Gutsbesitzer $\frac{1}{2}$ Stück Most erntet. Auch der Niesling geht eben in Fäule über und giebt viel Most. Der Qualität nach giebt der Henrige einen recht brauchbaren Handelsartikel ab. Das Mostgewicht schwankt zwischen 70 und 90° nach Döchle. Mostverkäufe haben noch nicht stattgefunden, weshalb ein Preis dafür nicht angegeben werden kann. Traubentüpfen dagegen sind vereinzelt vorgenommen und zwar das Pfund zu 18 Pfennig, was, wenn man 35 Centner Trauben auf das Stück rechnet, für dasselbe einen Preis von 530 M. ausmacht. Einem unbekümmerten Gerichte zufolge sollen auch 22 Pfennig für ein Pfund Trauben bezahlt worden sein. Diese Preise sind außallend niedrig.

-o- Von der hohen Banzel, 6. Nov. Die in der letzten und vorliegenden Woche in den Wältern der hiesigen Gegend abgehaltenen Jagden hatten nur ein geringes Ergebnis, was wohl seine Ursache vorwiegend in der unglücklichen Witterung hatte, bei welcher die Jagden abgehalten wurden.

■ Königstein, 9. Nov. Im Laufe des diesjährigen Sommers wurden bei einer größeren Anzahl junger Obstbäume, welche die hiesige Gemeinde pflanzen ließen, die Kronen abgebrochen oder doch durch das Abreißen einzelner Äste sehr beschädigt. Eine nähere Untersuchung ergab, daß dies Zerstörungswerk von einigen Hirschen, welche aus dem nahen Walde ausbrachen, vollbracht wurde. Dieselben suchten nämlich die Kronen zerstreut herabzuziehen und brachen durch den hierbei ausgebüten plötzlichen Rück die Stämme ab. Auf diese Weise wurden nicht weniger denn 90 Bäumchen so beschädigt, daß sie durch andere ersetzt werden müssen. Es soll nunmehr das bepflanzte Terrain mit einer dauerhaften Umsäumung versehen werden.

-o- Vom oberen Schwarzbach, 8. Nov. Wohl selten sind die Gartengewächse allgemein so gut gerathen, wie in diesem Jahre. Das Weißkraut, welches in Wiesbaden mit 4-6 Pf. pro Stück bezahlt wird, wird hier vielfach dem Mundvieh versüttet. Dasselbe geschieht mit den selben Rüben und anderen Erzeugnissen des Gartens. Der Landmann sieht ja getrost dem kommenden Winter entgegen, denn er hat reichlich Vorräthe in Küche, Keller und Speicher. - Die diesjährige junge Kornsaat steht nicht schön. Das Korn, welches in der hiesigen Gegend Ende September und Anfangs October gefärbt wird, ist zwar schnell ausgegangen, hat aber infolge der trocknen Witterung im Nachkommen und im Herbst nur wenige junge Triebe gebracht, es steht zu dünn. Unsere Landleute sagen: "Das Korn hat nicht gepflanzt, es bildet keinen Pelz." Wenn die junge Saat im nächsten Frühjahr noch viel ungünstiges Wetter bekommt, dürfte die nächsthäufige Kornreife keine gute werden.

-o- Nassätten, 9. Nov. Bei den in voriger Woche in den Gemarkungen Nassätten, Bug und Oelsberg abgehaltenen Treibjagden der Herren v. Mosch und v. Recum sind erlegt worden: 44 Stück Rehwild, 204 Hasen, 4 Füchse, 1 Wildkatz, 2 Schnecken und 2 Haselhühner. Auf der Bogler Jagd, den Herren Landrat Bock und Oberförster Gelze gehörig, wurden 9 Böcke, 8 Wilden, 23 Hasen, 5 Füchse, 1 Schneipe, 4 Haselhühner geschossen. Diese sehr ergiebige Wald- und Feldjagd geht nächstes Jahr in die Hände des Herrn Bock in Biebrich über. - Nächsten Mittwoch, den 12. d. M. findet hier großer Kram- und Bichmarkt statt.

* Limburg, 9. Nov. Einer eigenartigen Schwindel sei hier verdächtigte Leute zum Opfer gefallen. Unter dem Vorzeichen, mit einer Cigarettenfabrik zu gründen, hielt sich hier, wie der "Lim. Anz." berichtet, etwa 14 Tage lang ein junger Mann auf, berichtete häufig, welche zur Anlage der Fabrik geeigneter seien und wußte durch sein gewandtes, sicheres Auftreten sich in das Vertrauen Bieler einzuführen. Einem Laden für ein Detailgeschäft hatte der selbe bereits gemietet und seine Firma anmelden lassen. Jetzt ist der Herr verdüstert und die Duplikanten mögen sich mit dem Bewußtsein trösten, einem raffinirten Schwindler in die Finger gefallen zu sein, weniger auch mit Erfolg in jeder Großstadt hätte debüttieren können.

* Sadamar, 10. Nov. Der Pferdehändler Löwenstein von hier hat sich seit dem 29. v. M. von hier entfernt. Derselbe genoß bei den Pferdezüchtern hier und in der Umgegend großes Vertrauen, denn Bieler übergaben ihm ihre Hahlen ohne Geld, welche Löwenstein auf den Märkten verkaufte und den Erlös, abgesehen seiner Provision, stets abrieferte. Bei einer größeren Anzahl Hahlen besuchte Löwenstein noch die legten bayerischen Märkte, schaffte aber mit dem erlösten Gelde nicht mehr zu seiner Familie zurück, sondern trat, wie es heißt, eine überseeische Reise an. Die unterstellte Summe soll 12-15.000 M. betragen. (V. A.)

○ Höchst a. M., 8. Nov. Zahlreiche Leidtragende aus Stadt und Land begleiteten gestern Nachmittag die Leiche des infolge eines Herzschlages plötzlich verschiedenen Herrn Amtsgerichtsraths von Wahnsen seiner letzten Ruhestätte auf dem hiesigen Friedhofe. Der Bereitwärter noch bis am Dienstag Abend in seinem Bureau thätig, am Mittwoch fühlte er sich unwohl und trog der in Anspruch genommenen ärztlichen Hilfe war er Mittags bereits eine Leiche. Seit dem Jahre 1867 war der Verstorbene bei dem hiesigen Amtsgerichte als Richter thätig und gemeinsam mit Recht den Rat eines pflichttreuen, überaus fleißigen Beamten. Sein Accessit war er, wie sich wohl noch viele dort erinnern werden, auch Wiesbaden bei dem früheren Polizei-Amt angeleitet. - Die hiesige beleidigungs-Gesellschaft beschloß in ihrer General-Versammlung am 6. d. M. die Vertheilung von zusammen 8 v. H. Dividende. Die Herren G. A. Diehl und B. A. Jörg daher wurden in den Aufsichtsrat gewählt. Nach dem Geschäftsbericht hat der Gasverbrauch im letzten Jahr um 20 v. H. zugenommen, die Zahl der Gasmotoren liegt von 16 auf 108 Stück. Für die Gasbeleuchtung zahlte die Stadt rund 9000 M.

nächstergrößter Consument war die Brauner'sche Fabrik, die neben ihrer elektrischen Beleuchtung noch für ca. 6000 M. Gas bezog. Die hiesigen Fabriken produzieren seit mehreren Jahren ihren Gasbedarf selbst. — Infolge der wieder austretenden Influenza, namentlich in Südbayern, sind die Bestellungen und Versendungen von Antipyrin seltsam unserer Fabriken, welche bekanntlich das Monopol auf die Bereitung dieses Heilmittels besitzt, wieder in größeren Quantitäten im Gange.

* Personal-Nachrichten. Dem Amtsgerichtsrath Feiner in Hochheim ist die nachgeliehene Dienstentlassung mit Pension ertheilt.

Die materialistische Weltanschauung.

Mit diesem Thema eröffnete am verflossenen Samstag Abend Herr Professor Dr. Sachse aus Bonn einen Cylns von sechs Vorträgen, welche zum Besten des hiesigen "Mädchenheims" von verschiedenen namhaften Rednern im "Evangelischen Vereinshause" an der Plittersdorffstrasse gehalten werden sollen. Der edle Zweck des Vortrags und ganz besonders der gute Ruf, in welchem der Vortragende steht, der viele Jahre lang erster Professor und Director des theologischen Seminars zu Herborn war und als solcher großen Einfluss auf das gesamme religiös-protestantische Leben in unserem Bezirk ausübte, mögen die Veranlassung gegeben haben, daß der große Saal des Vereinshauses bis auf den letzten Platz gefüllt war. Wenn wir unseren Lesern im Nachfolgenden einige Hauptgedanken aus dem inhaltreichen Vortrag mittheilen, so geschieht es mit der ausdrücklichen Bemerkung, daß dieselben nur als ein stützenhalter Auszug anzusehen sind. — Die Freiheit des Gedankens und der wissenschaftlichen Forschung, welche das Mittelalter nicht kannte und die durch die Inquisition zurückgehalten wurde, ist das kostbare Gut, das der gewaltige Glaubens- und Geistesheld Luther der Welt zurückgegeben hat. Diese Freiheit verlangte er befannlich für das Evangelium. Seine Forderung konnte bald Anderen nicht verweigert werden. Schon das 16. Jahrhundert zeigte eine Anzahl von Gelehrten, welche den Inhalt des dritten Artikels, die Lehre vom Geist und der Wiedergeburt ansichtigten, während der erste und zweite Artikel von diesem Schicksal bis zum Ende des 17. Jahrhunderts verschont blieben, so daß noch der englische Gelehrte und Freidenker Locke den Satz aussprach, Atheisten sollte man in keinem Staat dulden. Allmählich aber suchte man die Gottheit des Sohnes anzugekreuzen und ihn nur für den besten Menschen, den größten Weisen und Gelehrten zu halten. Was das 18. Jahrhundert unangestellt ließ — den Inhalt des ersten Glaubensartikels — das stellte das Neunzehnte in Frage und in den Streit der wissenschaftlichen Diskussion. Diese Erörterung muß für jeden Freunde der Wahrheit und des Volkes betrüblich wirken. Während schon der heidnische Gelehrte Anaxagoras den Satz aussprach: "Ein Denkweise nach der Welt gebildet haben," ein Prinzip, das auch Kant, Hegel, Schelling als Grundlage zu ihren philosophischen Systemen diente, gründete sich die moderne Naturwissenschaft auf die Lehre von den Atomen, als deren Vater der griechische Gelehrte Demokritos anzusehen ist. Zwar waren die ersten Größen dieser Wissenschaft wie Alexander von Humboldt, Helmholz und Andere viel zu verständlich, als daß sie ihre Vorstellungen und Systeme auf solch schwankende Unterlage stellten. Grüßen zweiten Ranges jedoch gingen von ihr aus und das Belagerungsvertheile bei ihrem Treiben ist das, daß in den letzten zwanzig Jahren dem sogenannten vierten Stand ihre Lehren, welche die Gebildeten nur wenig beachtet, nahe gebracht wurden und gerade hier verderblich wirkten. Die Naturforschung hat als thatsfächerliche Wissenschaft das Bestreben, alles, was sichtbar und räumlich ist, die Menschen, die Pflanzen- und Thierwelt zu durchforschen, zu erkennen und zu ergründen. Damit hat sie freilich Recht, aber nur bis zu dem Punkte, an dem die Hypothese an Stelle der thatfächlichen Forschung tritt. Statt des categorischen "So ist's" tritt das unbestimmte "Es könnte sein" auf, und die Wissenschaft wird zur Vermuthung. Der Uebergriff nun, diese Vermuthung auf alle Dinge zu übertragen, ist ebenso unwahr, als schädlich und gefährlich. Schon der Begriff Atom steht auf schwankender Unterlage. Ein Atom soll ein kleinstes, unteilbares Körperteil sein. Ist aber dieses Körperteilinhaltlich, also etwas wirtlich Vorhandenes, so ist es auch teilbar und demnach kein Atom. Liebig behilft sich mit dem Ausweg: "Ein Atom ist ein Körperteil, das wir mit unseren Mitteln nicht mehr teilen können." Nach den Lehren des Materialismus haben sich die Atome in Bewegung gelegt und durch Abwertung oder durch Verbindung neue Körper gebildet, bis durch die Wiederholung dieses Prozesses die Welt so geworden ist, wie sie heute vor uns steht. Diese Hypothese führt aber sofort in sich zusammen, wenn der Unbefangene nach der bewegenden Kraft fragt. Bucina meint, die Bewegung habe ewig fortgesetzt; er vergibt aber, daß er mit dem Begriff Ewigkeit das Gebot seiner Wissenschaft bereits verlassen hat. Ebenso hinfällig ist seine Annahme, die Atome in ihrer Bewegung hätten in unbewußtem Spiel die Welt gebildet. Bei der wunderbaren Zweckmäßigkeit eines jeden Organismus muß diese legitime Behauptung auf den vernünftigen Menschen ungehöriger denßelben Eindruck machen, als wenn man sagen wollte, Goethes Faust sei entstanden, indem ein Buchdrucker einige Seiten mit Lettern ganz zufällig durcheinander geworfen und dadurch das literarische Meisterwerk geschaffen habe.

Noch deutlicher tritt uns der wahre Gehalt der Atomtheorie entgegen, wenn wir den Menschen als geistiges Wesen betrachten, das mit Selbstbewußtsein begabt ist, welches sich aus seinem chemischen oder organischen Prozeß herstellen läßt. Betrachten wir kurz den Vorgang des Hörens. Die Schallwellen sind Luftbewegungen, die sich dem Gehörnern mittheilen und von diesem zum Gehirn geleitet werden. Damit hört der physikalische Vorgang auf; wie aber kommt es, daß wir die Schallwirkung empfinden, daß wir uns selbst und das, was um uns vorgeht, fühlen? Ferner: Alles Materielle erzeugt sich; in etwa zehn Jahren haben wir vielleicht kein einziges Atom mehr von denen, welche heute unseren Körper bilden und doch

bleiben wir dieselben; unser Geist ist dauernd. Es ist, wie Schiller sagt: "Ob Alles im steigen Wechsel kreist, es harret im Wechsel der beständige Geist." Dieses Geistwesen steht hoch über dem Horizonte der Naturforschung; es bildet die Grundlage des Wahren, Schönen und Guten, das die Herzen beherrschen soll und dem Leben seinen wahren Werth verleiht. Dieser ewigen Geist, der die Wahrheit und die Liebe selber ist, nennen wir Gott; gegen dieses Fundament muß die Atomtheorie des Materialismus schlägerhaft, thöricht genannt werden und die Schrift behält Recht, wenn sie von Bestrebungen, die darauf hinausgehen, den Menschen zum raffiniertesten Thier zu machen, sagt: "Die Thoren sprechen in ihrem Herzen; es ist kein Gott; sie taugen nichts und sind ein Greuel in ihrem Leben."

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

= Mittelrheinisches Musikfest. Der Umstand, daß der hiesige "Männergesang-Verein" aus Anlaß der Heier seines fünfzigjährigen Stiftungsfestes beschlossen hat, im nächsten Jahre eine große Koncerthalle zu bauen, hat dem "Cäcilien-Verein" den Gedanken nahe gelegt, unter Benutzung dieser Halle eine groß musikalische Aufführung zu veranstalten und zu diesem Zwecke ein Mittelrheinisches Musikfest hier abzuhalten. Da sich jedoch dieser Plan mit verwirlichen läßt, wenn denselben allseitig rege Theilnahme und Unterstützung entgegegebracht wird, so wird beabsichtigt, zunächst ein größeres Comité zu bilden und diesem die Bevollmächtigung und Leitung zu überlassen. Der Vorstand des "Cäcilien-Vereins" hat deshalb zu einer Besprechung hierüber auf Mittwoch, den 12. November 1890, Abends 8½ Uhr, in das hiesige Civicscasino (Friedrichstraße) eine Anzahl hiesiger Einwohner eingeladen, von denen ein Interesse an dem Vorhaben vorausgesetzt wird.

* Spiel-Entwurf der vereinigten Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Dienstag, den 11. Nov.: "Der schwarze Domino." Mittwoch, den 12.: "Wallensteins Lager." Hierauf: "Die Piccolomini." Donnerstag, den 13.: "Die Fürstin von Ulten." "Loreley." Freitag, den 14.: "Wallensteins Tod." Samstag, den 15.: "Das Vaterland." Sonntag, den 16. Nachmittags 3½ Uhr: "Der arme Jonathan." Abends 7 Uhr: "Der Troubadour." — Schauspielhaus. Dienstag, den 11. Nov.: "Der junge Toupinel." Vorher: "Mamas Augen." Mittwoch, den 12.: "Die schöne Helena." Donnerstag, den 13.: "Der selige Toupinel." Hierauf: "Durch den katholischen Verein." Samstag, den 15.: Zum ersten Male: "Das verlorene Paradies." Schauspiel in 3 Acten von L. Fulda. Sonntag, den 16.: Zum ersten Male wiederholt: "Das verlorene Paradies." Montag, den 17.: "Der selige Toupinel." Vorher: "Einer muß heirathen."

= Frankfurter Stadttheater. Die Theaterbesucher in Wiesbaden, welche das Frankfurter Opernhaus zu frequentiren pflegen, werden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß jetzt der letzte Aufzug von Frankfurt nach Wiesbaden erst um 10 Uhr 40 Minuten in Frankfurt abgelassen wird, wodurch die Besucher der Frankfurter Theater in Ruhe jeder Vorstellung bis zu Ende bewohnen können.

* Schauspiel. In Königsberg wurde Angenroders "Viertes Gebot" trotz des für dortige Verhältnisse fremden Stoffes am Stadttheater mit großem Beifall gegeben. — Die merkwürdig lebhafte Bewegung, welche nun schon seit Jahren den Eifer für die Luthertheater wachhält, hat allmählich unter den Katholiken den Wunsch wachgerufen, durch ähnliche Mittel das Interesse des Volkes festzuhalten. Wie die "Saale-3" hört, ist gegenwärtig ein katholischer Geistlicher, welcher, was die jenischen Anordnungen und Einrichtungen betrifft, von dem fachmännischen Rathe eines Bühnenpraktikers unterstützt wird, mit der Ausarbeitung einer für das katholische Volk Deutschlands berechneten dramatischen Dichtung beschäftigt, die als "Bonifaciuspiel" zunächst in Mainz und Fulda zur Aufführung gelangen soll.

* Verschiedene Mittheilungen. Die "Münchener" haben sich in New-York mit ganz ungewöhnlichem Glück eingeführt. Das "Amberg-Theater" ist, wie ein Stabel-Telegramm meldet, für drei Wochen vollständig ausverkauft.

Die Koch'sche Heil-Methode.

Geheimrat Koch wird Mitte nächsten Monats in einer ärztlichen Versammlung über seine Heil-Methode der Tuberkulose Mittheilungen machen. Was über die Resultate der bisherigen Versuche bekannt wird, Klingt sehr erfreulich.

Wie ein Berichterstatter der "N. N. N." von herborragender Seite erzählt, seien die maßgebenden Stellen in Kochs Tubercolose-Heilung um so festeres Vertrauen, als Koch die Versuche schon, wie jetzt erst bekannt wird, seit etwa sieben Jahren mit größter Ausdauer betreibt. Er hat ein Haus gemietet, worin 10.000 Röhlchen aufgestellt sind, um die eventuelle Impfungsfähigkeit darzutun. Ferner vernimmt der Betreuende, daß Schröter in Wien bei Besuchen zur Heilung der Leishmaniasis mit einer Blausäurelösung erfolgreiche Resultate erzielt haben will, worauf fürend er Kochs Priorität streitig macht. Berliner Kreise sehen Zweifel in Schröters Prioritätsstreit. — In der Charité zu Berlin werden für die stochischen Heilungsversuche 12 Decker'sche Baracken aufgestellt und ein besonderes Laboratorium eingerichtet. — Der "B. B. C." ist in der Lage, ohne Rückhalt die Sicherung abzugeben zu können, daß die Wirksamkeit des Koch'schen Heilmittels auf Tubercolbacillen

nun mehr auf das Bestimmtste festgestellt ist. Unter denjenigen Formen der tuberkulösen Erkrankungen, welche der Kunst des Arztes am hartnäckigsten trocken, nimmt der Lupus eine hervorragende Stellung ein. Es ist dieses eine mit mehr oder minder umfangreicher oder vollständiger Zerstörung der Gesichtshaut, der Nasenflügel oder der Lippen einhergehende, auf Tuberkulose beruhende Erkrankung der Haut, welche sehr oft zur Allgemein-Infection des Körpers führte. Ihre Heilung wurde bis jetzt nur in der Weise bewirkt, daß der Verfall der betroffenen Partien nicht mehr abgewartet wurde, sondern daß man alles infizierte Gewebe entweder mit Hilfe von Arzneimitteln oder durch Ausschabung mit scharfen Instrumenten zerstörte, wenn man es nicht vorgog, die Glühbirse in Anwendung zu ziehen. Es ist dabei selbstverständlich, daß infolge dieser Zerstörungen künstlicher Art nicht minder entstellende Narbenbildung eintrat, als wenn die Zerstörung durch die Krankheit selbst bedingt war; man hatte bei Anwendung der Kunstrichter nur die Verhüting, ein Fortschreiten des Prozesses zu verhindern. Der Verlauf der bereiteten Erkrankung erstreckte sich von circa sechs Wochen bis über Jahre. Es ist nun einem unserer berühmtesten Chirurgen gelungen, mit Hilfe des Kochischen Mittels den unerhörten Erfolg einer Heilung in fünf Tagen herbeizuführen. Professor Koch behandelte, wie die „Athen. Volkszeit.“ schreibt, bisher schon über 100 Schwindsüchtige mit Erfolg. Ein Theil der Patienten geht dabei der gewohnten Beschäftigung nach. Das Heilmittel erweist sich auch für die vorgeschrittenen Stadien noch wirksam; es bringt den Schwindsüchtproscess zum Stillstand, ohne freilich die zerstörten Lungenteile wieder herstellen zu können. Die Einspritzung des Heilmittels unter die Haut erfordert keine besondere technische Liebung. Professor Koch wird demnächst in einem Vortrag vor der medicinischen Gesellschaft die Heilmethode bekannt geben. Zu diesem Vortrag sind bereits zahlreiche Aerzte aus Deutschland und dem Ausland gemeldet, so daß die Versammlung einen neuen medicinischen Congress darstellen wird. Professor Koch will aus seiner Entdeckung keinen materiellen Nutzen ziehen. Das Heilmittel wird demnächst fabrikmäßig hergestellt und kann gegen Erstattung der bloßen Herstellungskosten bezogen werden.

Die ganze gebildete Welt verfolgt die epochenmachenden Untersuchungen des großen deutschen Gelehrten mit dem größten Interesse und überall in allen Tagesblättern und Zeitschriften, sowie in Gesprächen wird der Name Koch tausendfach genannt. Ein kurzer Überblick über den Lebensgang dieses Mannes dürfte daher Wancem willkommen sein. Robert Koch ist am 11. Dezember 1843 zu Klausthal geboren, studierte 1862 bis 1866 in Böttingen Medicin, wurde dann Assistant am allgemeinen Krankenhaus in Hamburg, lebte sich dann als Arzt in Langenhagen bei Hannover, bald darauf zu Rostow in der Provinz Polen nieder und wurde 1872 Physikus in Bollstein im Kreise Bonn. Hier stellte er bacterioskopische Untersuchungen über Wund-Infection, Septikämie und Milzbrand an, welche 1880 seine Berufung als ordentliches Mitglied in das Reichsgesundheitsamt zur Folge hatten. Er gab sehr scharfsinnige Verbesserungen der mikroskopischen Technik und der Farbmethoden mikroskopischer Objekte an und gelangte mit diesen neuen Hilfsmitteln 1882 zur Entdeckung der Tuberkelbacillen. Im Jahre 1883 zum Geheimen Regierungsrath ernannt, wurde er als Leiter der deutschen Cholera-Expedition nach Ägypten und Indien entsandt und entdeckte hier den Cholerabacillus. Das Deutsche Reich ehrt diese Entdeckung mit einer Dotirung von 100.000 M. Nachdem Koch als Choleracommissar auch nach Frankreich geschickt worden war, wurde er 1885 zum Professor an der Universität und zum Director des neu gegründeten hygienischen Instituts in Berlin ernannt.

Die „Times“ läßt eine Besprechung der Entdeckung Professor Kochs mit der allerdings ganz selbsterklärenden Beimerkung, daß, falls die Methode sich in der Prüfung bewähre, deren Entdecker einen Platz unter den größten Wohlthätern der Menschheit einnehmen und seinem Gedächtniß unvergänglichen Anhänger verleihen würde.

Der Congo als Strafcolonie.

Original-Correspondenz aus Antwerpen.

Während des internationalen Congresses in Antwerpen überreichte der bekannte Congo-Reisende Lieutenant Jerome Becker der Versammlung ein jorgäufig ausgearbeitetes Project, welches in ganz Belgien ein lebhaftes Interesse hervorzuheben beginnt und welches wegen der Möglichkeit einer analogen Anwendung in Deutschland auch dort eine besondere Beachtung verdient. Jenes Project gipfelt nämlich in dem Vorschlag, alle zu lebenslänglicher Haft verurtheilten Missöhäter sowie alle unverbesserlichen Verbrecher einfach nach dem Congo zu transportieren und ihnen dort Gelegenheit zu verschaffen, sich als freie Colonisten niederzulassen, ein Vorschlag, der also mit den Zwecken des Antwerpener Congresses im engsten Zusammenhange steht und den dasselbigen Resolutionen durchaus entspricht. In der Begründung seiner Proposition führt Herr Becker zunächst aus, daß das Klima im Congogebiete durchaus nicht so gesundheitsgefährlich sei, wie dies in der Regel angenommen würde. Die Unrichtigkeit dieser Unterstellung ginge allein aus der unbedeutenden Anzahl von Europäern hervor, welche dasselbigen dem Klima alljährlich zum Opfer fielen, und auch derartige Fälle kämen allein in einzelnen, ganz bestimmten Districten vor. Somit sei das Klima am Congo so gesund, wie es in einer solchen Entfernung vom Äquator überbaute deutbar sei, wenn aber viele Congoforscher in den unchristlichen dortigen Gegendern durch Hunger, Durst und sonstige Entbehrungen, sowie in Kämpfen mit den Wilden umkämen, so hätte dies doch absolut nichts mit dem Klima zu schaffen. Den Verurtheilten und den unverbesserlichen Verbrechern gegenüber, so bemerkt Lieutenant Becker, wäre ein derartiges Vorgehen des Staates ein wirklich menschenfreundliches zu nennen, da jeder ohne Ausnahme das Leben als freier Mann auf einer Strafcolonie dem lebenslänglichen Aufenthalte zwischen den nackten

Mauern eines Buchthauses vorziehen würde, und da dem hartgejöttenen Verbrecher schließlich die unerbittliche Notwendigkeit und die mangelnde Gelegenheit zu neuem materiellem Gewinn eintragenden Vergehen dazu zwingen würde, sich zu ehrlicher Arbeit zu bequemen. Der Congo dagegen und mit ihm auch ganz Belgien und vor allem Antwerpen, welches ohnehin bereits in einer so lebhaften Verbindung mit dem ersten steht, würden ganz bedeutende Vorteile von dem Annahmen der weißen Bevölkerung daselbst mit der Zeit für sich erzielen. Mit kurzen Worten nennt Herr Becker die Einrichtung des Congogebietes als Strafcolonie eine Maßregel von eminent humanitärer und volkswirtschaftlicher Bedeutung, eine Ansicht, die er in so treffsicher Weise begründet, daß man trotz einzelner, weniger schwer in die Waagschale fallender Bedenken nicht umhin kann, ihm im großen Ganzen vollkommen beizupflichten. Auch die zu lebenslänglicher Haft Verurtheilten erreichen nicht das normale Alter der übrigen Menschen, wie dies ja bei der Art ihrer Verpflegung und Lebenshaltung eine ganz natürliche Erscheinung ist, und schon deshalb verliert ein Hinweis auf die mit dem veränderten Klima verbundenen Gefahren vollständig seine Bedeutung. Sodann aber entspricht es doch ganz entschieden weit mehr dem Geiste unserer heutigen Gesetzgebung, wenn man Menschen, welche durch ihre Frevelthaten die Auschließung von der menschlichen Gesellschaft verdient haben, auf eine solche Weise von denselben ausschließt, die ihnen wenigstens die Möglichkeit einer Bekehrung auf freien Studien offen läßt, als wenn man sie lebenslang zwischen Kerkermauern einschließe und sie dazu zwingt, stumpfinig, ohne die vielleicht entstehende Reue über die Vergangenheit durch die That beweisen zu können, ihr ferneres Leben hinzu bringen.

Dass derartige Menschen, anstatt auf Kosten derselben menschlichen Gesellschaft, gegen welche sie sich so schwer vergangen haben, zu leben, durch die Verbannung genötigt werden, sich selbst zu ernähren und daß sie in dieser Verbannung der ersten sogar recht möglich werden können, ist auch eine Erwägung des Herrn Becker, welche vom Standpunkte der einfachen Logik aus nicht wenig zu Gunsten seines Vorschlags spricht. Für die Verbrecher, auf welche derselbe hinzuhtat, wäre die Ausführung dieses Vorschlags sicherlich eine Wohlthat, für den Staat eine Erleichterung und für die menschliche Gesellschaft zweifellos ein direkter Nutzen, und mit Rücksicht hierauf halten wir es für wünschenswert, daß auch in Deutschland die öffentliche Meinung mit dem Projecte des Herrn Becker behufs analoger Anwendung beschäftigen möge.

Deutsches Reich.

= Gehaltsverhältnisse der Volksschüler. Die Schuldeputation in Berlin hat dem dortigen Magistrat eine Vorlage zugehen lassen, derzu folge das Maximum des Gehalts für Volksschüler auf 3600 Mark erhöht werden soll. Bis zur Erfüllung dieser Vorlage erfolgt eine nennenswerte Aufbesserung; so wird beispielsweise das Maximal-Gehalt von 3300 M. nach 19^½ Dienstjahren ausgezahlt. — In Frankfurt a. M. soll das Maximal-Gehalt für Volksschüler auf 3800 Mark erhöht werden.

* Der social-demokratische Zukunftstaat, so bemerkt die „Germ.“ trefend, soll gesellschaftliches Gemeineigentum an allen Produktionsmitteln haben und genossenschaftliche Produktion auf Grund dieses Gemeineigentums, und jeder der „Genossen“ hat absolute Gleichberechtigung. Diese Grundlagen des sozialistischen Zukunftstaates haben Marx, Engels, Liebknecht, Bebel, das Gothaer Programm u. s. w. in gleicher Weise anerkannt, und Herr Liebknecht hat sich auch noch nemlich, als wir ihn zu einem Bekanntschaft über den Zukunftstaat zwangen, dazu bekannt. In dieser Beziehung haben wir also trotz aller sonstigen sozialdemokratischen Versuchungs-Versuche feste Basis. Nur aber ist diese Grundlage des Zukunftstaates aus vielen Gründen abjurd, wir haben aber Hrn. Liebknecht nur auf das Rhodus von zwei dieser Gründe gestellt. Besteht Gemeineigentum und Gemeinproduktion mit absoluter Gleichberechtigung aller daran, dann wird es wieder der Zukunftstaat zu den schlechten Arbeiten keine Arbeiter, in den schlechten Gegenden keine Bewohner haben, sondern alles wird zu den besten Arbeiten und Gegenden sich drängen, oder man muß Zwang anwenden, man muß die freie Berufswahl und die Freizügigkeit aufheben, muß die Arbeit anzeigen, den Wohnort anzeigen. Das erste ergibt Autarchie, das zweite entgleiche Despotie — in beiden Fällen wird der Zukunftstaat unhaltbar.

* Berlin, 10. Nov. Die Arbeiterschutz-Commission nahm den wichtigen § 120a Absatz 3 an. Der Absatz 3 berechtigt den Bundesrat, solchen Gewerben, worin eine überwältige Ausdehnung täglicher Arbeitszeit die Gesundheit der Arbeiter gefährdet, die Dauer der Arbeitszeit vorzuschreiben. — Die Kuratel des „Reichs-Anzeiger“ ist Herrn von Rheinbaben übertragen worden. — Die „Kreuz-Zeitung“ sagt: „Söderers Entlassung sei ein politisches Ereignis ersten Ranges, zentral für den, welcher die Vorgänge hinter den Couliers kennt. Ein grundlegendes politischer Systemwechsel scheint bevorzugt zu sein.“ Ein grundlegendes politischer Systemwechsel scheint bevorzugt zu sein. Miquel im Schloß verfehlt. Die „Kreuz-Zeitung“ verlangt um dringender die Befreiung der evangelischen Kirche von der Beherrschung durch den Staat. — Am Freitag fand in der Tonhalle eine große christlich-socialen Versammlung statt, in der Hofsprecher Stöcker und Professor Wagner über die Socialmonarchie und Socialdemokratie sprachen. Durch die Beteiligung der anwesenden Socialdemokraten nahm die Debatte zuweilen einen stürmischen Charakter an. Söderer wurde bei seinem Erscheinen von der durch seine Entlassung erregten Versammlung stürmisch begrüßt. Er sagte: „Was heute Ihr und mein Herz bewegt ist zu einem öffentlichen Ausprache noch nicht reif; aber was ausgetragen möge, der geliebte Kaiser lebe hoch!“ Wagner erklärte, er nur gekommen, damit Niemand von ihm sage, die Ratten verlassen

sinkendes Schiff. Er feierte Stöder als Märtyrer, der aber unentmoeigt der Sache der Christlich-Socialen treu bleibe.

* **Rundschau im Reiche.** Der Chef-Redakteur der sozialdemokratischen „Volksstimme“ in Magdeburg weiste mit seiner Frau und einem Mitarbeiter der „Volksstimme“ gewöhnlich in der Restauration „Zu den drei Kaisern“. Neulich kam der Wirth in das Redaktionsszimmer und verbat sich ihren ferneren Besuch aus Rücksicht auf die anderen Gäste. — Man bezeichnete in Freiburg i. B. mit aller Bestimmtheit den Stadtpräfekten Dr. Hansjakob, einen treiflichen Dichter und Volksmann, als den Verfasser der Broschüre „Der Sozialdemokrat kommt, verfaßt von einem alten Dorfpfarrer“. — Zu der öffentlich ausgeschriebenen Stelle eines Bürgermeisters von Offenburg hat sich kein (?) Bewerber gemeldet, obgleich der Posten mit 5000 M. nebst freier Wohnung dotirt ist. Die in dem Ausdrucken gestellte Frist lief ab; ob man es erneuern wird, ist fraglich. — In Erfurt haben sämtliche Schuhfabriken die Arbeit eingestellt; 2000 Arbeiter werden dadurch droblos.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Der Chefredakteur des clericalen „Vaterland“, Carl Freiherr von Vogelsang in Wien, ist an den Folgen eines Sturzes, 70 Jahre alt, nach Empfang des väpftlichen Segens, gestorben. Er kam aus Mecklenburg nach Oesterreich und trat vom Protestantismus zum Katholizismus über. Er war die hervorragendste publicistische Kraft der christlich-socialen Partei, der auch seine „Monatschrift für Gesellschaftswissenschaft und Socialreform“ diente. — Das erste Geltungsjahr des ungarischen Rentenarifs hat zu den vom Handelsministerium in Budapest veröffentlichten ziffermäßigen Ergebnissen geführt, daß die Zahl der Steuernden sich um 7,771,487, die Zahl der ausgegebenen Gepäckstücke um 136,939 vermehrt hat, die Einnahme ergab eine Steigerung gegen das Vorjahr um 2,028,160 Gulden.

* **Frankreich.** Ektönig Milan trifft nächste Woche in Paris ein und begiebt sich sodann auf längere Zeit zu einem Jagd-Ausflug nach England. — In Calais ist der Strike der Tüllweiber beendigt. Alle Fabriken stehen den Arbeitern wieder offen; doch scheint für eine Anzahl derselben jetzt keine Beschäftigung vorhanden zu sein, weil die lieben englischen Brüder, die mit einigen Pfund Sterling bei der Hand waren, um Tausende für den eingebüßten Erwerb zu entschädigen, inzwischen einen Theil der Bestellungen an sich gerissen hatten.

* **Luxemburg.** Bei einer Ausfahrt des Herzogs von Nassau in Luxemburg veranstalteten einige Franzosenfreunde eine antirepublikanische Kundgebung. Gegen 500 Personen riefen: „Wir wollen keine Preisen sein!“ — Es wird uns geschrieben: § Luxemburg, 7. Nov. Der Herzog-Regent und der Erbprinz von Nassau sind Samstag Nachmittag mit Gefolge nach Frankfurt abgereist. Bei dieser Gelegenheit war jedwedes Ceremoniel abgelegt, besonders da der Regent das Land nur zeitweilig verläßt und zur Erledigung wichtiger Angelegenheiten zurückzufahren gedenkt. Am Tage seiner Ankunft war der Herzog wahrscheinlich infolge der Reise etwas angegriffen; am Samstag war sein Befinden wieder vorzüglich.

* **Niederlande.** Der Zustand des Königs der Niederlande ist der „A. Z.“ aufzuge durch einen neuen Schlaganfall sehr verschlammert; die Kräfte nehmen merkbar ab. Der König war schon seit Donnerstag Morgen sehr aufgerichtet.

* **Italien.** An der Hoffstafel zu Ehren Caprivi am Samstag nahmen außer dem König, der Königin, dem Kronprinzen, Crispi und Caprivi noch 25 Personen Theil. Vor der Tafel empfing der König die beiden Staatsmänner in einstündiger Audienz, während der König dem Reichsanzler den großen Annunziata-Orden überreichte. — Caprivi und Crispi sind um 10 Uhr mittels Separatzuges nach Mailand zurückgekehrt und Caprivi reiste Sonntag Vormittag 10 Uhr 15 Min. direkt nach Berlin mit dem Gotthardzug zurück. Die „Tribuna“ sagt: Caprivi, der Vertreter Deutschlands, eines Landes, welches immer ein Freund Italiens gewesen ist, auch bevor es Bundesgenoss war, mußte mit Achtung und Sympathie, wie auch thätiglich gelehnt, aufgenommen werden. Besser wäre es indeß gewesen, wenn der Besuch nach den Neuwahlen erfolgt wäre.

* **Großbritannien.** Die „Times“ drückt eine lange, drei Spalten füllende Depesche aus New-York ab, welche Stanleys Enthüllungen über die Vorgänge im Lager von Yambuya enthält. In denselben wird Major Barttelot grausamer und tyrannischer, beinahe wahnunntiger Handlungen beschrieben. Bonny hat ihm zwei Mal das Leben gerettet, so ein Mal, als Barttelot ein Weib in die Schulter biß. Barttelot ließ den Schwarzen läßlich Peitschenhiebe geben und unterwarf sie Folterqualen. Er tödete einen zehnjährigen Knaben durch einen Auftritt und ließ einen Jüngling mit 300 Peitschenhieben zu Tode peitschen. Barttelot war von der fixen Idee besessen, daß Stanley ihn zu vergiften beabsichtigte. Er plante zusammen mit Jameson eine unabhängige Expedition nach Ujiji und Unyoro, wofür er Tippu Tippys Unterstützung nachgeacht hatte. Stanley war überrascht, daß die anderen Weißen den toll gewordenen Major nicht verhaftet ließen und er behauptet auf Grund eines Zeugnisses von Augenzeugen, daß Jameson für 12 Taschentücher von Tippu Tippy ein zehnjähriges Mädchen gefaust habe, welches an einen Pfahl gebunden, erstickt und von den Kannibalen aufgerissen wurde, während Jameson sechs Skizzen mache. Die Enthüllungen Stanleys machen einen äußerst revoltirenden Eindruck.

* **Dänemark.** Die Prinzessin Waldemar wurde von einem Prinzen entbunden.

* **Spanien.** Aus Madrid wird der „Deutschen Warte“ geschrieben: Unsere Regierung hat mit der französischen Regierung ein Abkommen ge-

troffen, nach dem in Spanien eine neue Goldmünze im Werthe von 20 Franken geprägt werden soll, welche mit dem französischen 20-Frankens gleichartig sein soll. Wenn nur die Bank von Spanien soviel Gold zusammenbringt! Augenblicklich werden unter der Firma „Umläppung alter Silbermünzen“ wieder neue Silberprägungen vorgenommen. Der Staat macht ein gutes Geschäft dabei, denn der Durchschnitt hat 4 Franken Silberwert, dagegen 5 Franken Kurswert — also für das Studiengeld des Königs viel zu wünschen; wenngleich keine ernstere Gefahr vorliegt, so sind die Aerzte dennoch durch den anhaltenden Schwächezustand des Königl. Kindes beunruhigt.

* **Portugal.** Wie verlautet, hat England einen Modus vivendi mit Portugal bis zum Abschluß eines neuen Vertrages angenommen, nach welchem Portugal die Schifffahrt auf dem Zambezi und auf dem Schirefluß freigiebt und freien Durchgang durch das Bungaland gestattet, während England Portugal bei der Grenzziehung dienten Gebietsteile zusichert, die ihm in der Convention vom 20. August zugefallen waren.

* **Afrika.** Der Zarowitsch und Großfürst Georg werden Mitte November in Kairo erwartet und mit großer Auszeichnung empfangen werden. Der Khedif stellt dem Großfürsten seine eigene Pracht-Yacht zur Fahrt den oberen Nil hinunter zur Verfügung.

* **Amerika.** Um am Jahrestage der Hinrichtung der Chicagoer Anarchisten eine Gedächtnissfeier abzuhalten, hatte eine Anzahl Anarchisten in Newark (New-Jersey) ein Vocal gemietet. Als der Eigentümer erfuhr, zu welchem Zwecke das Vocal gemietet war, verweigerte er den Anarchisten den Einlaß. Dieselben sammelten sich außerhalb des Gebäudes an und einer verlor eine Rede zu halten. Ein Polizeihauptmann, welcher dies zu verhindern suchte, wurde durch einen Schlag über den Kopf betäubt. Die Menge nahm darauf eine drohende Haltung an, bis Polizeiverstärkung eintraf, welche dieselbe mit Stockschlägen auseinandertrieb und wurden mehrere Personen verhaftet. Most, welcher anwesend war, entkam. — Mit den Arbeiten an dem Tunnel, welcher für die Flussüberquerung der Wasserstraße des Niagara gebaut werden soll, ist am 4. v. M. begonnen worden. Es sollen drei Schachte von 3x6 Meter Querseiten und 30 Meter Tiefe angelegt werden. Es wird Tag und Nacht gearbeitet. Die Herstellung der Schachte wird etwa drei Monate in Anspruch nehmen. Vom Fuße der Schachte wird sich dann die Anlage nach allen Richtungen hin erweitern. Der Gesellschaft sind bereits werthvolle Concessionen gewährt worden, und der Grund und Boden in der Nähe steigt sehr schnell im Preise im Hinblick auf die dem Baue des Tunnels wahrscheinlich schnell folgende Anlage von industriellen Etablissements.

Aus dem Gerichtsaal.

-o- **Wiesbaden**, 10. Nov. Als erster Verhandlungsgegenstand war vor das zur dritten und letzten diesjährigen Sitzungsperiode heute unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichts-Präsidenten Grau zusammengetreten Königl. Schwurgericht die Anklage gegen den Taglohnern Johannes Büsch aus Heiligenroth wegen Raubs verwiesen. Es ereignete sich aber der in dem Schwurgerichtsraume seltenen Fall, daß die Verhandlung wegen Nichterscheinens des Angeklagten veragt werden mußte. Da der in Höchst a. M. stehende Fall an sich kein schwerer sein soll, so befand sich Büsch auf freiem Fuß, ist aber in seinem letzten Wohnorte im Odenwald „form- und fristgerecht“ geladen worden und heute ohne Entschuldigung ausgeblichen. Auch seinen Vertheidiger, Herrn Rechtsanwalt Frey, hat der Angeklagte ohne jede Nachricht gelassen. Auf Antrag des Vertreters der Königl. Staatsanwaltschaft, Herrn Gerichts-Assessor Harder, beschließt der Gerichtshof, den ungehorsamen Angeklagten zu verhaften und die Verhandlung auf Montag, den 17. November er. Vormittags 10 Uhr, zu verlegen. — (Heute Vormittag 9 Uhr Verhandlung gegen die Ehefrau Katharine Diebel von Kleeburg wegen Brandstiftung.)

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Ein Verbrecher, welcher am Freitag ein unter italienischer Kontrolle stehendes Mädchen in Leipzig durch acht Stiche in den Rücken schwer verwundete, ist in der Person des 21-jährigen Lachters Eisenhardt gesucht worden.

Freitag Nachmittag wurde die Frau des Staatsanwaltskanzlisten Ohlenschläger in Glogau von ihrem 21-jährigen Stieftöchtern Wilhelm, einem vielfach vorbestraften Sattler, erstochen. Der Mörder entfloß, wurde aber bereits eingerangen.

In der „Neuen Würz. Ztg.“ lesen wir Folgendes: Der Rabbiner Dr. Gunzenhäuser von Mergentheim, welcher gelegentlich einer Visitationstrasse am Samstag eine Cigarre geraut hat und deshalb öffentlich angezeigt worden war, wurde auf 3 Monate vom Dienste suspendiert und hat sich auf eigene Kosten einen Stellvertreter zu stellen.

In Caratracca (Abindolus) ist diefer Tage im Alter von 110 Jahren eine Frau gestorben, die eine gewisse historische Rolle gespielt hat. Als junges Mädchen stand sie nämlich an der Spitze einer Guerillabande und kämpfte gegen die französischen Unterdrücker. Später heirathete sie einen berüchtigten Schnüggler und half ihm den Staat nachtheiligen. Ihr lebhafte Temperatur behärigte sie bis wenige Wochen vor ihrem Tode.

Der „Kölner Ztg.“ aufzuge kam der Heizer Harth aus Offenbach auf dem Weiser-Dampfer „Wittelsbach“ der Kurzelwelle zu nahe und wurde durch einen Schlag auf den Kopf sofort getötet. Der arme Bürde hatte erst vor drei Tagen das Elternhaus verlassen und nun am Tage des Unglücks einen Brief vom Vater erhalten, worin ihm Vorsicht auf das Dringendste anempfohlen wurde.

Wie gemeldet wird, suchte Donnerstag Abend eine am Tiefelbergs-Theater in Ründigung stehende Schauspielerin sich durch Selbstverstümpfung zu tödten. Die Verlebungen sind lebensgefährlich.

Postkarte aus Indien meldet, daß ein Rudel von 8 Wölfen den Distrikt Hoisangabad in den Centralprovinzen Indiens verwüstet. Sie haben 40 Viehhirten beiderlei Geschlechts, hauptsächlich im Alter von 8 und 16 Jahren, getötet. Viehbestände wurden von ihnen nicht zerstört. Die Belohnung für das Töten von Wölfen wurde sofort auf 25 Rupien für den Wolf und 300 Rupien für das Rudel Wölfe erhöht, aber dies führte bisher zu keinem Erfolg.

In Augsburg wurde auf dem protestantischen Gottesacker eine 60-jährige Frau aus Memmingen beerdig, die an einem Herzschlag gestorben war aus freudiger Erregung darüber, daß sie durch eine gelungene Operation in der Hofklinik Dr. Schäublerschen Augenheilanstalt das Auge leicht wieder gewonnen hatte.

Zwei Stuttgarter Heiratsvermittlerinnen, Anna Gehweiler und Bertha Hirsch, wurden vom Landgericht wegen zahlreicher Beträgereien zu 1 Jahr 6 Monaten bzw. 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Verhandlung ergab, daß die Angeklagten durch verlockende (erfundene) Heiratsgeschäfte einer Anzahl armer Leute und Dienstboten mehr oder weniger beträchtliche Geldbeträge als "Kostendorschuh" für die angebliche Vermittlung einer reichen Heirath abgezwingt hatten. In keinem einzigen Fall hat die angepriesene heiratslustige Persönlichkeit wirklich existiert.

In dem nahe bei Ludwigslust gelegenen Hof Neuhof wurde am Samstag früh der Erbvächter Meyer neben seiner Frau und einem Kind ermordet vorgefunden; ob Raubmord oder ein Nachtmord vorliegt, ist bis jetzt nicht ermittelt.

Der 18-jährige Sohn eines Maurers in Gotha spielte mit einem Tschirn. Im Scherz legte derselbe die Waffe auf seinen 14-jährigen Bruder an, drückte los und die Kugel ging dem Kleinen durch den Kopf, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Der Plan der Errichtung eines Blücher-Denkmales zu Gauß zur Erinnerung an den Rheinübergang in der Neujahrsnacht 1814 hat dadurch eine neue Förderung erfahren, daß Rentier Walther aus Köln den Aufstellungsplatz und 1000 Pf. für das Denkmal bereitgehalten will.

In dem Prozeß gegen die Skublinska und Genossen in Warshaw (Engelmacheret) vorüber wirkt ausführlich berichtet haben. (Aed.) ist die Skublinska leider nur zu 3 Jahren Gefängnis verurtheilt worden; auch die meisten anderen Angeklagten erhalten Gefängnisstrafe. Ein systematisches Kindermord wurde nicht erwiesen.

Samstag Morgen um 6 Uhr fand zwischen Niederauhenstein und Coblenz ein Zusammentreffen zwischen dem von Niederauhenstein abgelassenen Güterzug und einer in entgegengesetzter Fahrtrichtung kommenden Maschine statt. Der Heizer der Maschine wurde am Hinterkopf schwer verletzt, der Zugführer des Güterzuges war auf der Stelle tot. Die Maschine und der Postwagen des Güterzuges wurden vollständig zertrümmt. Die Züge aus dem Rheingau hatten Verspätung.

Interessant ist ein soeben in Triest "Piccolo" veröffentlichter Brief, der es wahrscheinlich macht, daß Johann Orth sich z.B. auf hoher See befindet. Es wird darum mitgetheilt, daß nach Dornbusch "Floating Cargoes List" vom 28. October ein deutsches Schiff "Margaretha" von 1180 Registertonnen mit einer Nitrasladung am 15. September von Chili mit der Bestimmung nach Falmouth oder Queenstown abgegangen sei. Die Tonnenzahl stimmt vollständig auf das Schiff Johann Orths.

In der Gemeinde A. bei Eisenberg war dieser Tage eine große Treibjagd angezeigt. Eben war das erste Treiben beendet, 71 Hasen waren zur Strecke gebracht, und unter den Schülern herrschte stolze Freude über das befriedigende Ergebnis, als plötzlich der — Gerichtsvollzieher auf der Bildfläche erschien und die ganze Jagdbente im Auftrage eines Gläubigers des Jagdpächters pfändete. Unter solchen Umständen stand natürlich das Jagdvergnügen ein vorzeitiges Ende.

Die Gattin des bulgarischen Emigranten Bendereff hat sich in Petersburg wegen eines unheilbaren Frauenleidens erschossen.

Feldmarschall Möltke empfing zum Geburtstage 2005 Telegrame mit 92.654 Worten. Die Glückwunschkarten betragen annähernd 2000, dann 96 Einschreibkarten und 129 Packsendungen.

In Nied (Oesterreich) wurde am Allerheiligenstag früh der 32 Jahre alte, verheirathete Zimmermann Johann Binder mit eingeschlagenem Hirnschale tot aufgefunden. Baarschaft sowie die Uhr fehlten, die abgerissene Uhrkette hing an der Weste. Am Thatorste fand man einen schweren Brügel und eine Tabakspeise.

Samstag Vormittag nach Ankunft des Zuges aus Barcelona entstiegen in Paris einer ausgeladenen Kiste eine junge Spanierin und ein junger Mann; dieselben waren fünf Tage in der Kiste gereist.

Die Stadt truckt bei San Francisco stet in Flammen; ein furchterlicher Sturm verhindert alle Löschversuche. Das Feuer soll angelegt sein.

Sarah Bernhardt, die berühmte Schauspielerin und berüchtigte Reclame-Heldin, ist in einem Duell mit dem Redakteur des "Courier Français" in Paris leicht verwundet worden. Wie sich ein vernünftiger Mensch daraus einlassen kann, sich mit einer frankhaft emancipierten Bühnen-Heldin ernstlich zu schlagen, bleibt unerfindlich.

Der "Courier Warszawski", teilt seinen Lesern mit, daß einer seiner Mitarbeiter sich als Bauer verkleidet einer Gesellschaft von Auswanderern nach Brasilien angegeschlossen habe, um den ganzen Emigrations-Schwindel aufzudecken, und sich bereits auf hoher See in einem Schiffe des Norddeutschen Lloyd befindet. Der Delegierte ist der bekannte polnische Publizist Ogasinski. Man darf auf die Berichte Ogasinskis über seine Reise auf dem Auswanderungsschiff gespannt sein.

Der Freitag Nachmittag von Nürnberg abgegangene neue italienische Hochzeit ist zurückgekehrt, weil unterwegs durch eine Gas-Explosion sein Inneres zerstört wurde.

Gin Unglücksfall ereignete sich am verlorenen Donnerstag Abend auf dem Rheine bei dem Dorfe Niederheimbach. Der Fährmann Hendel aus genanntem Dorfe hatte noch am Abend, nachdem es bereits zu dunkeln begann, einen Passanten nach dem jenseitigen Ufer nach Dorch übergesetzt. Bei der Rückfahrt verlor er das Gleichgewicht und stürzte ins Wasser. Der Verunglückte, dessen Leiche noch nicht aufgefunden ist, hinterläßt eine Frau und vier unmündige Kinder.

Bor einige Zeit erklärte Dr. Marx, ein Elektrotechniker in Philadelphia, daß er einen Elektromotor bauen könne, welcher einen Zug von Philadelphia nach New-York in 36 Min. ziehen könne. Er behauptet, daß auf einer gut konstruierten geraden Gleislinie sich eine Geschwindigkeit von 240 Kilometer in der Stunde erzielen lasse. Eine New-Yorker Tageszeitung bringt eine Abbildung der Marx'schen Locomotive, welche ungefähr die Gestalt einer Granate hat. Die Länge der Locomotive soll zwölf Meter betragen.

Der Geraer Rathskeller, eine der ältesten Schankstätten in Deutschland, hat Anfang dieses Jahres sein vierhundertjähriges Jubiläum gefeiert. Für diesen Rathskeller sind im Jahre 1487 vom Voigte Heinrich Herr von Gera (genannt der "Bürgerfreund") besondere Gesetze gegeben worden, welche im Jahre 1551 und 1555 von Neuen bestätigt wurden und 1557 theilweise verändert worden sind. Am 7. April 1608 wurde der Burgfrieden durch Heinrich Herr der Neuen aufgehoben. Nach demselben hatten die von Alters her im Rathskeller verkehrenden Gäste das Vorrecht, während ihres Aufenthaltes im Rathskeller vor jeder Festnahme der damals zum Sicherheitsdienst bestellten Stadtknechte geborgen zu sein, damit Jeder seine Pennige in Ruhe und Frieden verzehren möge. § 31 von 1487, welcher heute noch gilt, lautet in heutigem Deutsch: "Da es vorkommen kann, daß sich Gäste entfernen, ohne mit dem Wirth abgerechnet zu haben, so ist es nötig, daß jeder Gast weiß, mit wem er im Keller verkehrt, da der Wirth das Recht hat, von dem, welcher zuletzt sitzen bleibt, die Berichtigung der ganzen Reche zu verlangen".

* Ein durchgegangenes Liebes-Paar. Aus Coblenz, 7. Nov., wird der "F. 3." gezeichnet: Als gestern Nachmittag in einem hübschen Hotel die Tafelschôte beginnen sollte, trat ein älterer Herr in Begleitung eines Schuzmannes in den Speiseraum und ließ einen fein gekleideten Herrn und eine junge, kaum 16-jährige Dame, verhaftet, die hier als "Cheleute" angestanden waren und kein Leben. Morgens hatten sie einen Ausflug zu Wagen nach Aremberg gemacht und für Nachmittags war wieder der Hotelwagen bestellt. Wie polizeilich festgestellt ist, war das Mädchen in einer Pension in einem Ort bei Dierdorfshofen und unterhielt von da aus mit dem 33-jährigen Arbeiter ihres Vaters ein Liebesverhältnis. Der Plan zu der gemeinsamen Reise ist von dem Mädchen ausgegangen. Das Pärchen war mit reichen Mitteln ausgestattet, die das Mädchen der Tochter des Vaters entnommen hatte. Gestern Abend ist der Vater mit der jugendlichen Liebhaberin nach Hause abgereist, der Arbeiter wurde entlassen und reiste ebenfalls nach seiner Heimat in der Rheinpfalz ab.

* Der Vater. "Du Vua!" sagte ein Bauer in Mundingen zu seinem Sohn, "bring die Säu amol die Karoffle do!" Der Junge gehörte und ging in den Hof. Als er jedoch eben im Begriff war, die Thür des Schweinstalls zu öffnen, sah er aus einer Nische desselben ein mächtig langes gelbgraues Ding herausbaumeln, welches sehr verdächtig hin und her züngelte. Entsetzt ließ er seine Erdäpfel fallen und lief zurück in die Stube. "Herr Jeses, Herr Jeses!" schrie er seinem Vater entgegen, "im Saustall steht a wütig graue Ratter!" Dem Bauer blieb bei dieser Nachricht ein Müde Stuttgarter Wurst, welches er eben zum Nachbrot verzehren wollte, im Halse stecken. Doch fachte er bald wieder Mut, sagte einen göttlichen Spruch vor sich hin und ging mit einer Deugabel und einem Beil vereichen in Gottes Namen auf den Schweinstall los. Richtig, da schwänzelte das wilde Ding immer noch aus der Nische heraus. So groß und so giftig hatte er es sich aber doch nicht gedacht und der Gedanke, es ohne Beihilfe umzubringen, verging ihm bei dessen Anblick ganz und gar. "Laut, was de kannst, zum Schmid!" rief er deshalb seinem Jungen zu, und sag em, er soll tapfer mit a paar Bange komme." Der Junge lief, was er laufen konnte und kam in wenigen Minuten mit dem Schmid und 10—12 Jagdhunden außer Atem zurück. Seit gings das "Debatiren" los; kein Mensch wagte sich an das gefährliche Ding heran; bis sich endlich der Schmid dreimal räusperte, die Augen zutriß und mit einem mächtigen Steinmeisen drauf losbieß. In diesem Augenblick fing die Son im Stalle drin ein mörderisches Geckrei an. Man riß die Thür auf und sah, wie das Thier unter jämmerlichen Grunen herumlief und sich vergeblich an dem Schwanz zu lecken suchte. Alle standen da und sperrten Mund und Nase auf, aber Niemand sprach ein Wort. "Vater!" jaulte endlich der Sohn, "des Ding, des do aus dem Loch rausguckt hot, nicht glaube der Sauschwanz gweia und loi Ratter!"

* Ein gewaltiger Jäger. Napoleon I., der mit Feuerwaffen in den Händen Anderer so gut umzugehen wußte, war der schlechteste Schütze von der Welt. Nahm er ein Gewehr in die Hand, so konnte er auf 30 Schritte einen Ochsen nicht treffen. Dennoch ging er auf die Jagd, aber nicht, weil er Vergnügen daran fand, sondern weil er sie als eine königliche Bestreitung betrachtete, weil er die Bewegung für seine Gefährlichkeit zu groß hielt. Er galoppierte darauf los und seine Jäger mußten das Thier verfolgen. Das Einzige, was ihn unterhielt, war, bei dem Hallatz zugegen zu sein. Eines Tages, bei Fontainebleau, stellte der Hirsch die Hunde, als nur einige Jäger in der Nähe waren; weder der Kaiser noch die Personen seiner nächsten Umgebung hatten der Jagd zu folgen vermocht. Schon waren mehrere Hunde durch den Hirsch kampfunfähig

gemacht worden, und die Jäger befanden sich in großer Verlegenheit. Lädteten sie den Hirsch, so war der Kaiser damit sicherlich unzufrieden; ließen sie die Hunde draufgehen, so legten sie sich einer Strafe von dem Oberjägermeister aus. — „Sagen Sie den Kaiser? Wo ist der Kaiser?“ so tönte die Frage. — „Er ist fort!“ sagte Einer: „ich sah ihn in der Richtung auf Fontainebleau galoppiren.“ — Nun entschloß sich der älteste Jäger, den Hirsch abzurängen; kaum aber war dies geschehen, als man am Ende einer Allee einer Reitergruppe erblickte. — „Ich mein Gott!“ rief Einer, nun giebtis was! da kommt der Kaiser mit seinem Gefolge.“ — „Bah!“ rief der alte Jäger; „er versteht nichts davon, und wenn er auch von manchen anderen Dingen mehr weiß, als ich, so will ich ihm hier doch etwas vormachen.“ — Mit diesen Worten sprang er in das Holz, schnitt zwei Gabelzweige ab, steckte sie in den Boden und stützte damit den Hirsch so, daß er wie lebend ausfah. Die Hunde umgaben bellend die Verenden, und Napoleon erschien auf dem Platze. Er stieg vom Pferde, ergreifte ein Buche und schob — den besten Hund der Meute tot. — „Sie, der Hirsch ist tot!“ meldete der Jäger. — „Das hatten Sie nicht nötig, mir noch erst zu sagen!“ erwiderte Napoleon sehr stolz, bestieg sein Pferd und ritt nach Fontainebleau zurück.

* **Humoristisches.** Der Chicaneur. Miethe: „Aber Sie können doch nichts dagegen haben, wenn wir das Zimmer auf unsere Kosten weizien lassen!“ Hauswirth: „Natürlich hab ic' was dagegen! Von dei ville Weichen wird det Zimmer immer kleener und wer hat danach den Schaden, als der Wirth?“ Kindermund. Die kleine Käthe: „Fräulein, warum vertheidigen denn die Gewinner? mer so ihre Jungen?“ Erzieherin: „Weil sie sie lieb haben.“ Die kleine Käthe: „Warum denn da nicht auch ihre Mädchen?“ — Aus der Schule. Lehrer: „200 Ml. bringen in zwei Jahren 80 Ml. Zinsen. Moritz, wie findest Du den Procentfang?“ Moritz: „Viel zu niedrig, Herr Lehrer!“ — Lehrer (beim Religionsunterricht): „Was würdest Du anfangen, Karl, wenn ich Dir 5 Stücke Kuchen gäbe und sage, Du solltest sie mit mir teilen, aber christlich teilen?“ Karlchen (nach einigem Zögern): „Ich würde zu Ihnen sagen: dann teilen Sie den Kuchen nur lieber.“ — Die Warnung. Dorfküster (zu einem Bauer): „Kleemicier, ich flüstere, Sie werden noch die Hosen verlieren!“ Bauer: „Ich? Wiezo?“ Dorfküster: „Sie werfen jedesmal einen Hosenknopf in den Klingelboden.“ — Ein Kind der Bett. „Ah, Mama, noch eins wegen der Brügel, die Du mir versprochen hast, wenn der Papa nach Hause kommt: könnte ich mir die nicht lieber gleich aussitzen? Das lange Warten macht mich so nervös!“ — Beim Vogelhändler. Käuerin: „Sie rateten mir also, den grauen Papagei zu kaufen?“ Gewiß, Sie werden ein gutes Geschäft machen.“ Spricht er denn?“ „Hein, meine Gnädige, aber er versteht jedes Wort, das Sie sagen.“ — Umgekehrt. Herr (der einen Dienner engagirt): „Eine Schwäche scheinen Sie mir doch zu haben, ich meine das Trinken!“ Dienner: „O, da irren Sie sich, gnädiger Herr, das ist gerade meine Stärke!“ — Kaiserneuhöflichkeit. Auf's Wort, Hammel, wenn Sie sich neben ein Kamel stellen würden, könnten man auch, der Achtlöslichkeit nach, für zwei Gier halten.“ — Im Manöver. Hauptmann: „Nun, Leute, waren denn die letzten Quartiere gut?“ Soldat: „Ah, und wie jut, Herr Hauptmann! De Leute wünschen nich, was je allenfalls fer uns duhn sollten. Sie haben uns so ne Menge Proviant mitgegeben, week Jott, mer konnten's nich ermachen!“ Hauptmann: „Na, was habt ihr denn aber mit dem überflüssigen Proviant gemacht, habt ihr ihn weggeworfen?“ Soldat: „Ach nee, Herr Hauptmann, mer haben's doch noch erwacht!“ — Redensart. Kindin: „Wie kommt es, Herr Principal, daß es jetzt hier so leer ist, es war doch sonst grade um diese Zeit Ihr Geschäft so unendlich belebt.“ Principal: „Über, gnädige Frau, seien Sie sich doch dieses furchtbare Unwetters an, dabei geht doch kein anständiger Mensch aus!“ — In der Automaten-Ausstellung. Erläuterer: Hier, meine Herrschaften sehen Sie eine automatische Drehorgel, welche zu spielen anfängt, wenn man einen Nickel hineinwirft!“ Berliner Hauswirth: „Sagen Sie mal, sieht es keinen Leierkasten, der sofort auf hört, wenn man 'nen Nickel rinwirft?“ — Unbedacht! Der Compagnies reitet auf seinem tanzenden Gaul die Front ab und bemerkte einen Soldaten, der seinen Platz nicht findet. Hauptmann (in höchster Wut): „Was tanzt denn da noch für ein Gel vor der Front herum!“ — Dichterstolz. Redacteur (groß zu einem lyrischen Dichterling): „Hier, Ihr Manuskript zurück! In unseren Spalten können wir unmöglich solchen Mist abdrucken!“ Dichterling (entrußter): „Mein Herr, so nennen Sie es doch wenigstens Guano!“

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 10. November.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wettzel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.16	16.12	Amsterdam (fl. 100)	3	168.15 bz.
20 Franken in 1/2.	16.14	16.10	Antiv.-Br. (fr. 100)	3	80.30 bz.
Dollars in Gold.	4.20	4.16	Italien (Vir. 100).	6	79.425 bz.
Dukaten	9.70	9.65	London (Pfr. 1).	6	20.365 bz.
Dukaten al marco	0.00	9.70	Madrid (Pfr. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns.	20.33	20.28	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p. A.	2794	2787	Paris (fr. 100)	3	80.40 bz.
Ganz f. Scheideg.	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Hoch. Silber	141.50	139.50	Schweiz (fr. 100)	6	80.325 bz.
Russ. Banknoten	—	246.50	Trier (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales	—	—	Wien (fl. 100)	5 1/2	176.10 bz.
Reichsbank-Disconto 5 1/2 %.	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2 %.	—	—

-m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 10. Nov. Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Aktien 280%, Disconto-Commandit-

Autheile 215, Staatsbank-Aktien 212, Galizier 180, Lombarden 124%, Ägypten 97, Italiener 92%, Ungarn 89.70, Gotthardbahn-Aktien 156.20, Schweizer Nordost 139.50, Schweizer Union 123.20, Dresdener Bank 151 1/4, Laurahütte-Aktien 132%, Gelserfelder Bergwerks-Aktien 167%, Russische Noten 247. — Der heutige Reichsbank-Ausweis, welcher sehr günstige Zahlen enthält, stimulirte bei Beginn der Börse. Die Tendenz war im Gegensatz zu den leichtwochenlichen Börsen eine wesentlich freundlichere. Später verstimmten matt Londoner Notirungen. Schlüß fest auf Berliner Decisionen. Russische Noten höher.

Lechte Drahtnachrichten.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Mainz, 10. Nov. In der verlorenen Nacht wurde in der Wallstraße ein Bauersmann aus Gau-Widelsheim von mehreren Strolchen überfallen und seiner Baarschaft im Betrage von 1300 Mark beraubt; der Überfallene befindet sich schwer verletzt im Hospital. (F. B.)

* Berlin, 10. Nov. Das Landes-Economie-Collegium beschloß einstimmig, den dringlichen Antrag des Landes-Directors Hammerstein auf die Tagesordnung zu setzen, worin dasselbe aufgefordert wird, dem Minister für Landwirtschaft gegenüber zu erklären, die gegenwärtige Lage der Landwirtschaft gestatte keine erhebliche Erhöhung der Getreide- und Viehzölle, die Aufzehrung der veterinar-polizeilichen Grenzmaßregeln gegenüber Österreich und Russland würde den einheimischen Viehstand schädigen und den Übergewinn der Viehausfuhr nach England und Frankreich erschweren. Die Landwirtschaft könnte nur durch Aufrechterhaltung der Schutzsätze den Nutzen zur Hebung der Viehzucht gewinnen.

* Rom, 10. Nov. Die „Riforma“ schreibt, Mailand sei ein würdiger Domestiker der Gefühle Italiens gewesen, als es mit spontaner Herzlichkeit und Achtung den hohen Gast begrüßt und aufgenommen habe, der für seine Person und Namen der Regierung des Landes, die er vertrete, Italien einen Beweis der Sympathie und Hochachtung habe geben wollen. Die durchaus friedlichen Zwecken dienende Freundschaft zwischen Deutschland und Italien habe eine neue Bestätigung erhalten, worüber sich beide Nationen zu freuen hätten. Caprivi habe Italien wieder verlassen, sicherlich die Überzeugung von der Aufrichtigkeit der Unionen Italiens mitgenommen, in Italien aber habe er die angehnumten Erinnerungen zurückgelassen.

* Mailand, 10. Nov. Die in Hofangelegenheiten gut unterrichtete „Perseveranza“ versichert, der Konferenz bei dem Adlige in Schloss Monza habe von Cavrini nicht beigewohnt (siehe auch unter Italien).

* London, 10. Nov. Der Generalconsul in Sandalbar, Evan Smith, erhielt den Bathorden zweiter Klasse und die Berechtigung, das Präsidat „Sir“ zu führen.

* Sofia, 10. Nov. Eine Deputation der Sobranje überreichte gestern dem Prinzen Ferdinand eine Adressa, worin sie ihr Vertrauen in die von dem Fürsten und der Regierung verfolgte Politik ausspricht und versichert, daß das bulgarische Volk vor feinerlei Opfern zurückweichen werde, um den endgültigen Sieg dieser Politik herbeizuführen.

* New-York, 10. Nov. Das amerikanische Comité zur Unterstützung der Rothleidenden in Irland hat seinen Aufruf zu Sammlungen zurückgezogen, weil die Abgeordneten Dillon und O'Brien erklärt haben, daß der Aufruf nachtheiligen Einfluß auf die Politik der Irlander haben könnte. Das Comité fühlt hinzu, der Aufruf habe die englische Regierung bereits bestimmt, die zur Minderung der Roth erforderlichen Maßregeln zu ergreifen.

* Sachse-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Zeit.“) Angelommen in New-York D. „State of Nebraska“ von Glasgow, D. „Wyoming“ von Liverpool und D. „Spartan“ von Rotterdam.

Reklamen

Castelli Romani

a Mk. 1.90 pr. Flasche,
Mk. 1.80 bei 12 Flaschen,
roth und weiß, Marken No. 9 und 18 der
Deutsch-Italienischen Wein-Imports
Gesellschaft (Central-Verwaltung
Frankfurt am Main) sind angenehm
schmeckende, durch Staats-Controle
garantierte Stärkungsweine, welche ihrer Eigenschaften wegen
von Autoritäten der Medicin als Sanitätswein für Blutarme,
Schwächliche und Rekonvalescenzen immer mehr empfohlen werden.
Nach dem Gutachten des Herrn Dr. Schmitte, Director der amtlichen
Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt in Wiesbaden, hat der Castelli
Romani einen natürlichen Säfengehalt, welcher durch die Boden-
beschaffenheit bedingt ist. Der Verkaufspreis ist ein derartiger, daß diese
reellen und wirkungsvollen Medicinalweine auch dem Wenigerbemittelten
zugänglich sind. Die Verkaufsstellen werden durch Annoncen
bekannt gegeben. (M. No. 2200 d) 116

Wichtiger Fortschritt. An der Hand eines der Chemie ist es gelungen, den seitherigen Mineralsalzgehalt des Fay's Sodener Pastillen ganz wesentlich zu erhöhen, ohne daß dadurch ein Berichmelzen herbeigeführt wird. Fay's Sodener Pastillen, die nunmehr annähernd 10% Sodener Salze enthalten, sind somit von allen bekannten Quellenprodukten die gehaltreichsten, bei catarhalischem Zustande und Verschleimung die wirkungsvollsten und dem menschlichen Organismus am zuträglichsten. Der Preis ist der alte geblieben: 85 Pf. per Schachtel (in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen zu beziehen). (Man. No. 500) 14

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Dienstag, den 11. November 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königl. Schauspiele. 6½ Uhr: „Wallenstein's Lager“. „Die Piccolomini“. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte. Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Abends 7½ Uhr: Vorstellung. Weihnachts-Kinder-Vorstellung. Nachmittags 5 Uhr im „Römer-Saal“. Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde. Abends 8 Uhr: Vortrag. Wiesbadener Unterstüdzungs-Verein. Abends 8 Uhr: Vorstandssitzung. Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8½ Uhr: Probe. Männergesangverein „Concordia“. Abends 8½ Uhr: Probe. Männer-Gesangverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe. Männerverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe.

Chorverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 5. Nov.: Eine unehel. T., Catharine. — Dem Glaser Carl Wilhelm Vogt e. T., Wilhelmine Sophie Luije. — 8. Nov.: Dem Schmied Philipp Dillenberger e. t. T.

Aufgeboten: Kaufmann Louis Abrahams zu Rotterdam und Antonie Geiß hier. — Posthalter Anton Bader hier und Maria Tries hier. — Accise-Aufseher Wilhelm Carl Ludwig Wintermeyer hier und Wilhelmine Laura Lieber zu Rambach. — Rechtsanwalt Gustav Dreisig zu Genf und Leonore Böhr hier.

Verehelicht: 8. Nov.: Fabrikarbeiter Johannes Ott zu Amöneburg und Caroline Luise Liefer hier. — Gastwirth Friedrich Carl Welzig hier und Anna Margarethe Antoni hier.

Gestorben: 7. Nov.: Hugo, S. des Gärtnergehilfen Heinrich Baumstark, 10 M. 21 T. — Aufseher a. D. der Königl. Gemälde-Gallerie Ludwig Koch, 69 J. 6 M. 16 T. — Rentner Christopher Benyon, 55 J. 3 M. 24 T. — Dienstmagd Auguste Lenz, 26 J. 2 M. 25 T. — 8. Nov.: Wilhelmine Caroline, T. des Fleischhändlers Johann Heinrich Neumann, 1 J. 2 M. 14 T. — Rentner Max Jonas, 57 J. 5 M. 26 T.

Gericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse in Wiesbaden vom 2. bis incl. 8. November.

	Höchst. Preis.	Niedr. Preis.		Höchst. Preis.	Niedr. Preis.
I. Fruchtmärkt.					
Weizen . . . p. 100 gr.	—	—	Eine Taube	— 70	— 45
Hafer . . . 100	15 20	14 40	Ein Hahn	180	130
Stroh . . . " 100 "	4 80	4 20	Ein Huhn	2	1 50
Heu . . . " 100 "	7 40	6	Ein Feldhuhn	—	—
II. Fleischmarkt.			Alal v. gr.	3 60	2 40
Fette Schafe:			Hoch	2 40	2 —
I. Qual. p. 50 gr.	76	74	Badische	— 60	— 50
II. " 50 "	73	71	IV. Brod und Weißt.		
Fette Kühe:			Schwarzbrod:		
I. Qual. p. 50 "	70	68	Langbrod p. 0,5 gr.	— 17	— 14
II. " 50 "	66	65	Laib	62	56
Fette Schweine p. "	1 24	1 20	Rundbrod " 0,5 gr.	— 16	— 14
Hammel	1 30	— 90	Laib	— 56	— 50
Kälber	1 48	1 20	Weißbrod:		
III. Victualienmarkt.			a. 1 Bäuerweid	— 3	— 3
Butter p. gr.	2 40	2 10	b. 1 Milchbrödchen	— 3	— 3
Eier p. 25 Stück	2 50	1 75	Weizenmehl:		
Handfleise . . . 100 "	8	7	No. 0 . . . p. 100 gr.	38	36
Habifritze . . . 100 "	5 50	3 50	" I . . . 100 " . . .	25	34
Fräskartoffeln 100 Stk.	7	4 50	" II . . . 100 " . . .	33	30
Kartoffeln . . . p. Stilo	8	6	roggenmehl:		
Zwiebeln	14	12	No. 0 . . . p. 100 gr.	31	30
Zwiebeln . . . p. 50 gr.	5	4	" I . . . 100 " . . .	29	27
Blumenkohl . . . p. Stück	50	20	V. Fleisch.		
Kopfsalat	8	3	Ochsenfleisch:		
Gurken	—	—	v. d. Keule . . . p. gr.	1 52	1 44
Grüne Bohnen p. gr.	—	—	Bauchfleisch	1 40	1 32
Neue Erbsen . . . p. gr.	—	—	Kuh- o. Rindfleisch	1 36	1 12
Neue Erbsen p. 0,5 Lit.	—	—	Schweinefleisch	1 60	1 40
Würing p. gr.	9	8	Kalbfleisch	1 50	1 30
Weißkraut	4	2	Hammelfleisch	1 60	1 30
Weißkraut p. 50 gr.	1 20	1	Schafsfleisch	1 20	1 20
Motztraut p. gr.	12	10	Dörfleisch	1 60	1 60
Gelbe Rüben	12	10	Gölzerfleisch	1 40	1 40
Weisse Rüben	10	8	Söhnen	2	1 84
Kohlrabi (ob.-erb.) . . .	10	8	Speck (geräuchert)	1 84	1 80
Kohlrabi	8	3	Fleischwurst	1 60	1 40
Preißelbeeren	—	—	Nierenfett	1	— 80
Granaten	80	40	Schwarzenwagen:		
Pepfen	50	12	frisch	2	— 160
Witzen	60	20	geräuchert	2	— 180
Zwetschen	—	—	Bratwurst	1 80	1 80
Walnüsse p. 100 St.	50	35	Fleischwurst	1 60	1 40
Apfelkirschen	50	24	Leber- u. Weinwurst	— 96	— 96
Eine Gans	7	5	frisch p. gr.	— 96	— 96
Eine Ente	3	2 50	geräuchert	2	— 160

Die heutige Nummer enthält 44 Seiten.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 8. und 9. November.	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nachm.		9 Uhr Abends.		Tägliches Mittel.	
	8.	9.	8.	9.	8.	9.	8.	9.
Barometer (mm)	744,5	742,8	745,2	741,6	744,9	748,1	744,9	742,5
Thermometer (C.)	+5,5	+2,1	+7,9	+8,3	+6,1	+6,1	+6,4	+5,8
Dunstspannung (mm)	6,2	4,9	5,1	5,6	6,3	6,3	6,2	5,6
Relat. Feuchtigkeit (%)	93	91	76	69	90	90	86	83
Windrichtung und Windstärke	S. S.D.	S. S.D.	S. S.D.	S. S.D.	S. S.D.	S. S.D.	—	—
Allgemeine Himmels- ansicht	schw.	still.	schw.	still.	schw.	still.	—	—
Regenhöhe (mm)	—	—	—	—	—	—	—	—
9. November: Früh Dunst, Abends feiner Regen.								

Wetter-Aussichten (Nach dem verboten.) auf Grund der täglich veröffentlichten **Ergebnis-Thatbestände** der deutschen Seewarte in Hamburg.

12. November: Kalt, windig, heiter, wolbig, im Süden Niederschläge.

Termine.

Vormittags 9½ Uhr: Versteigerung von Mobilien im Hotel und Badhaus „Zum Bären“, Langgasse 41. (S. heut. Bl.) — Versteigerung von Mobilien im „Saalbau Nerothal“. (S. Tagbl. 268.)

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 11. November. 229. Vorstellung. 25. Vorstellung im Abonnement. Neu einstudirt:

Wallenstein's Lager.

Dramatisches Gedicht in 1 Aufzuge von Fr. v. Schiller. Musik von Eberwein.

Personen:

Wachtmeister	von einem Terzblätter	Herr Rudolph.
Trompeter	Karabinier-Regiment	Herr Geisenhofer.
Konstabler		Herr Barbed.
Eicher	Holländer	Herr Rodius.
Zweiter	Jäger	Herr Neumann.
Eicher	Arbeiter	Herr Betzke.
Zweiter	Arbeiter	Herr Hofeld.
Wallonischer	Kürassier	Herr Baumann.
Lombardischer	Kürassier	Herr Agiken.
Rekrut		Herr Greve.
Kapuziner		Herr Grobeder.
Marktendarin		Frau Löth-Schäfer.

Neu einstudirt:

Die Piccolomini.

Schauspiel in 5 Akten von Fr. v. Schiller.

Personen:

Wallenstein, Herzog zu Friedland, kaiserlicher Generalissimus im 30-jährigen Kriege	Herr Köch.
Ottavio Piccolomini, Generalleutnant	Herr Rudolph.
Mar. Piccolomini, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassier-Regiment	Herr Rodius.
Graf Terzky, Wallenstein's Schwager, Chef mehrerer Regimenter	Herr Neumann.
Ilo, Feldmarschall, Wallenstein's Vertrauter	Herr Baumann.
Solani, General der Kroaten	Herr Grobeder.
Butler, Chef eines Dragoner-Regiments	Herr Pottfu.
Liebenbach,	Herr Agiken.
Don Maradas, Generale unter Göt, Wallenstein	Herr Baumann.
Colotto,	Herr Börner.
Mittreißer Neumann, Terzky's Adjutant	Herr Dornewah.
Kriegsrath von Questenberg, vom Kaiser gesendete Herzogin von Friedland, Wallenstein's Gemahlin	Herr Betzke.
Thella, Prinzessin von Friedland, ihre Tochter	Herr Wolf.
Gräfin Terzky, der Herzogin Schwester	Herr Santen.
Ein Hornet	Herr Geisenhofer.
Kellermeister des Grafen Terzky	Herr Greve.

Aufang 6½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Mittwoch, 12. November: Neu einstudirt: Der schwarze Domino.

Auswärtige Theater.

Dienstag, 11. November.

Mainzer Stadtschauspiel: „Fidelio“. Frankfurter Stadtschauspiel: Opernhaus: „Der schwarze Domino“. Schauspielhaus: „Mama's Augen“. „Der selige Toupinet“.